A large wind turbine stands in a snowy, misty landscape. The turbine is the central focus, with its three blades extending outwards. The ground is covered in snow, and a line of trees is visible in the distance, partially obscured by mist. The sky is a pale, hazy blue.

2014

Geschäftsbericht Nordex SE



Nordex SE: Kennzahlen im Überblick

Ergebnisentwicklung		2010	2011	2012	2013	2014	Δ 14/13
Umsatz ¹	EUR Mio.	972,0	920,8	1.075,3	1.429,3	1.734,5	21,35%
Gesamtleistung ¹	EUR Mio.	1.007,9	927,0	1.100,9	1.502,3	1.739,5	15,79%
EBIT ¹							
vor Einmalaufwendungen/ Sondereffekt	EUR Mio.	-	-10,3	14,0	-	-	-
Einmalaufwendungen/ Sondereffekt	EUR Mio.	-	-19,4	-75,0	-	-	-
EBIT ¹	EUR Mio.	40,1	-29,7	-61,1	44,3	78,0	76,07%
EBITDA ¹	EUR Mio.	62,6	-2,0	8,2	83,6	121,0	44,74%
Cashflow ^{1,2}	EUR Mio.	-22,1	69,1	64,0	67,9	-24,6	<100%
Investitionen	EUR Mio.	72,0	46,1	58,5	71,6	76,3	6,56%
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹	EUR Mio.	21,2	-49,5	-94,4	10,3	39,0	>100%
Ergebnis je Aktie ³	EUR	0,31	-0,67	-1,28	0,14	0,48	>100%
EBIT-Marge ¹	%	4,0	-3,2	-5,5	3,1	4,5	1,40%-P.
Working-Capital-Quote ⁴	%	25,2	27,7	8,7	2,2	-2,3	-4,50%-P.

Bilanz		2010	2011	2012	2013	2014	Δ 14/13
Bilanzsumme per 31.12.	EUR Mio.	987,0	1.028,9	1.066,1	1.191,4	1.239,9	4,07%
Eigenkapital per 31.12.	EUR Mio.	370,8	376,6	279,0	368,0	396,0	7,61%
Eigenkapitalquote	%	37,6	36,6	26,2	30,9	31,9	1,00%-P.

Mitarbeiter		2010	2011	2012	2013	2014	Δ 14/13
Mitarbeiter ⁵	Ø	2.379	2.643	2.536	2.543	2.800	10,11%
Personalaufwand ¹	EUR Mio.	119,4	147,4	140,2	153,2	167,7	9,46%
Umsatz ¹ je Mitarbeiter	TEUR	409	348	424	562	619	10,14%
Personalaufwandsquote ¹	%	11,8	15,9	12,7	10,2	9,6	-0,60%-P.

Unternehmensspezifische Kennzahlen		2010	2011	2012	2013	2014	Δ 14/13
Auftragseingang	EUR Mio.	836,0	1.107,0	1.268,0	1.502,9	1.753,9	16,7%
Installierte Leistung	MW	889	970	919	1.254	1.489	18,7%
Anlagenbau Auslandsanteil ¹	%	93,0	85,4	83,2	75,4	65,8	-9,6%-P.

¹2012 ohne aufgeführte Aktivitäten

²Cashflow = Veränderung der liquiden Mittel

³Ergebnis je Aktie = unverwässert auf Basis von durchschnittlich gewichteten Aktien für 2014: 80,882 Millionen Aktien (2013: 74,196 Millionen Aktien)

⁴Bezogen auf die Umsatzerlöse

⁵2011 noch inklusive der Mitarbeiter des Reorganisationsprogramms

Nordex gehört zu den weltweit führenden mittelständischen Herstellern von Onshore-Windenergieanlagen. Unsere Maxime ist es, den Wind intelligent zu nutzen. Dies gelingt uns, indem wir ständig nach neuen und besseren technischen Lösungen suchen. So streben wir an, zukünftig mit unseren Kraftwerken Strom zu Marktpreisen zu produzieren. Dabei setzen wir auch auf die Kostenvorteile, die uns der internationale Markt bietet. Zu unseren Kompetenzen zählen die Entwicklung von Windturbinen und ihre Herstellung, die Projektentwicklung und die Errichtung schlüsselfertiger Windparks sowie Wartung und Service.

2014



Über uns

An unsere Aktionäre

- 4 Brief an die Aktionäre
- 6 Vorstand der Nordex SE
- 7 Gremien
- 10 Aktie

Klartext

- 15 Gute Perspektiven für Nordex:
spezialisiert, konzentriert, hoch
leistungsfähig

Unsere Verantwortung

- 27 Bericht des Aufsichtsrats
- 32 Nachhaltigkeit

Zeichenerklärung

Querverweis
mit Seitenzahlangebe



Internetverweis



Unser Geschäftsjahr 2014

Zusammengefasster Konzernlagebericht

- 42 Geschäftstätigkeit
- 43 Unternehmensstruktur
- 43 Ziele und Strategie
- 45 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren
- 46 Forschung und Entwicklung
- 48 Qualitätsmanagement
- 48 Mitarbeiter und Vergütungssystem
- 50 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene
Rahmenbedingungen
- 56 Geschäftsentwicklung der Nordex-Gruppe
- 59 Geschäftsentwicklung der Konzernobergesellschaft
Nordex SE
- 59 Ertragslage und Ergebnissituation
- 61 Finanz- und Vermögenslage
- 63 Investitionen
- 63 Segmente
- 65 Nachtragsbericht
- 65 Risiko- und Chancenbericht
- 75 Prognosebericht
- 77 Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 79 Corporate Governance
- 81 Führungspraktiken

Konzernabschluss

- 86 Konzernbilanz
- 88 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 89 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 90 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 92 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 96 Anhang – Notes
- 98 Konzernanhang
- 120 Konzern-Segmentberichterstattung
- 150 Entwicklung der Sachanlagen und der
immateriellen Vermögenswerte
- 152 Aufstellung des Anteilsbesitzes
- 158 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 159 Bestätigungsvermerk

Weitere Informationen

- 160 Glossar
- 164 Adressen
Finanzkalender 2015

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

2014 war für unsere Gesellschaft ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr, geprägt nicht nur durch ein zweistelliges Wachstum im Geschäftsvolumen, sondern auch durch eine überproportionale Verbesserung der Ertragslage. Die meisten Ziele, die wir uns ursprünglich für das Jahr 2015 gesetzt hatten, konnten wir vorzeitig erreichen – teils sogar übertreffen. Das gilt beispielsweise für den Umsatz, der mit über EUR 1,7 Mrd. bereits über unserem im Jahr 2012 gesteckten Ziel für 2015 lag. Grundlage für diese gute Entwicklung war die positive Resonanz, die unsere Produkte und Leistungen bei unseren Kunden finden. So übersprang auch das Neugeschäft die von uns gelegte Messlatte und erreichte zum Bilanzstichtag ein Volumen von ebenfalls mehr als EUR 1,7 Mrd.

Erfreulich war dabei zum einen der nachhaltige Erfolg unserer Turbine N117/2400, die mit ihrer hohen Effizienz für Schwachwindstandorte auch im Berichtsjahr unser „Verkaufsschlager“ blieb. Positiv für die weitere Zukunft stimmt mich zum anderen jedoch auch und gerade der gewachsene Anteil der noch jungen Delta-Generation. Sie hat bereits 2014 rund 20% zum Auftragsrekord beigetragen – noch bevor diese Anlagenfamilie mit der Aufnahme der Serienproduktion für die N131/3000 im laufenden Jahr komplettiert wird. Gerade von diesem Produkt, das schon jetzt als beste Turbine in der Klasse über 3 MW prämiert wurde, erwarten wir uns viel Rückenwind.

Der Erfolg hat selbstverständlich auch bei uns viele Väter. So überzeugt Nordex seine Kunden nicht nur mit effizienten und ausgereiften Produkten, die Strom aus Windenergie immer preiswerter machen, sondern auch mit umfangreichen, attraktiven Serviceleistungen. Sichtbar wird das u. a. am Serviceumsatz, der um 15% zugelegt und für einen guten Teil der gestiegenen Erträge gesorgt hat. Wir verstehen den Kauf einer Windenergieanlage oder eines Windparks als langfristige Investition und bieten unseren Kunden Dienstleistungen, die dafür sorgen, dass ihre Investition eine angemessene Rendite trägt. Daher schließt unsere Leistungspalette sogar die Unterstützung in der Bauphase von schlüsselfertigen, von Nordex entwickelten Projekten mit ein.

Mit diesem Profil unterscheiden wir uns von vielen Wettbewerbern und können gerade deshalb auch in neuen Märkten punkten. In Wachstumsregionen wie Lateinamerika oder Südafrika suchen finanzierende Banken nach international erfahrenen Partnern, um Projektrisiken zu reduzieren. Dies erklärt unseren Umsatzanstieg in Amerika und in der Region EMEA South, zu der Südafrika zählt.

Lassen Sie mich noch ein wichtiges Projekt herausstellen, das wir über den Jahreswechsel abschließen konnten. Ich spreche von unserer Blattstrategie, die das Ziel hat, die phasenweise aufgetretenen Engpässe bei der Versorgung mit großen, komplexen Rotorblättern zu beseitigen. Hierzu haben wir unser Werk in Rostock zur Lead Factory ausgebaut und mit drei internationalen Partnern eine Built-to-Print-Strategie umgesetzt. Damit ist unsere Versorgung bei dieser Kernkomponente in Bezug auf Mengen, Preise und Qualität für die nächsten Jahre gut gesichert.

Auf dieser Basis können wir uns bei den Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft wieder stärker auf die Produktentwicklung konzentrieren. Das heißt, unsere Investitionen werden sich in den nächsten Jahren mit Werten zwischen EUR 50 Mio. und EUR 60 Mio. wieder normalisieren. Einer der positiven Effekte: Nordex wird es künftig leichter fallen, weiterhin einen positiven Free Cashflow zu erreichen. Dazu trägt darüber hinaus auch die nochmals gesteigerte Profitabilität unseres Kerngeschäfts bei. Wir haben die weitere Verbesserung der Ertragslage mit klaren Maßnahmen unterlegt, die in den nächsten Jahren schrittweise Wirkung entfalten werden. Für das laufende Jahr zielen wir auf eine EBIT-Marge von 5% bis 6% ab.

Bei allen positiven Entwicklungen ist uns klar: Nichts von alledem wäre denkbar gewesen ohne die Menschen, auf die es für unser Geschäft ankommt – unsere Investoren, unsere Kunden, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie weitere wichtige Geschäftspartner. Wir werden fest im Blick behalten, uns ihnen gegenüber jederzeit fair zu verhalten und den gemeinsamen Vorteil zu gestalten. Ich möchte Ihnen allen meinen Dank aussprechen, dem gesamten Nordex-Team für die im letzten Jahr geleistete erfolgreiche Arbeit und allen übrigen Partnern für das Vertrauen in unser Unternehmen. Ich freue mich, diesen Weg auch im Jahr 2015 mit Ihnen gemeinsam fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Dr. Jürgen Zeschky
Vorsitzender des Vorstands
Nordex SE

Vorstand der Nordex SE



Lars Bondo Krogsgaard
Chief Customer Officer

Dr. Jürgen Zeschky
Chief Executive Officer/
Vorsitzender des Vorstands

Bernard Schäferbarthold
Chief Financial Officer

Gremien

Vorstand

Dr. Jürgen Zeschky

Chief Executive Officer/Vorsitzender des Vorstands

Verantwortlich für die Bereiche:
Produktion, Einkauf, Supply Chain Management, Engineering, Produktmanagement, Arbeitssicherheit, Qualität

Herr Dr. Zeschky wurde 1960 geboren. Der promovierte Maschinenbauer begann seine berufliche Karriere 1991 als Produktmanager bei Mannesmann Demag Verdichter und hatte bis zum Jahr 2003 verschiedene Leitungsfunktionen inne, zuletzt als Director of Operations der Mannesmann Demag Delaval in Trenton, USA. Anschließend wechselte er als Executive Vice President zu Voith Turbo. Hier verantwortete er bis zum Jahr 2012 die gesamte Industriesparte, die Antriebstechnologien für Energiegewinnung, Öl & Gas, Bergbau und die chemische Industrie entwickelt und produziert. Herr Dr. Zeschky wurde mit Wirkung zum 1. März 2012 zum Vorsitzenden des Vorstands der Nordex SE ernannt.

Lars Bondo Krogsgaard

Chief Customer Officer

Verantwortlich für die Bereiche:

Vertrieb, Projektentwicklung, Projektmanagement, Service, Auslandsgesellschaften

Herr Krogsgaard wurde 1966 geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und hält einen Abschluss als Master of Business Administration (MBA). In den Jahren 1993 bis 1998 arbeitete er als Rechtsanwalt in Dänemark und in Amerika und wechselte anschließend als COO zur Young & Rubicam Denmark Group. Ab dem Jahr 2000 war Herr Krogsgaard für Brandts Ventures tätig, wo er ebenfalls die Position des COO innehatte. Zwischen 2002 und 2006 war er Vice President Renewables bei DONG Energy und verantwortete anschließend in den Jahren 2006 bis 2010 als CEO bei Siemens Wind Power die Region EMEA. Im Oktober 2010 wurde Herr Krogsgaard in den Vorstand der Nordex SE berufen.

Bernard Schäferbarthold

Chief Financial Officer

Verantwortlich für die Bereiche:

Finanzen und Controlling, Rechnungswesen, Steuern, Risikomanagement, Interne Revision, IT, Kommunikation, Unternehmensentwicklung, Recht und Versicherungen, Personal

Herr Schäferbarthold wurde 1970 geboren und studierte Volkswirtschaftslehre. In den Jahren 1996 bis 2005 arbeitete er als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein. Anschließend wechselte Herr Schäferbarthold zur Nordex SE, bei der er zunächst die Leitung des Finanz- und Rechnungswesens übernahm, bevor er im April 2007 in den Vorstand berufen wurde.

Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Präsidiums, Mitglied des Strategie- und Technikausschusses;
Group Engineering Director bei der Jaguar Land Rover Automotive PLC

Herr Dr. Ziebart studierte Maschinenbau und promovierte an der Technischen Universität München. 1977 trat er in die BMW AG ein und war dort in unterschiedlichen Positionen, wie etwa der Leitung der Elektronikentwicklung oder der Karosserieentwicklung, tätig. Zuletzt verantwortete Herr Dr. Ziebart im Vorstand die Bereiche Entwicklung und Einkauf. Ab dem Jahr 2000 war er im Vorstand der Continental AG für das Bremsen- und Elektronikgeschäft zuständig und wurde schließlich zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt. Von 2004 bis 2008 war Herr Dr. Ziebart Chief Executive Officer der Infineon AG und leitete u. a. die Trennung des Unternehmens vom Speicher-geschäft ein. Derzeit ist er Group Engineering Director bei Jaguar Land Rover Automotive und Mitglied des Aufsichtsrats bei der ASML Holding N.V., Niederlande.

Jan Klatten, München

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Präsidiums, Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses;
Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH

Herr Klatten, M.Sc., studierte Schiffbau an der Universität Hamburg und Betriebswirtschaft an der Sloan School of Management des M.I.T. Er war 15 Jahre lang in leitender Funktion in der Automobilindustrie tätig und machte sich 1991 als Unternehmer selbstständig. Herr Klatten ist zudem Vorsitzender des Aufsichtsrats der asturia Automotive Systems AG.

Dr. Heinz van Deelen, München

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (bis 9. Januar 2015) und des Technikausschusses (ab 9. Januar 2015);
Vorsitzender des Vorstands der Conslin AG

Herr Dr. van Deelen studierte Betriebswirtschaftslehre und Psychologie an der Technischen Universität Berlin. Danach hatte er 14 Jahre lang führende Positionen in Marketing, Vertrieb sowie Produktentwicklung in der Automobilwirtschaft inne, ehe er 1999 die Conslin AG, ein Beratungsunternehmen für unternehmensweites Informationsmanagement, gründete. Heute ist er Hauptaktionär und Vorstandsvorsitzender der Conslin AG.

Frank Lutz, München

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (ab 9. Januar 2015);
Mitglied des Vorstands der Bayer MaterialScience AG

Herr Lutz studierte Betriebs- und Volkswirtschaftslehre an der Hochschule St. Gallen in der Schweiz. Danach startete er seine Karriere 1995 bei der US-amerikanischen Investmentbank Goldman Sachs. Nach zwei weiteren Jahren im Investmentbanking der Deutschen Bank wechselte Herr Lutz als Senior Vice President für den Bereich Finanzen zur MAN SE und wurde im Jahr 2009 Finanzvorstand (Chief Financial Officer) der MAN SE mit Sitz in München. Im Mai 2013 wurde er in der Funktion des CFO in den Koordinierungsrat der Unternehmensgruppe Aldi Süd, Mülheim an der Ruhr, bestellt. Seit dem 1. Oktober 2014 ist Herr Lutz Finanzvorstand (Chief Financial Officer) der Bayer MaterialScience AG mit Sitz in Leverkusen.

Dr. Dieter G. Maier, Reutlingen

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses (bis 31. Dezember 2014);
Vorsitzender der Geschäftsführung der UKM Fahrzeugteile GmbH, Geschäftsführer der MABET Beteiligungen GmbH

Herr Dr. Maier studierte an der Universität Birmingham Physik und promovierte am Max-Planck-Institut in Stuttgart. Er bekleidete eine Vielzahl von Positionen im leitenden Management der Robert Bosch GmbH und der Rodenstock GmbH, zuletzt die des Gesellschafters und des Vorstands Operations. Darüber hinaus war Herr Dr. Maier Gesellschafter der MOHR-Gruppe. Heute ist er Vorsitzender der Geschäftsführung der UKM Fahrzeugteile GmbH und Geschäfts-

führer der MABET Beteiligungen GmbH sowie Vorsitzender des Beirats der Richard Bergner Holding GmbH.

Martin Rey, Traunstein

Mitglied des Präsidiums, Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee);
Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH

Herr Rey studierte Rechtswissenschaften in Bonn und Betriebswirtschaftslehre an der Fernuniversität Hagen. Er bekleidete eine Vielzahl von Positionen im leitenden Management bei der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank, zuletzt die des Bereichsvorstands. Danach war Herr Rey Vorstand für die Region Europa bei Babcock & Brown, einem global agierenden Investment- und Beratungsunternehmen. Heute ist er geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH und Mitglied der Aufsichtsräte (Board) bei der BayWa r.e. USA LLC, USA, sowie der Knight Infrastructure B.V., Niederlande.

Annette Stieve, Wennigsen

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee);
Mitglied der Geschäftsführung der Faurecia Automotive GmbH

Frau Stieve studierte Rechtswissenschaften in Bielefeld und Betriebswirtschaftslehre in Bonn. Danach war sie mehrere Jahre lang für die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Arthur Andersen in Hannover tätig. Seit 1996 bekleidet sie eine Vielzahl wechselnder Positionen im leitenden Management der Faurecia Gruppe, derzeit ist sie Mitglied der Geschäftsführung der Faurecia Automotive GmbH und fungiert als CFO North East Europe.

Aktie

Die wichtigsten globalen Aktienmärkte entwickelten sich trotz anhaltender konjunktureller Unsicherheiten und verstärkter geopolitischer Risiken durchweg positiv und erzielten teilweise Allzeithöchststände. Hauptgrund dafür waren die Leitzinsen in den wichtigsten Industrienationen, die weiterhin auf einem historisch niedrigen Niveau notierten. Aktien blieben daher als Kapitalanlageklasse im Berichtsjahr 2014 anhaltend stark nachgefragt.

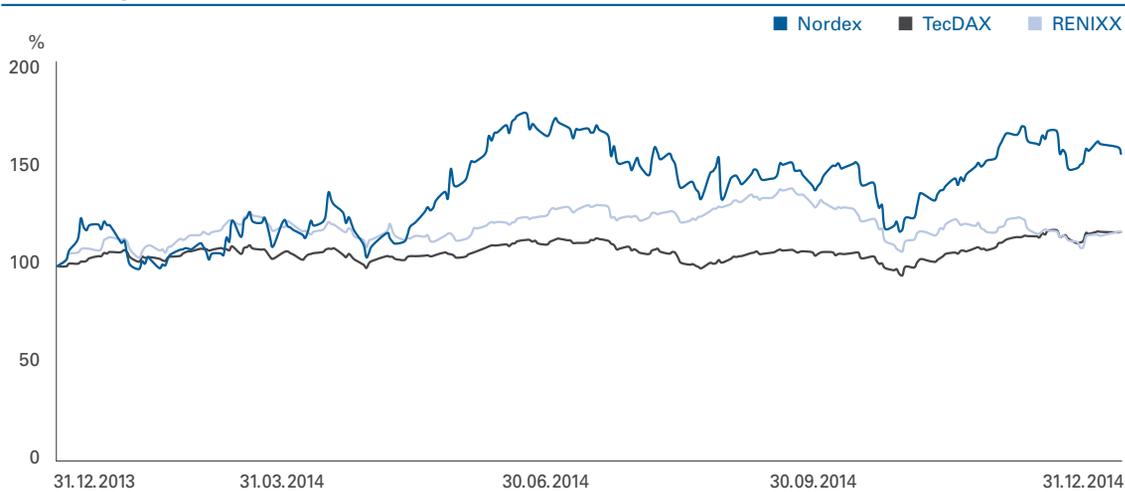
Der amerikanische Leitindex Dow Jones lag am Jahresende mit 17.823 Punkten um 7,5% über dem Wert des Vorjahres (16.577 Punkte), während der europäische EUROSTOXX 50 mit 3.146 Punkten um 1,2% über dem Stand zum Jahresultimo 2013 (3.109 Punkte) notierte. Der deutsche Leitindex DAX durchbrach 2014 erstmals seit seiner Einführung im Jahr 1988 die Marke von 10.000 Punkten, schloss aber zum Jahresende mit 9.806 Punkten etwas schwächer. Dennoch bedeutet dies einen Zuwachs

von 2,6% gegenüber dem Jahresendstand von 2013 (9.556 Punkte). Der DAX beendete das Jahr somit zum dritten Mal in Folge mit Zugewinnen.

Die für die Nordex SE maßgeblichen Indizes, der TecDAX als Index für die Wertentwicklung der 30 größten börsennotierten Technologiewerte außerhalb des DAX sowie der RENIXX als globaler Leitindex der regenerativen Energiewirtschaft, entwickelten sich derweil weit aus dynamischer. Der TecDAX schloss am 30. Dezember 2014 mit 1.371 Punkten. Dies bedeutet einen Zuwachs von 17,5% gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres (1.167 Punkte).

Ähnlich stark entwickelte sich der RENIXX, der zum Jahresende 2014 bei 375 Punkten lag und damit um 17,2% über dem Vorjahreswert (320 Punkte). Der Index spiegelt das gestiegene Vertrauen in „grüne Aktien“ wider und dokumentiert das anhaltend starke Interesse der

Entwicklung des Nordex-Aktienkurses 2014



Quellen: Deutsche Börse; IWR (Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien)

Investoren an diesem Sektor. Die Aktien der börsennotierten Windenergieanlagenhersteller schnitten innerhalb des Index überdurchschnittlich gut ab, wobei sich die Kursentwicklung der Nordex-Aktie als beste im Vergleich der westlichen Hersteller herauskristallisierte.

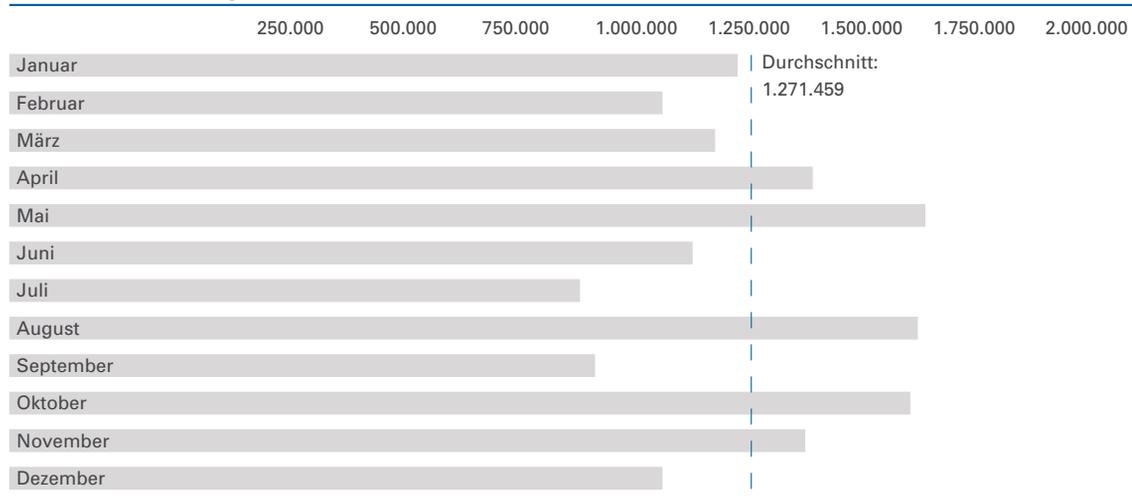
Die Nordex-Aktie startete mit einem Kurs von EUR 9,60 in das Berichtsjahr und ging am 30. Dezember 2014 mit EUR 15,01 aus dem Handel. Dies ist gleichbedeutend mit einem Zuwachs von 56,4%. Die Aktie war damit nicht nur im RENIXX, sondern auch im TecDAX erneut einer der Top-Performer. Den Jahreshöchstkurs und zugleich ein Mehrjahreshoch erreichte das Papier am 9. Juni 2014 mit EUR 16,95. Der Jahrestiefstkurs wurde am 27. Januar 2014 mit EUR 9,46 verzeichnet.

Die Börsenkapitalisierung betrug zum Jahresende gut EUR 1.214 Mio. und übertraf damit signifikant den Vorjahreswert von EUR 776 Mio.

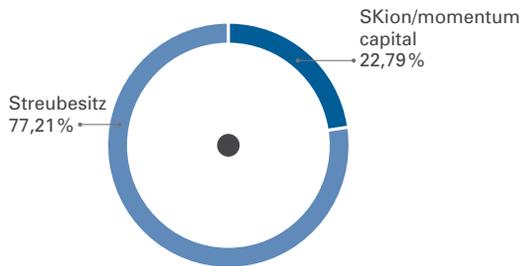
Dank der anhaltend positiven Unternehmensentwicklung lag das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen auf der elektronischen Handelsplattform Xetra im Berichtsjahr mit über 1,27 Millionen Stück deutlich über dem Niveau von 2013 (790.000 Stück). Damit erreichte die Nordex-Aktie auch in puncto Umsatz die Spitzenposition im TecDAX.

Die Aktionärsstruktur der Nordex SE hat sich im Jahr 2014 nicht wesentlich verändert. Strategischer Großaktionär ist weiterhin SKion/momentum capital mit einem Anteil von 22,79% am Grundkapital, die übrigen 77,21% befanden sich am 31. Dezember 2014 in Streubesitz. Zuvor hatten im Berichtszeitraum zeitweilig die norwegische Staatsbank Norges Bank (3,01%) sowie die Investmentgesellschaft der Deutschen Bank, die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH (3,06%), mit ihren Anteilen die Meldeschwelle in Höhe von 3% überschritten. Mit Wirkung zum 31. Dezem-

Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen der Nordex-Aktie 2014 (Xetra; in Stück)



Aktionärsstruktur per 31.12.2014

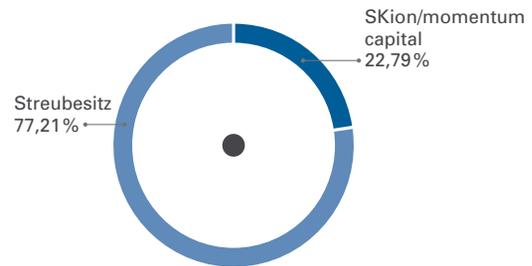


ber 2014 lagen die Anteile beider Investoren jedoch wieder unterhalb der 3%-Schwelle.

Der Bereich Investor Relations der Nordex SE pflegt eine offene und aktive Kommunikation mit sämtlichen Kapitalmarktteilnehmern. Der Vorstand und das Investor-Relations-Team präsentierten sich im Geschäftsjahr 2014 auf Roadshows an den Finanzplätzen London, Zürich, Genf und Kopenhagen sowie auf internationalen Kapitalmarktkonferenzen. Ferner standen sie mit einer Vielzahl von Investoren in Form persönlicher und telefonischer Einzelgespräche im Dialog. Darüber hinaus stellte das Vorstandsteam auf einem Capital Markets Day im Rahmen der Windmesse WindEnergy Hamburg die neue Strategie samt Mittelfristzielen 2017 ausführlich vor. Privatanleger hatten ferner die Möglichkeit, beim 19. Börsentag in der Hamburger Handelskammer, an dem Nordex erstmals teilnahm, direkten Kontakt zum Investor-Relations-Team aufzunehmen.

Die Transparenz der Geschäftsentwicklung der Nordex SE wird zudem durch die regelmäßige Analyse durch dreizehn Research-Abteilungen

Aktionärsstruktur per 31.12.2013



renommierter Banken und Investmenthäuser sichergestellt. Neben den US-amerikanischen Investmentbanken Goldman Sachs und Bank of America Merrill Lynch hat im abgelaufenen Jahr auch die Frankfurter Wertpapierhandelsbank Steubing AG die Analyse der Nordex-Aktie aufgenommen. Ein aktuelles Verzeichnis der Nordex-Analysten, Informationen zur Nordex-Aktie und zur Nordex-Anleihe sowie Nachrichten, Finanzberichte und Präsentationen zum Unternehmen sind auf der Internetseite der Nordex SE unter www.nordex-online.de im Bereich Investor Relations hinterlegt.

Die Nordex SE wird ihre Investor-Relations-Aktivitäten im Jahr 2015 mit der Teilnahme an verschiedenen Investorenkonferenzen, Roadshows und Einzelgesprächen kontinuierlich fortsetzen. Auf Basis einer stabilen Aktionärsstruktur im Bereich der institutionellen Anleger strebt die Nordex SE eine hohe Liquidität der Nordex-Aktie an. Dazu wird Nordex die Kapitalmärkte weiterhin zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft informieren.



Kontakt

Nordex SE, Investor Relations,
Langenhorner Chaussee 600, 22419 Hamburg
E-Mail: investor-relations@nordex-online.com



Ralf Peters
(Head of Corporate Communications)

Tel.: +49 40 30030 1522

Fax: +49 40 30030 1333

E-Mail: rpeters@nordex-online.com



Oliver Kayser
(Investor Relations Manager)

Tel.: +49 40 30030 1024

Fax: +49 40 30030 1333

E-Mail: okayser@nordex-online.com

**Stammdaten der Nordex-Aktie**

Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Marktsegment	Prime Standard/Regulierter Markt
Handelsplätze	Frankfurter Wertpapierbörse
Indezugehörigkeit	TecDAX, HASPAX, RENIXX, GCI
ISIN	DE000A0D6554
WKN	A0D655
Börsenkürzel	NDX1

Kennzahlen der Nordex-Aktie

		2014	2013
Anzahl Aktien gesamt zum 31.12.	Mio. Stück	80,882	80,882
Grundkapital zum 31.12.	EUR Mio.	80,882	80,882
Jahresanfangskurs	EUR	9,69	3,11
Jahresschlusskurs	EUR	15,01	9,60
Höchstkurs	EUR	16,95	14,42
Tiefstkurs	EUR	9,46	3,11
Marktkapitalisierung zum 31.12.	EUR Mio.	1.214,0	776,5
Ergebnis je Aktie	EUR	0,54	0,14
Kurs-Gewinn-Verhältnis zum 31.12.		27,8	68,6

KLARTEXT

Gute Perspektiven für Nordex:
spezialisiert, konzentriert, hoch leistungsfähig



PROFITABILITÄT IM BLICK: DURCHSTARTEN AUS GESTÄRKTER POSITION

Auch mittelfristig gute Chancen für Umsatz und Ertrag

Im Jahr 2012 hat das – damals frisch an Bord gegangene – Management der Nordex SE eine neue Marschroute für den Konzern definiert. Unter dem Motto „Zurück zum Mittelstand“ hat sich die Gruppe verschlankt und auf ihre Kernkompetenzen konzentriert. Erklärtes Ziel: Bis zum Jahr 2015 sollten der Umsatz auf rund EUR 1,5 Mrd. und die EBIT-Marge auf 5% steigen. Für die Rückkehr in die schwarzen Zahlen wurde eine Reihe strategischer und operativer Maßnahmen festgelegt.

Das Team gewinnt

Bereits Ende 2014, ein Jahr früher als geplant, hat Nordex durch die konsequente Umsetzung dieser selbst definierten Maßnahmen die allermeisten der gesteckten Detailziele erreicht, etliche sogar übererfüllt. „Das ist ein großer Erfolg des gesamten Nordex-Teams. Führungskräfte wie alle übrigen

Mitarbeiter haben den neuen Kurs entschlossen verfolgt – mit sehr guten Ergebnissen. Darauf bin ich stolz“, so Dr. Jürgen Zeschky, CEO der Nordex SE.

Ambitionierte Mittelfristziele

Die längerfristigen Ziele des Vorstands sind selbstverständlich ambitionierter. So präsentierte Nordex im September 2014 die nächste Mittelfristplanung, und zwar für die Jahre 2015 bis 2017. Durch die bei einem moderateren Wachstum mögliche Fokussierung auf eine profitablere Projektabwicklung soll die operative Marge auf 7% bis 8% steigen.

Ergebnisqualität im Fokus

Diese Planung geht für die kommenden Jahre von einem weniger dynamischen Anstieg der Nachfrage aus. Zeschky: „Das hohe, zweistellige Wachstum der vergangenen

Jahre kann nicht auf Dauer anhalten. Wann aber genau ruhigeres Fahrwasser kommt, lässt sich schwer absehen.“ So hat schon 2014 das starke Momentum in weiten Teilen Europas viele Experten überrascht. Auch Nordex legte im Neugeschäft mit einem Plus von fast 17% unerwartet kräftig zu. „Auch im laufenden Jahr werden wir im Umsatz weiter überdurchschnittlich expandieren. Wie weit wir unsere mittelfristigen Wachstumsoptionen nutzen können, ist noch auszuloten. Unter dem Strich wollen wir aber vor allem unsere Ergebnisqualität verbessern und für unsere Kunden wirtschaftliche Projekte realisieren, die einen nachhaltigen Ertrag für beide Seiten erzielen“, ergänzt Zeschky.

„Wir wollen für unsere Kunden wirtschaftliche Projekte realisieren, die einen nachhaltigen Ertrag für beide Seiten erzielen.“

Dr. Jürgen Zeschky





*„Insbesondere in den
Bereichen Gondel und Rotor
sind wir bei den Kosten
auf einem guten Weg,
unser Ziel im Jahr 2015 zu
erreichen.“*

Dr. Jürgen Zeschky

Ausgezeichnete Produkte

Wesentliche Grundlage für den guten Geschäftsverlauf ist die hohe Wettbewerbsfähigkeit der Nordex-Produkte. Vor einem Jahr hat das Unternehmen seinen Kunden erstmals die N131/3000 vorgestellt. Zeschky: „Je nach Konfiguration kann die Turbine 21% bis 28% mehr Strom aus Windenergie gewinnen als das Vorgängermodell. Das kommt im Markt gut an und hat früh zu einer Reihe von neuen Aufträgen geführt.“ Unterstützt wurde diese Entwicklung auch durch den Zuwachs an Reputation, die das Unternehmen und seine Produkte im Markt genießen. So wurde beispielsweise die N131/3000 von der Fachzeitschrift „Windpower Monthly“ als beste Onshore-Anlage im Multi-MW-Segment prämiert.

Auf dem Weg zur Netzparität

Die deutlich gesteigerte Produktivität der Anlage ist aber nur ein zentraler Aspekt. „Am Ende geht es uns um eine höhere Effizienz, also um geringere Kosten für den produzierten Windstrom. Wir müssen immer im Auge haben, dass unsere

neuen Turbinen nur in begrenztem Maß teurer werden, auch wenn – wie bei der N131/3000 – bei einem 14 m größeren Rotordurchmesser deutlich mehr Material verbaut wird. Hier sind intelligente Lösungen gefragt“, erläutert Zeschky. Nordex hat sich das Ziel gesetzt, die Stromgestehungskosten für Windenergie bis zum Jahr 2017 um bis zu 15 % weiter zu reduzieren. Durch Schritte in Richtung Netzparität will das Unternehmen größere Unabhängigkeit von der politischen Förderung des Sektors erreichen und seinen Kunden damit ein attraktives Angebot machen.

Kostenstrategie geht auf

Parallel zur Steigerung von Produktivität und Effizienz haben sich auch die Produktkosten wie geplant entwickelt: Bis zum Ende des laufenden Jahres sollten die Kosten im Vergleich zum Referenzjahr 2012 um 15% sinken. „Insbesondere in den Bereichen Gondel und Rotor sind wir auf einem guten Weg, unser Ziel im Jahr 2015 zu erreichen. Neben kaufmännischen Maßnahmen hat sich hier vor allem die Entwicklungspartnerschaft mit wichtigen Lieferanten ausgezahlt. Zudem ist

uns mit der Umsetzung der neuen Rotorblattstrategie der Durchbruch gelungen“, so Zeschky. Nordex hat sein Rotorwerk in Rostock zur „Lead Factory“ ausgebaut, von der aus die externen Partner geführt werden. Heute fertigen drei internationale Partnerfirmen nach dem sogenannten Built-to-Print-Verfahren für Nordex. In diesem Netzwerk sichert Nordex seine Planung in puncto Mengen, Qualität und Kosten.

Kundenprojekt als Prozessstreiber

Eine entscheidende weitere Verringerung der Materialkosten will Nordex durch die konsequent projektorientierte Steuerung seiner Wertschöpfungskette erreichen. Zeschky: „Im letzten Jahr haben wir für unsere Kunden etwa 600 Turbinen ans Netz gebracht. Nur wenige Anlagen waren dabei vollkommen identisch konfiguriert. Jedes unserer Projekte ist sehr spezifisch. Das bestimmende Prinzip für unsere internen Prozesse muss also das Kundenprojekt sein – und nicht die Serienfertigung. Genau das müssen wir zur Perfektion treiben. Nur so können wir auch die Kosten auf der Baustelle optimal gestalten.“

LEISTUNG ÜBERZEUGT IM MARKT

Nordex profitiert von wachsendem Kundenvertrauen

Mit seinem mittelständisch geprägten Profil hat sich Nordex seit 2012 im Markt einen guten Namen gemacht und viel Vertrauen erarbeitet. „Wir können schnell auf die Wünsche unserer Kunden reagieren. Unsere Hierarchien sind flach, das ist im Hinblick auf die Geschwindigkeit ein enormer Vorteil. Andererseits stimmt unsere Leistung, auch bei der Realisierung von Großprojekten.“ So erklärt Nordex-CCO Lars Bondo Krogsgaard das starke Wachstum seit 2012. Zudem differenzierte sich das Unternehmen erfolgreich durch sein breites Angebot an Dienstleistungen, die nur von wenigen anderen Herstellern angeboten werden. Dazu zählen etwa die schlüsselfertige Errichtung von Windparks oder der langjährige und umfassende Service für die Anlagen.

Großkunden zeigen Interesse

Krogsgaard: „Heute kommen vermehrt wieder große unabhängige Kraftwerksbetreiber und Energieversorger auf uns zu. Auch sie planen Projekte, bei denen ein Hersteller mit unserem Profil gut passt.“ Diese Entwicklung nahm in

neuen Märkten wie Uruguay und Südafrika ihren Anfang. Insbesondere in diesen Märkten setzen viele Kunden auf die internationale Erfahrung von Nordex.

Engagement bei nachhaltigen Chancen

In Zukunft wird Nordex dieses Profil weiter schärfen. „Das Sprichwort vom frühen Vogel, der den Wurm fängt, stimmt noch immer. Allerdings wollen wir unseren Fokus nicht verlieren und nur die neuen Märkte entwickeln, in denen wir nachhaltig ein relevant hohes Volumen an Projekten und Servicegeschäft gewinnen können“, bringt es Krogsgaard auf den Punkt. Denn um seine Kunden vor Ort zu betreuen, muss Nordex in lokale Strukturen investieren. Beispiel Litauen: Mit gleich zwei Aufträgen hat das Unternehmen sich die Auslastung der notwendigen Serviceorganisation gesichert.

Mit Flexibilität punkten

Krogsgaard weiter: „Lateinamerika steht bei uns ganz oben auf der

Liste, wenn es um neue Wachstumsmärkte geht. Und in Afrika sehen wir – über Südafrika hinaus – Chancen vor allem im Norden des Kontinents.“ Aber auch scheinbar gesättigte Märkte wie Deutschland haben 2014 eine beeindruckende Renaissance erlebt. „Auf die Veränderung der Regulierung in den etablierten Märkten müssen wir reagieren. Hier zählen Geschwindigkeit und Pragmatismus. Wenn wir offen dafür sind, unser Geschäft anzupassen, gibt es in Europa noch viel Potenzial“, erläutert Krogsgaard.

Projektentwicklung rechnet sich

Nach einer Phase der Reorganisation hat die Gruppe ihre Aktivitäten in der Projektentwicklung ausgebaut. „Vor allem haben wir uns auch hier auf die Märkte konzentriert, in denen Chancen und Risiken in einem guten Verhältnis stehen. Durch eine Stärkung der kaufmännischen Einheiten haben wir die Ertragskraft weiter erhöht“, so Krogsgaard. Im Mittelpunkt der profitablen Projektentwicklung stehen heute die Märkte Frankreich und Polen.

*„Heute kommen vermehrt
wieder große unabhängige
Kraftwerksbetreiber und
Energieversorger auf uns zu.“*

Lars Bondo Krogsgaard

Servicegeschäft birgt hohes Potenzial

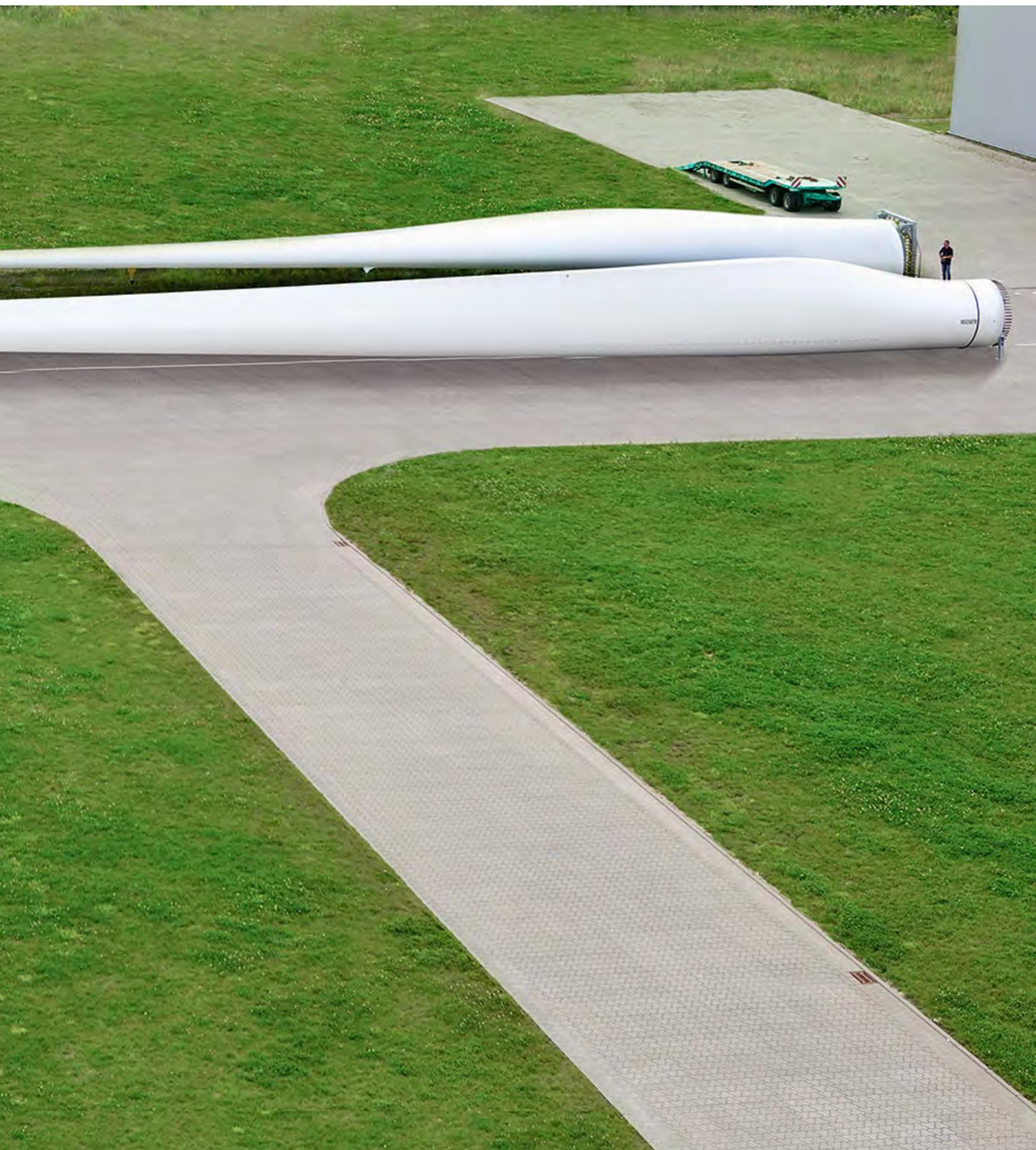
Weiteres Potenzial für das Geschäft sieht Nordex im Servicebereich. Dieses Segment wachse kontinuierlich, zudem liege die Profitabilität im Service höher als bei anderen Konzernaktivitäten, so Krogsgaard. „Hier zeigt der Trend nach oben. Zum einen sind viele Verträge mit einer dynamischen Komponente ausgestaltet. Und zum anderen arbeiten wir derzeit an weiteren Dienstleistungen, die auch für Kunden mit Premium-Verträgen interessant sind.“





METERWEISE EFFIZIENZ

Sie sind die jüngsten „Stars“ unter den Nordex-Rotorblättern – und zugleich die größten: NR 65.5 und NR 58.5 übertreffen ihre Vorgänger in jeder Hinsicht um Längen. Mit plus 7 m bzw. 8,50 m Flügelspannweite – umgerechnet 25 % bzw. 37 % mehr überstrichene Rotorfläche – sorgen sie dafür, dass die Anlagen der neuesten Generation für Schwach- und für Mittelwindgebiete um bis zu 31% Mehrertrag erzielen können. Eine stolze Leistung – von uns präsentiert, vom Markt sehr gern gesehen.



AUF SOLIDEM FINANZFUNDAMENT

Basis für die Finanzierung weiteren Wachstums geschaffen

Ein profitables Kerngeschäft, positive Kapitalströme und eine solide Bilanz: Die Rede ist von der gesunden Finanzverfassung der Nordex SE im Jahr 2014. Das alles ist ein Ergebnis der erfolgreichen Neuausrichtung in den letzten drei Jahren. „Diese positive Entwicklung wirkt heute wiederum verstärkend auf unser Geschäft. Denn unsere Kunden sind an langfristig stabilen Partnern interessiert, auf die sie noch in Jahren zählen können“, so Nordex-CFO Bernard Schäferbarthold. Deutliche Zeichen für die Entwicklung sind der fast unverminderte Zustrom an neuen Aufträgen und das Interesse neuer Kundengruppen an einer Zusammenarbeit mit Nordex.

Weitere Ergebnisverbesserung

Trotzdem – oder teils auch gerade deshalb – stehen viele neue Projekte zur weiteren Ergebnisverbesserung an. Schäferbarthold: „Wir investieren weiter in unsere Zukunft. Das meint vor allem die

Entwicklung noch effizienterer Produkte. Zudem denken wir an Lösungen, um unsere Kunden in dem sich verändernden Marktumfeld noch besser zu unterstützen.“ So planen mehrere europäische Staaten eine Umstellung der Preisgestaltung auf Ausschreibungssysteme und andere Formen der Vermarktung. Hierauf reagiert Nordex proaktiv.

„Unsere Kunden sind an langfristig stabilen Partnern interessiert, auf die sie noch in Jahren zählen können.“

Bernard Schäferbarthold

„Dabei können wir u. a. auf unsere guten Erfahrungen mit dem Finanzierungsinstrument für eigenentwickelte Projekte zurückgreifen“, so Schäferbarthold. „In den letzten Jahren hat Nordex eine Reihe mittelgroßer Windparks in der Bauphase durch ein Joint Venture zwischenfinanziert, bevor sie endgültig von Finanzinvestoren übernommen wurden.“

Effiziente Prozesse

Ein weiterer Schwerpunkt der Initiativen zur Ergebnisverbesserung ist die Senkung der Materialkosten. Die Vorgaben für die Zielkosten der Turbinen seien sehr klar, hier sei Nordex auf einem guten Weg. Schäferbarthold: „Deshalb bin ich zuversichtlich, unsere Marge schrittweise steigern zu können.

Das noch größere Thema der kommenden Jahre wird aber sein, eine neue Prozesslandschaft aufzusetzen, um die Projektabwicklung effizienter zu gestalten.“ Hier gehe es etwa darum, den Wert des Projekts

für den Kunden zu erhöhen und die dadurch komplexere Wertschöpfung auch sauber über alle Schnittstellen hinaus umzusetzen. Schäferbarthold: „Gerade weil wir sehr spezifische Projekte für unsere Kunden realisieren, müssen wir in der Umsetzung der Windparks sehr exakt und frühzeitig auf die Besonderheiten des jeweiligen Auftrags achten. Gleichzeitig wollen wir

natürlich Mengenvorteile nutzen, wo immer es möglich ist. Das alles verlangt intelligente Prozesse.“

Investitionsmittel sichern

Im Geschäftsjahr 2014 hat Nordex zum dritten Mal in Folge einen positiven und erneut gestiegenen Free Cashflow erwirtschaftet. „Auch für die Zukunft ist es wichtig, dass wir die notwendigen Investitionen aus

eigener Kraft finanzieren können. Deshalb wollen wir diese Entwicklung kontinuierlich fortsetzen“, so Schäferbarthold. Das hänge aber entscheidend davon ab, ob die Gruppe ihr Cash-Management weiterhin so erfolgreich gestalten könne wie bisher.

Die derzeit geplante Normalisierung der Investitionen auf EUR 50 Mio. bis EUR 60 Mio. pro Jahr sei in

jedem Fall eine gute Voraussetzung. Im Jahr 2014 lagen die Investitionen bei gut EUR 76 Mio. Dieser Spitzenwert begründete sich aus der Erweiterung des Rotorwerks und den Aufwendungen für Großformen im Fertigungsnetzwerk. In den kommenden Jahren will sich Nordex wieder stärker auf die Produktentwicklung konzentrieren.





www.nordex-online.de

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Nordex SE hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Berichtszeitraum wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens gemäß seinen gesetzlichen Pflichten beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen, die eine grundlegende Bedeutung für das Unternehmen besaßen, unmittelbar eingebunden. Dabei stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand der Nordex SE in einem kontinuierlichen Dialog. Er wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage, die Entwicklung und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge der Nordex SE und ihrer Beteiligungsgesellschaften unterrichtet.

Der Aufsichtsrat folgt grundsätzlich den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014. Die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung wurde von Aufsichtsrat und Vorstand zuletzt am 21. November 2014 abgegeben (www.nordex-online.com/de/investor-relations/corporate-governance.html). Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden sich im Corporate Governance Bericht.

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats der Nordex SE sind wie folgt besetzt:

Präsidium (Personalausschuss):

Herr Dr. Ziebart (Vorsitz), Herr Klatten, Herr Rey

Prüfungsausschuss (Audit Committee):

Herr Rey (Vorsitz), Herr Lutz, Frau Stieve

Strategie- und Technikausschuss:

Herr Klatten (Vorsitz), Herr Dr. van Deelen,

Herr Dr. Ziebart

Im Berichtszeitraum hat es eine Veränderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats gegeben. Herr Dr. Dieter G. Maier hat sein Aufsichtsratsmandat zum 31. Dezember 2014 niedergelegt. Der Aufsichtsrat von Nordex spricht Herrn Dr. Maier seinen Dank für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie seinen Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens aus.

Statt Herrn Dr. Maier ist mit Beschluss des Amtsgerichts Rostock – Handelsregister – vom 9. Januar 2015 Herr Frank Lutz mit sofortiger Wirkung zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden. Herr Lutz ist zudem Mitglied im Prüfungsausschuss (Audit Committee).

Der Aufsichtsrat kam im Laufe des Geschäftsjahres 2014 zu vier Sitzungen sowie mehrmals in seinen Ausschüssen (Präsidium, Prüfungsausschuss (Audit Committee), Strategie- und Technikausschuss) zusammen. Die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden statt am 21. März 2014, am 2. Juni 2014, am 18. September 2014 sowie am 21. November 2014.

Den Schwerpunkt der ersten Sitzung am 21. März 2014 bildete die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernergebnisses der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2013. Neben den Berichten aus dem Strategie- und Technikausschuss sowie aus dem Prüfungsausschuss wurde insbesondere die aktuelle Geschäftsentwicklung erörtert.

Die zweite Sitzung fand am 2. Juni 2014, dem Tag vor der ordentlichen Hauptversammlung, statt. Im Mittelpunkt standen dabei der Bericht über die Geschäftsentwicklung, die Vorbereitung auf die Hauptversammlung sowie der Beschluss



über den Verkauf der Fertigungsstätte in Jonesboro (USA).

In der dritten Sitzung am 18. September 2014 stellte der Vorstand der Nordex SE die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe dar, ehe die Berichte aus dem Prüfungsausschuss sowie dem Strategie- und Technikausschuss erfolgten. Des Weiteren stellte der Vorstand die Mittelfriststrategie sowie die Ziele für 2017 vor.

In der vierten und letzten Aufsichtsratsitzung am 21. November 2014 erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung. Wesentlicher Schwerpunkt nach den Berichten aus dem Strategie- und Technikausschuss sowie aus dem Prüfungsausschuss war die Vorstellung des Budgets und der Konzernplanung für das Jahr 2015. Nach eingehender Diskussion wurden das Budget sowie die Konzernplanung durch den Aufsichtsrat der Nordex SE genehmigt. Weitere Themen waren Kapitalmaßnahmen für ausländische Tochtergesellschaften sowie ein Update zur Umsetzung der Mittelfriststrategie 2017.

Des Weiteren wird gemäß 4.3.4. und 5.5.2. des Deutschen Corporate Governance Kodex über potenzielle Interessenkonflikte berichtet. In einem Fall übte Herr Klatten in seiner Eigenschaft als eine der Nordex-Gruppe nahestehende Person im Sinne von IAS 24.9 im Berichtsjahr 2014 bei einem Geschäftspartner eine Organfunktion aus bzw. hält Gesellschaftsanteile an einem Geschäftspartner. Die momentum-Gruppe, über die Herr Klatten Anteile an der Nordex SE hält, ist über ihre Gesellschaft momentum infra 1 GmbH zu 40% an der polnischen Windparkgesellschaft C&C Wind Sp. z o.o. beteiligt, an der auch die Nordex-Gruppe über die Nordex

Windpark Beteiligung GmbH mit 40% beteiligt ist. Der Erwerb der Beteiligung durch die momentum infra 1 GmbH erfolgte im Rahmen eines marktweiten Bietungsverfahrens, aus dem die momentum infra 1 GmbH als erfolgreichste Bieterin für den Anteilserwerb hervorging. Ein möglicher Interessenkonflikt kann von daher ausgeschlossen werden.

Erläuterungen nach § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG i.V.m. §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sowie Art. 61 SE-Verordnung

Der Aufsichtsrat hat die Angaben der Gesellschaft nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB mit dem Vorstand erörtert. Nach eigener Beurteilung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass diese Angaben vollständig und zutreffend sind.

Der Jahresabschluss der Nordex SE und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie der zusammengefasste Lagebericht über die Lage der Nordex SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2014 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung am 3. Juni 2014 gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Im Prüfungsbericht zum Jahresabschluss wurde bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Risikofrüherkennung getroffen hat und dass ein wirksames internes Kontrollsystem besteht.



v.l.n.r.: Dr. Heinz van Deelen, Dr. Wolfgang Ziebart, Jan Klatten, Annette Stieve, Frank Lutz, Martin Rey (Stand: Januar 2015)

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Nordex SE und den Konzern sowie der Geschäftsbericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurden sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern vor der bilanzfeststellenden Sitzung am 20. März 2015 ausgehändigt. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung über die Vorlage in Gegenwart der Wirtschaftsprüfer, die auch für Fragen zur Verfügung standen, umfassend beraten. Der Aufsichtsrat und sein Prüfungsausschuss haben dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Bericht über die Lage der Nordex SE und des Konzerns intensiv geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat der Nordex SE bedankt sich beim Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen seine Anerkennung für ihr hohes Engagement und die im Geschäftsjahr 2014 erfolgreich geleistete Arbeit aus.

Hamburg, den 20. März 2015

Dr. Wolfgang Ziebart
Vorsitzender des Aufsichtsrats



30 YEARS EVOLUTION
OF WIND POWER.

Tragende Rolle für die Windenergie

Die Windenergie ist den Kinderschuhen entwachsen. Früher lieferte sie homöopathisch dosierte Beiträge zur Stromversorgung, heute übernimmt sie in immer mehr Ländern bereits „Systemverantwortung“. Sie hat sich zu einer tragenden Säule der Energieversorgung entwickelt.

Deshalb bestehen heute ganz andere Anforderungen an Windenergieanlagen. Sie sollen systemstabilisierend wirken und das Stromnetz stützen können. Dazu müssen ihre Wirk- und ihre Blindleistung regelbar sein, um Frequenz und Spannung zu stabilisieren.

Schon heute können Nordex Turbinen Spannungsabfälle im Netz durchfahren oder sogar helfen, sie zu beseitigen, Prognosen für die Day-Ahead-Produktion sind möglich, und in Zukunft werden die Turbinen vollumfänglich in der Lage sein, Regelleistung zu erbringen.

Wo der globale Anteil der Windenergie früher bei unter 1% lag, schwingt sie sich künftig in luftige Höhen auf. Beispiel Deutschland: Hier soll der Anteil von Strom aus erneuerbaren Energien bis 2050 von heute 28% auf mindestens 80% steigen. Und die Onshore-Windenergie ist dabei der Hauptakteur.



Nachhaltigkeit

Die Zukunftsfähigkeit von Nordex hängt maßgeblich davon ab, schnell und flexibel auf neue Rahmenbedingungen zu reagieren, qualitativ hochwertige, effiziente Produkte zu entwickeln und kostenbewusst zu arbeiten. Neben der ökonomischen Nachhaltigkeit rücken angesichts der Globalisierung und des Klimawandels zunehmend soziale und ökologische Aspekte in den Fokus. Die freiwillige Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen erhält immer größere Bedeutung. Nordex stellt sich dieser Herausforderung. Ziel ist es, die Grundlage für ein nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum zu schaffen, das mit der geringstmöglichen Belastung der Natur einhergeht und Menschen in allen Märkten und Regionen neue Wohlstandsperspektiven bietet. Für einen Großteil unserer Kunden spielt die Professionalität der Geschäftspartner im Hinblick auf Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzstandards bei der Vergabe von Projekten eine zunehmend wichtige Rolle. Um das Unternehmen in dieser Hinsicht optimal zu positionieren, hat Nordex ein HSE-Managementsystem (HSE = Health, Safety & Environment) nach den internationalen Normen DIN EN ISO 14001:2009 und BS OHSAS 18001:2007 implementiert und zertifizieren lassen. Die Zertifizierung liegt für die Region EMEA sowie die USA vor.

Darüber hinaus hat Nordex eine Organisationseinheit gegründet, die für das gesamte Thema Nachhaltigkeit verantwortlich ist. Diese wird die vielfältigen Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit zielgerichtet koordinieren und dem steigenden Informationsbedürfnissen seiner unterschiedlichen Stakeholder Rechnung tragen.

Ökologie

In allen großen Energiemärkten der Welt stellt die Windenergie einen zunehmend wichtigen Baustein im zukünftigen Energiemix dar. Jede Megawattstunde Strom aus Windenergie vermeidet den Ausstoß von etwa einer Tonne CO₂, die beispielsweise bei der Verstromung von Braunkohle entstehen würde. Demzufolge sorgt Nordex Jahr für Jahr dafür, dass der Ausstoß mehrerer Millionen Tonnen von Klimagiften unterbleibt. Die Energiebilanz einer Windenergieanlage ist nach Branchenberechnungen bereits nach etwa sieben Monaten ausgeglichen. Diese Kalkulation umfasst den Energieeinsatz im gesamten Herstellungsprozess – von der Produktion über den Transport bis zur Errichtung. Einmal am Netz, produziert jede Windenergieanlage rund 20 Jahre lang sauberen Strom. Eine einzige Nordex-Großanlage kann dabei den Strombedarf von bis zu 3.000 Vier-Personen-Haushalten decken (bei einem durchschnittlichen Verbrauch von rund 5.000 kWh pro Haushalt und Jahr). Weltweit drehen sich inzwischen über 6.000 Windturbinen der Marke Nordex und sorgen rund um den Globus in 40 Ländern für eine saubere und sichere Energieversorgung.

Umweltschutz beginnt bei Nordex nicht erst mit dem Produkt, sondern bereits in der Entwicklung sowie nachfolgend in der Produktion. In Rostock verfügt das Unternehmen über eine der modernsten Fertigungsanlagen für die Herstellung von Windenergieanlagen und Rotorblättern. Hier werden die behördlich vorgeschriebenen anspruchsvollen Emissionsgrenzwerte für Staub, Lösungsmittel, Geruchsstoffe und Abwasser nicht nur eingehalten, sondern deutlich unterschritten.

Vor dem Hintergrund des stetig steigenden Volumens beim Rückbau alter Windenergieanlagen hat Nordex erste Maßnahmen zum Recycling von Großkomponenten eingeführt. So verwertet Nordex in Kooperation mit Umweltdienstleistern gebrauchte Rotorblätter thermisch und stofflich. Derzeit erfolgt dies vor allem in der Zementindustrie, die die Glasfasern als Ausgangsstoff wiederverwerten und die hochkalorischen Kunststoffe im Prozess thermisch nutzen kann.

Darüber hinaus legt Nordex größten Wert auf Wärmeschutz und Wärmerückgewinnung, durch die die Emission von Schadstoffen minimiert wird. Auch im Gebäudemanagement setzt Nordex daher auf Umweltschutz: Es wird darauf geachtet, dass die Immobilien der Nordex-Gruppe möglichst nach Niedrigenergiestandard ausgeführt sind. Die Nordex-Hauptverwaltung in Hamburg – das Nordex-Forum – wurde zur Einweihung im Jahr 2011 von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit dem Zertifikat in Gold ausgezeichnet. Durch den Einsatz energieeffizienter Haustechnik werden im Nordex-Forum die Vorgaben der Energieeinsparungsverordnung um mehr als 20% unterschritten. Im Jahr 2013 hat Nordex zudem in der Rostocker Rotorblattfertigung ein eigenes wärmegeführtes Blockheizkraftwerk (BHKW) mit einer thermischen Leistung von 500 kW in Betrieb genommen. Mit ihm kann die für die Produktion von Rotorblättern notwendige Prozesswärme effizient und umweltschonend bereitgestellt werden. Das mit Erdgas betriebene BHKW liefert Wärme und Strom für die eigene Produktion, nutzt die Abwärme des Kraftwerks zum Beheizen von Rotorblattformen und Hallen und speist überschüssige Strommengen gegen

eine Vergütung in das öffentliche Netz ein. Wegen ihres hohen Gesamtnutzungsgrads gelten BHKW als optimale Lösung für derartige Bedarfe.

Die deutschen Nordex-Standorte werden zudem mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben. Das Energieversorgungsunternehmen garantiert dies im Rahmen der Stromlieferverträge mit einem Ökostrom-Zertifikat gemäß TÜV EE-Anlagenzertifizierung.

Dieses umfangreiche Maßnahmenspektrum und das zugrunde liegende Energiemanagementsystem hat Nordex im Berichtszeitraum vom TÜV Rheinland nach DIN EN ISO 50001 zertifizieren lassen. Das Energiemanagementsystem stellt die systematische Erfassung aller Energieflüsse sowie die Identifizierung von weiteren Energieeinsparpotenzialen sicher.

Gemeinsam mit einem Partner wurden ergänzend alle Drucker an Nordex-Standorten in Deutschland auf emissionsarme Druck- und Kopiersysteme umgestellt. Die verbleibenden nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen gleicht Nordex mithilfe seines Projektpartners aus, der den Ankauf von Emissionszertifikaten bei einem geprüften Wiederaufforstungsprogramm in Mosambik realisiert. Dieses Projekt bewirkt neben einer CO₂-Einsparung soziale Verbesserungen im lokalen Umfeld.

Schließlich orientiert sich die Dienstwagenordnung des Unternehmens am Emissionswert der genutzten Fahrzeuge. Für Mitarbeiter einiger Standorte bietet Nordex Zuschüsse für den öffentlichen Personennahverkehr.

Mitarbeiter

Mit der Geschäftstätigkeit wuchs in der nunmehr 30-jährigen Unternehmensgeschichte auch die Nordex-Mannschaft. Heute zählen wir weltweit etwa 2.900 Mitarbeiter.

Die weitere Mitarbeiterentwicklung innerhalb der Nordex-Gruppe wird – auch zur Abgrenzung gegenüber unseren Wettbewerbern – durch einen qualitativ hochwertigen Recruitment-Prozess unterstützt.

Durch gezieltes Personal- und Hochschulmarketing, mit dem die gesuchten Zielgruppen (z. B. Ingenieure, Servicetechniker etc.) über unterschiedliche Maßnahmen direkt angesprochen werden, wird die Arbeitgebermarke Nordex bei Professionals, Absolventen und Studenten in den Fokus gerückt. So gewährleistet Nordex auch mittel- bis langfristig, dass vakante Positionen mit qualifizierten Kandidaten besetzt werden können.

Im Berichtszeitraum hat Nordex bei unabhängig durchgeführten Befragungen unterschiedlicher Zielgruppen gute Platzierungen erzielt, und zwar sowohl unter „Europas Top 500“- und „Deutschlands Top 100“-Arbeitgebern als auch in der „Focus Top-Arbeitgeberliste“. Darüber hinaus ist Nordex als „Fair Company“ ausgezeichnet und garantiert faire Beschäftigungs- und Vergütungsbedingungen für Praktikanten.

Nordex verfolgt das Ziel, seine Mitarbeiter entsprechend ihren Fähigkeiten und Potenzialen zu fördern und weiterzuentwickeln. Als Ausgangspunkt für eine systematische Weiterbildung und Karriereentwicklung dient ein standardisiertes

Mitarbeitergespräch (Compass Dialog), das in einem globalen Top-Down-Prozess seit 2010 sukzessive weltweit eingeführt und 2014 weiter optimiert wurde. Im Berichtsjahr wurde der Compass Dialog für alle Managementfunktionen sowie für knapp 90% der Mitarbeiter durchgeführt. Für 2015 ist geplant, den Compass Dialog als jährliches Beurteilungs- und Entwicklungsgespräch für alle Länder und Mitarbeitergruppen im gesamten Unternehmen zu nutzen. Auf Basis der Ergebnisse erfolgen dann unter Einbindung des Managements alle wichtigen Weichenstellungen in den Bereichen Weiterbildung und Karriereentwicklung.

Ein wichtiger Baustein im Rahmen der Mitarbeiterentwicklung ist die Nordex-Academy. Diese dient als zentrale Einheit für die technische und die fachliche Weiterbildung der Nordex-Mitarbeiter, aber auch für Kunden und Partnerfirmen. Neben Testständen stehen Großkomponenten für verschiedene Technik-, Service- und Sicherheitstrainings zur Verfügung, um Know-how aufzubauen, weiter zu vertiefen und schlussendlich die hohen Qualitätsstandards der Marke Nordex weiter zu festigen.

Bei dem Thema Weiterentwicklung ist insbesondere auch die Führungskräfteentwicklung von großer Bedeutung. Im Jahr 2011 hat Nordex zwei globale Förderprogramme für Potenzialträger gestartet. Im ersten Programmdurchlauf durchliefen 30 Potenzialträger die Programme. In zwei Gruppen – dem Leadership-Programm für Potenzialträger mit Managementenerfahrung (LEAP) und dem Upwind-Programm für potenzielle Führungsnachwuchskräfte – wurden diese Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter über 15 Monate lang mithilfe verschiedener modularer Trainings sowie begleitender Projektarbeit auf zukünftige Aufgaben und eine wachsende Verantwortung vorbereitet. Beide Gruppen haben das jeweilige Programm mittlerweile abgeschlossen. Ende 2013 wurde ein zweiter Durchgang des Upwind-Programms mit 13 internationalen Teilnehmern aus neun Konzerngesellschaften gestartet. Auch diesmal lief das Programm im Berichtszeitraum über 15 Monate und wurde Anfang des Jahres 2015 erfolgreich beendet.

Für alle Führungskräfte von Nordex wurde im Geschäftsjahr 2014 auf allen Führungsebenen ein internationales Trainingsprogramm mit dem Titel „Trust. Listen. Lead.“ gestartet mit dem Ziel, ein einheitliches Führungsverständnis und Menschenbild im Unternehmen zu prägen und die kulturelle Weiterentwicklung von Nordex zu begleiten.

Zukunftssicherung bedeutet für Nordex zudem, junge Menschen auszubilden, um qualifizierte Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen. Bester Beleg für ein erfolgreiches Agieren in diesem Feld ist die Auszeichnung als „TOP-Ausbildungsbetrieb“, die Nordex 2014 das zweite Jahr in Folge von der Industrie- und Handelskammer Rostock verliehen wurde. Zum Jahresende 2014 beschäftigte Nordex 59 Auszubildende in vier verschiedenen Ausbildungsberufen.

Des Weiteren findet Mitarbeiterbeteiligung im Betrieblichen Vorschlagswesen (BVW) breiten Raum. Im BVW haben Mitarbeiter der Nordex SE sowie Leiharbeiter die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge einzureichen. Wenn diese Vor-

schläge Einsparungen zur Folge haben und/oder der Verbesserung der Arbeitssicherheit dienen bzw. Gesundheitsgefährdungen oder Umweltbelastungen verringern, erfolgt eine monetäre Prämierung in Abhängigkeit vom Nutzen. Im Berichtsjahr wurde der Meldeprozess entsprechend der 2012 getroffenen Betriebsvereinbarung weiter optimiert. Erzielt wurden kürzere Reaktionszeiten und eine größere organisatorische Nähe zur Produktion. Insgesamt wurden 290 Verbesserungsvorschläge eingereicht, die mit einem Nutzen von rund EUR 420.000 bewertet wurden.

Arbeitssicherheit

Eine weitere Grundlage für die Zufriedenheit der Mitarbeiter bilden die Bedingungen am Arbeitsplatz. Dabei ist das Thema Arbeitssicherheit für Nordex von höchster Bedeutung. Die Abteilung HSE (Health, Safety, Environment) achtet strikt auf die Einhaltung international anerkannter Standards und deren Weiterentwicklung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in präventiver Arbeit, um Unfallgefahren frühzeitig erkennen und umgehen zu können. Ziel ist es, alle Unfälle zu vermeiden und Nordex damit überall und jederzeit zu einem sicheren Arbeitsplatz zu machen.

Bereits im Jahr 2010 hatte Nordex als einer der Vorreiter innerhalb der Windenergiebranche eine Datenbank aufgebaut, die einen Überblick über erforderliche Trainings und Schulungen der Mitarbeiter sowie möglichen Aktualisierungsbedarf bei individueller Schutzausrüstung bietet. In der jüngeren Vergangenheit lag der Schwerpunkt der HSE-Maßnahmen weiterhin auf präventiver Arbeit. So wird der Bereich in alle Neuprojekte einbezogen und hat seine Audits bei Schlüssellieferanten intensiviert, um gemeinsam mit diesen sicherheitsfördernde Maßnahmen zu erarbeiten.

Aktuell werden im Rahmen der Sicherheitskampagne „Safety First“ umfangreiche Trainingsmaßnahmen für alle Führungskräfte und zahlreiche Mitarbeiter durchgeführt. Ziel ist es, alle Unternehmensbereiche von der Produktion über die Projektabwicklung bis hin zur Administration für Unfallgefahren zu sensibilisieren, um diesen vorbeugend begegnen zu können.

Die Abteilung HSE bringt sich darüber hinaus bei der Mitgestaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen für die Windindustrie in Arbeitskreisen des Verbands Deutscher Sicherheitsingenieure (VDSI) ein.

Ökonomie

Nordex hat seine Wirtschaftsleistung in den zurückliegenden vier Jahren mithilfe der strategischen Neupositionierung deutlich gesteigert. Der Umsatz stieg von knapp EUR 920 Mio. auf deutlich über EUR 1.700 Mio. an, und die maßgeblichen Profitabilitätskennzahlen operatives Ergebnis (EBIT) sowie Konzernergebnis verbesserten sich signifikant von EUR –27 Mio. bzw. EUR –49,5 Mio. auf EUR 78 Mio. bzw. knapp EUR 43 Mio. Trotz umfangreicher Investitionen in Höhe von EUR 71 Mio. wies Nordex zum Ende des Geschäftsjahres 2014 eine Nettoliquidität von etwa EUR 206 Mio. und eine Eigenkapitalquote von deutlich über 30% aus.

Der langfristige Unternehmenserfolg der Nordex-Gruppe basiert im Wesentlichen auf den Erfolgen im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Auch im Jahr 2014 hat Nordex mit Hochdruck an der Entwicklung und Einführung neuer Produkte sowie der Weiterentwicklung und Verbesserung des bestehenden Produktportfolios gearbeitet, um sauberen Strom aus Windenergie kostengünstiger zu machen. Dabei führen die F&E-Anstrengungen nicht nur zu messbaren Vertriebsereignissen, sondern sie werden auch extern honoriert. Die beiden Binnenlandanlagen N117/2400 und N131/3000 wurden in den Jahren 2014 und 2015 jeweils als „Turbine des Jahres“ ihrer Kategorie aus-

gezeichnet, und das Wirtschaftsmagazin „EURO“ kürte die Nordex SE im Jahr 2014 zum innovativsten Industrieunternehmen Deutschlands. Nordex erzielte hier im Vergleich zu 100 Unternehmen insbesondere in den Kategorien „Innovationsleistung“ und „Kontinuität“ Bestmarken. Um die Produkte effizient herzustellen, wurden die Linienfertigung in der Gondelmontage weiter optimiert und signifikante Erweiterungsinvestitionen in der Rotorblattfertigung vorgenommen. Künftig sollen dort die modernsten Blatttypen für das Produktportfolio gefertigt werden, um sowohl die Rotorblatttechnik als auch die Produktionsprozesse vollumfänglich zu beherrschen.

Ein wesentlicher Treiber für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Anlagen sowie des Produktionsprozesses ist die Minimierung der Stromgestehungskosten. Nordex hat im Rahmen seiner Produktstrategie das klare Ziel formuliert, die sogenannte Netzparität zu erreichen und allein bis zum Jahr 2017 die Stromgestehungskosten um weitere 12% bis 15% zu senken. Das bedeutet, dass der Investor bzw. der Betreiber einer Nordex-Anlage seine elektrische Energie, verglichen mit Betreibern konventioneller fossiler Kraftwerke, zu gleichen oder gar geringeren Kosten erzeugen kann. Dies ist bisher punktuell an guten Windstandorten realisierbar. Mit dem aktualisierten Produktportfolio der Delta-Generation wird dies in europäischen Fokusmärkten kurz- bis mittelfristig auf breiter Front in den Windklassen IEC 1 und IEC 2 der Fall sein.

Nordex stellt für seine Standorte und für seine Geschäftspartner einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Das Unternehmen versteht seine Absatzmärkte als Wertschöpfungszentren. So fertigt die Gruppe in Europa und baut an den ausländischen Standorten die erforderlichen Lieferantenstrukturen mit auf.

Mit dem Bau und dem Service von Windparks schafft Nordex Beschäftigung und Einkommen. Für seinen Heimatmarkt Deutschland hat Nordex diese Effekte zusammen mit dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) analysiert. Das Berliner Institut bewertete dazu die mit Nordex-Windenergieanlagen verbundenen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte in Deutschland in den Stufen Planung, Produktion, Installation und Anlagenbetrieb. Die jährliche Wertschöpfung in Deutschland betrug demnach in den Jahren 2010 und 2011 durchschnittlich knapp EUR 450 Mio., und die Zahl der – sowohl im Unternehmen selbst als auch bei seinen Geschäftspartnern – geschaffenen Vollzeit-arbeitsplätze lag bei durchschnittlich mehr als 4.600. Dank der derzeit höheren Produktionsauslastung und der steigenden Errichtungszahlen fallen beide Kennzahlen für das abgelaufene Berichtsjahr deutlich höher aus. Für das Jahr 2020 prognostiziert das IÖW eine Wertschöpfung von über EUR 700 Mio. sowie gut 8.200 Vollzeit-arbeitsplätze in Deutschland.

Als international tätiger Konzern ist die Nordex-Gruppe unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Für den Fortbestand des Unternehmens ist es daher essenziell, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und gegebenenfalls angemessene Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um die Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Risiken zu minimieren bzw. deren Auswirkungen zu begrenzen. Nordex verfügt über ein Risikomanagementsystem, das die erforderlichen Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zur Risikosteuerung beinhaltet.

Corporate-Compliance-Organisation

Im Berichtsjahr wurde die Corporate-Compliance-Organisation bei Nordex weiter ausgebaut. Nachdem der Vorstand im Jahr 2011 auf Vorschlag des fachbereichsübergreifenden Compliance-Teams einen weltweit gültigen Verhaltenskodex (Code of Conduct) mit fünf Kernprinzipien für die gesamte Nordex-Gruppe erlassen hatte, wurde dieser schrittweise eingeführt. Mittlerweile hat die Mehrheit der Mitarbeiter den Code of Conduct unterzeichnet. Über laufende Aktivitäten und Entwicklungen informiert das Team die Mitarbeiter der Nordex-Gesellschaften regelmäßig durch Online-Kommunikation, einen Newsletter sowie in themenspezifischen Schulungen.

Gesellschaftliche Verantwortung

Unternehmen tragen in ihrem Handeln soziale Verantwortung. Für Nordex sind die Grundsätze des UN Global Compact handlungsleitend – sowohl gegenüber den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch im Verhältnis zu Dritten, mit denen das Unternehmen in Beziehung steht. Innerhalb der Einflussosphäre von Nordex umfasst dies Menschenrechts- und Antidiskriminierungsgrundsätze ebenso wie Initiativen zur Förderung von Umweltbewusstsein und zur Schaffung von Chancengerechtigkeit im Hinblick auf Bildung.

Im Zuge des Markteintritts in Pakistan setzte Nordex in den vergangenen Jahren gemeinsam mit seinem Kunden ein sogenanntes CSR-Projekt (Corporate Social Responsibility) um. In der Region Jhampir sorgten beide Partner – zeitlich parallel zur Errichtung des landesweit größten Windparks – für eine Verbesserung der allgemeinen Lebensumstände. Ihr Augenmerk galt dabei vor allem der Wasserversorgung der Menschen. Nordex stattete vier Orte mit Wasserfilteranlagen und Pumpen aus und modernisierte das Wassersystem in dem einzigen Krankenhaus der Region. Darüber hinaus wurden drei Schulen renoviert.

Im Markt Südafrika flankiert Nordex seinen Markteintritt durch eine Stiftung, den sogenannten „Nordex Education Trust“, der mit 20% an der Nordex Energy South Africa beteiligt ist. Der Nordex Education Trust fördert neben benachteiligten Bevölkerungsgruppen vor allem Projekte aus den Bereichen Schulbildung, Sport, Kultur und Gemeinde-/Kirchenarbeit. Als eines der ersten Hilfsprojekte unter-

stützte Nordex im Rahmen der Kampagne „Hope in Motion“ körperlich und geistig behinderte Kinder. Hier wie auch in den weiteren Projekten steht die gezielte Weiterbildung der Menschen im Mittelpunkt. Ziel ist es, ihre Chancen und Lebensperspektiven zu verbessern.

Zudem engagiert sich Nordex an den größten heimischen Standorten Hamburg und Rostock in der Forschungsförderung. Das betrifft vor allem die Finanzierung einer Stiftungsprofessur an der Universität Rostock. Diese Professur wurde im Jahr 2013 an der Fakultät für Maschinenbau berufen und ist zunächst für eine Laufzeit von fünf Jahren vertraglich gesichert. Neben der universitären Forschung sollen die Mittel auch den Lehrbetrieb unterstützen. Darüber hinaus setzt sich Nordex auch unmittelbar für Studierende am Standort Rostock ein, und zwar durch die jährliche Vergabe von Stipendien im Rahmen des Deutschlandstipendiums der Bundesregierung. Im Studienjahr 2014/2015 werden vier Studierende verschiedener Fachrichtungen gefördert.

In Hamburg bringt sich Nordex in das „Technologiezentrum Energie-Campus Hamburg“ des Competence Center für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (CC4E) ein. Dazu wurde mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg eine Kooperation vereinbart, die speziell die Forschung im Bereich der Speicherlösungen unterstützen soll. Für die Praxisnähe der Ausbildung und die Forschung unter realen Bedingungen ist ein Windpark mit fünf Nordex-Turbinen in unmittelbarer Nähe des Campus Bergedorf geplant.

Schlag auf Schlag zu neuen Effizienzrekorden

Das hätten wir uns vor 30 Jahren nicht träumen lassen: In unseren Anfängen vergingen bis zu acht Jahre auf dem Weg zu einer neuen Anlagengeneration – heute bringen wir alle 18 bis 24 Monate ein neues Produkt auf den Markt, das in puncto Effizienz Übertreffendes leistet. Ein Beispiel: Unsere erst 2012 aufgestellte Bestleistung für Schwachwindgebiete N117/2400, die gegenüber dem Vorgängermodell ein Energieertragsplus von bis zu 30% erzielte, haben wir bereits 2014 erneut übertroffen. Die N131/3000 holt für unsere Kunden noch einmal 20% bis 30% mehr Ertrag auch aus schwächerem Wind.

Diesen Prozess werden wir vorantreiben, bis wir für Schwachwindregionen erreicht haben, was uns für Starkwindgebiete bereits gelungen ist: die Netzparität, also die volle Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Strom aus konventionellen Kraftwerken. Weit sind wir davon nicht mehr entfernt. Verglichen mit dem Weg, den wir hier schon zurückgelegt haben, ist es nur noch ein „Katzensprung“.



Zusammengefasster Konzernlagebericht

der Nordex-Gruppe und Lagebericht der Nordex SE

Geschäftstätigkeit

Nordex ist ein integrierter Anbieter von modernen Onshore-Windkraftwerken der Multimegawattklasse für den Einsatz an unterschiedlichen Stark-, Mittel- und Schwachwindstandorten. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf die Entwicklung des Gesamtsystems inklusive Steuerungssoftware und wichtiger Kernkomponenten, produziert diese und bietet angrenzende Dienstleistungen an. Das betrifft insbesondere den Vertrieb von Windenergieanlagen und – in ausgewählten Märkten – die vorgelagerte Projektentwicklung von Windparks sowie schlüsselfertige Lösungen. Ferner übernimmt Nordex die Errichtung und den Service für Windturbinen, dabei konzentriert sich das Unternehmen auf die langfristige Kundenbetreuung. Der Finanzbereich der Gruppe unterstützt die Kunden zudem mit Leistungen im Zusammenhang mit der Projektfinanzierung über nationale und internationale Geschäftsbanken.

In technischer Hinsicht konzentriert sich Nordex auf leistungsfähige Windturbinen, die es dem Betreiber erlauben, in den jeweiligen Einsatzgebieten zu geringen Gestehungskosten „grünen“ Strom zu produzieren. Deshalb hat das Unternehmen seine Produktentwicklung weiter forciert und bietet mit der Generation Delta eine neue Anlagenplattform an, die sich durch ein optimiertes Rotorleistungsverhältnis, eine geringe spezifische Kopfmass sowie optimierte Schalleistungskurven auszeichnet. Im Mittelpunkt der Produktstrategie steht die Entwicklung neuer größerer und innovativer Rotorblätter, die Nordex selbst testet und zu einem nennenswerten Anteil selbst produziert oder bei seinen „Built-to-Print“-Partnern herstellen lässt. Der zweite technische Schwerpunkt ist die Optimierung der Betriebsführung und der Anlagensteuerung der Turbinen. Hiermit reagiert Nordex auf die steigenden Anforderungen der Stromnetzbetreiber im Hinblick auf die Netzintegration. Zudem ist die lastreduzierende Betriebssteuerung ein zentraler Ansatzpunkt bei der Entwicklung noch leistungsstärkerer Turbinen.

Der Schwerpunkt der eigenen Fertigung liegt in Deutschland. In der Hansestadt Rostock werden an zwei Standorten Maschinenhäuser montiert bzw. Rotorblätter gefertigt. Dabei wird ein Großteil der eingesetzten Komponenten von Partnerfirmen zugeliefert. Nordex verfolgt das Konzept der Systemintegration und bindet die Kompetenz seiner Lieferanten frühzeitig in die internen Prozesse – insbesondere im Rahmen der Produktentwicklung – mit ein. Um als mittelständisches Unternehmen möglichst hohe Skaleneffekte zu erwirtschaften, setzt Nordex auf Linienfertigung bzw. Teilautomatisierung in der Produktion sowie auf eine weitgehende Standardisierung seiner Produkte (Gleichteile).

Die Produktpolitik ist auf eine umfassende Plattformstrategie ausgerichtet. Zu dieser gehören derzeit zum einen die Generation Gamma mit Anlagen der Leistungsklasse 2,4 MW und 2,5 MW sowie Rotordurchmessern von 90 m, 100 m bzw. 117 m und zum anderen die im Jahr 2013 schrittweise eingeführte Generation Delta mit einer Nennleistung von 3,0 MW und 3,3 MW sowie Rotordurchmessern von 100 m, 117 m und 131 m.

Um in den globalen Windmärkten eine optimale Energieausbeute zu erzielen, bietet Nordex für seine Produktplattformen unterschiedliche Turmvarianten mit Nabenhöhen von bis zu 141 m an.

Produktübersicht

Windklasse*	Generation Gamma	Generation Delta
IEC 1	N90/2500	N100/3300
IEC 2	N100/2500	N117/3000
IEC 3	N117/2400	N131/3000

*IEC 1 = Starkwind
IEC 2 = Mittelwind/mittlere Windstärken
IEC 3 = Schwachwind

Mit einem Exportanteil von über 65 % ist die Nordex-Gruppe international ausgerichtet. Im Fokus stehen dabei mehr als 20 Windmärkte, die sich zu einem

Wertschöpfungsstruktur der Nordex SE im Überblick



Großteil in Europa befinden. Nordex agiert jedoch auch in nicht-europäischen Wachstumsmärkten wie etwa Uruguay, Südafrika und Pakistan sowie in aufstrebenden europäischen Märkten wie Finnland oder Litauen und hat dort in den letzten Jahren jeweils einen erfolgreichen Markteintritt – gemessen an Auftragseingängen und nachgelagert Marktanteilen – realisiert.

Unternehmensstruktur

Der Vorstand führt die Unternehmensgruppe über die Nordex SE als strategische Management-Holding. Ferner nimmt die Nordex SE zusätzliche administrative Servicefunktionen in den Bereichen Controlling, Finanzen, IT, Kommunikation, Personal, Recht und Versicherungen wahr. Das operative Geschäft erfolgt zum Großteil über die konsolidierte Gesellschaft Nordex Energy GmbH sowie die rechtlich jeweils selbstständigen Landesgesellschaften. Letztere sind insbesondere für die kundenbezogenen Aufgaben, Vertrieb, Projektmanagement, Service und in ausgewählten Märkten auch für die Projektentwicklung zuständig. Die Bereiche Engineering, Einkauf, Produktion sowie zentrale Steuerungs- und Administrationseinheiten und die kundennahen Funktionen für den deutschen Markt sind Teil der Nordex Energy GmbH.

Weitere Märkte wie Finnland und die Beneluxstaaten werden vor Ort durch Vertriebsniederlassungen der Nordex Energy GmbH betreut bzw. bearbeitet, mittel- und südamerikanische Märkte, insbesondere Uruguay und Chile, durch die amerikanische Tochtergesellschaft Nordex USA Inc.

Zur Steuerung der Nordex-Gruppe erfolgt eine Segmentierung in die Regionen EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika), Amerika und Asien. Ergänzend dazu sind die Märkte der Kernregion EMEA zur Optimierung der vertrieblichen Marktbearbeitung den Regionalbereichen Deutschland, EMEA Nord, EMEA Ost

und EMEA Süd zugeordnet und werden entsprechend geführt.

Detailangaben zu den rechtlichen Einheiten sowie zu weiteren Tochtergesellschaften finden sich im Anhang im Abschnitt „Aufstellung des Anteilsbesitzes“. Die Steuerung des Unternehmens wird durch die Ressortverteilung der einzelnen strategischen, operativen und administrativen Funktionen auf die drei Mitglieder des Vorstands sichergestellt und ist in einem vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsverteilungsplan festgelegt. Weitere Informationen zur Ressortverteilung und zum Geschäftsverteilungsplan des Vorstands sind im Abschnitt „Führungspraktiken“ detailliert dargestellt.

152

81

Ziele und Strategie

Die Ziele und die Strategie der Nordex SE basieren auf internen Strategieprozessen, die in den Jahren 2012 und 2014 vom Vorstand initiiert und gemeinsam mit dem Top-Management erarbeitet wurden. Im Berichtszeitraum standen die weitere Implementierung der Strategie und die Umsetzung entsprechender Maßnahmen im Mittelpunkt.

Ziel der Gesamtstrategie ist es, die Position von Nordex als leistungsstarkem und profitabilem Anbieter von Onshore-Turbinen weiter zu festigen und in den Fokusbereichen auf zweistellige Marktanteile auszubauen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor dafür sind stets die Stromgestehungskosten, die Nordex auf Basis hochwirtschaftlicher Turbinen, effizienter Produktionsprozesse und kontinuierlicher Materialkostensenkungen weiter optimieren will. Der Zielkorridor für die Senkung der Stromgestehungskosten liegt bei 12% bis 15% bis zum Jahr 2017, verglichen mit dem Berichtsjahr 2014. Dabei konzentriert sich Nordex auf das Schwachwindsegment, da dieses derzeit noch am weitesten von der Netzparität entfernt ist.

Im Rahmen der ersten Strategiefestlegung im Jahr 2012 hatten Vorstand und Management als Ziel definiert, einen Jahresumsatz von EUR 1,5 Mrd. und eine EBIT-Marge von 5% im Zeitraum von 2012 bis 2015 zu erreichen. Dank der schnellen Implementierung der Strategie sowie der Umsetzung wesentlicher Maßnahmen bereits in den beiden zurückliegenden Berichtsjahren wurde ein Großteil der anvisierten Ziele schon im Jahr 2014 erreicht. Daher erfolgte im Berichtszeitraum eine Anpassung der strategischen Ziele für die zweite Umsetzungsphase. Schwerpunkt der Entwicklung ist nunmehr eine Erhöhung der Margequalität bei Nutzung des vorhandenen Wachstumspotenzials. Folgende Zielgrößen werden für das Jahr 2017 erwartet:

Strategische Mittelfristziele	
Leistungsindikator	Ziel 2017
Umsatz	EUR 2,0 Mrd.
EBIT-Marge	7% bis 8%
Working-Capital-Quote	<5%
Freier Cashflow	positiv

Zur besseren Umsetzung und Steuerung wurde die Gesamtstrategie von Nordex auf vier Teilstrategien gegründet: „Vertrieb und Service“, „Operational Excellence“, „Materialkostensenkung“ und „Produktentwicklung“. Ergänzend hierzu wurde im Berichtsjahr die „projektorientierte Organisation“ stärker in den Fokus gerückt. Darüber hinaus bleibt die solide Finanzierung eine Grundvoraussetzung für anhaltenden Unternehmenserfolg.

1. Teilstrategie Vertrieb und Service

Die Vertriebsorganisation fokussiert sich auf gut 20 Märkte in den Regionen EMEA, Amerika und Asien sowie die schnelle Erschließung von Wachstumsmärkten, die ein nachhaltig hohes Absatzvolumen erwarten lassen. Die Zielkunden von Nordex sind dabei primär mittelgroße und kleinere Kunden, die das Leistungsangebot der Gruppe umfangreich nutzen. Doch im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung sind auch Großkunden – wie etwa international agierende Energieversorger und unabhängige Kraftwerksbetreiber – wieder verstärkt in den Blickpunkt gerückt. Das ist zum einen dadurch begründet, dass Nordex inzwischen wieder die kritische Größe besitzt, um diese Kunden zu beliefern. Zum anderen ist diese Kundengruppe in einigen Auslandsmärkten von hoher Bedeutung, auch mit ihrer Nachfrage nach

entsprechenden Serviceleistungen. Ferner richtet sich der Blick auf Finanzinvestoren, die beispielsweise an Turnkey-Lösungen, vorgelagerten Projektentwicklungsaktivitäten – insbesondere in den Märkten Frankreich und Polen – und umfassenden Serviceleistungen interessiert sind. In diesen Bereichen hat sich Nordex besser aufgestellt, da sie eine gute Perspektive für ein überdurchschnittlich profitables Wachstum bieten.

Das Gleiche gilt für den Bereich Service, der insbesondere mit Blick auf Vertragsoptimierungen mit Fokus auf Premiumverträge für Nordex-Bestandsanlagen weiteres Wachstums- und Profitpotenzial bietet.

2. Teilstrategie Operational Excellence

In der Vergangenheit hatte Nordex aufgrund unzureichenden Schnittstellenmanagements zu seinen Lieferanten und Partnerfirmen zum Teil Kostenüberschreitungen in der Projektabwicklung zu verzeichnen. Dies betraf vor allem extern zugelieferte Komponenten wie Rotorblätter und Türme sowie Dienstleistungen im Bereich Logistik. Solche ungeplanten Aufwände wurden im Berichtsjahr reduziert durch eine detaillierte Lieferantenbewertung, die Beendigung der Zusammenarbeit bei unzureichenden Lieferbeziehungen, die Einführung höherer Standards in der Qualitätssicherung sowie eine engere Kooperation mit seinen Geschäftspartnern. Nordex wird diese Aktivitäten im Jahr 2015 fortführen. Um das Niveau kontinuierlich weiter zu verbessern, hält Nordex am Konzept bereichsübergreifender Teams fest, die sich aus Mitarbeitern u. a. des Einkaufs, des Projektmanagements und des Engineering zusammensetzen. Darüber hinaus sichert eine spezielle organisatorische Einheit – das Global Planning Office (GPO) – die Abstimmung zwischen den einzelnen operativen Wertschöpfungsstufen von Nordex.

3. Teilstrategie Materialkostensenkung

Nordex-Anlagen zeichnen sich insbesondere durch ihre Wirtschaftlichkeit und ihre Zuverlässigkeit aus, die zu erreichen jedoch oft mit entsprechend hohen Materialkosten verbunden ist. Da Nordex als Systemintegrator mit geringer Wertschöpfungstiefe agiert, sind und bleiben die Materialkosten ein wesentlicher Stellhebel für die Profitabilität des Unternehmens. Hier setzen Einkauf und Engineering an, indem sie – zum Teil in Kooperation mit Lieferanten – die Entwicklung „intelligenterer“ Komponenten initiieren,

ohne dabei Abstriche im Hinblick auf Anlagensicherheit und Betriebsdauer in Kauf zu nehmen. Dabei werden „Design-to-Cost“- und „Design-to-Value“-Konzepte verfolgt. Zudem zielt der Einkauf auf die konsequente Nutzung von Lieferanten aus Ländern mit für Nordex günstiger Kostenstruktur. Ziel im Rahmen der Strategie ist es, die entsprechenden Kosten – ausgehend vom Stand des Jahres 2012 – in Summe um 15% zu senken und damit einen wesentlichen Beitrag zum Ziel sinkender Stromgestehungskosten sicherzustellen.

4. Teilstrategie Produktentwicklung

Nordex verfolgt das Ziel, Onshore-Anlagen zu entwickeln, die in der Lage sind, „grünen Strom“ zu wettbewerbsfähigen Kosten zu produzieren. Auf diesem Weg soll es gelingen, die Abhängigkeit von politischen Anreizsystemen weiter zu reduzieren, die Profitabilität der Produkte zu steigern und somit die Attraktivität für Investoren weiter zu erhöhen. Einen weiteren Schritt in Richtung Netzparität – also Stromgestehungskosten auf dem Niveau von konventionellen Kraftwerken – ist Nordex mit der im Februar 2013 bzw. im November 2013 vorgestellten Anlagengeneration Delta gegangen. Die Anlagen der 3-MW-Klasse sollen an Stark- und Mittelwindstandorten einen Mehrertrag von bis zu 31% bzw. an Schwachwindstandorten ein Ertragsplus von bis zu 25% generieren – bei unveränderten bzw. geringeren Schallemissionen. In den Windklassen IEC 1 (N100/3300) und IEC 2 (N117/3000) sind bereits rund 50 Anlagen in vier Ländern errichtet und in Betrieb genommen worden. Insgesamt haben Nordex-Kunden bis dato über 120 Anlagen der Generation Delta bestellt, darunter auch erste Anlagen des neuen IEC-3-Typs N131/3000.

Insgesamt hält Nordex an dem Ziel kurzer Produktinnovationszyklen von 18 bis 24 Monaten fest, um mit Produktneueinführungen, die die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Turbinen der Konkurrenten, aber auch gegenüber anderen, konventionellen Stromerzeugungsarten mittelfristig verbessern. Auf Basis der F&E-Aktivitäten sollen die Stromgestehungskosten bis zum Jahr 2017 um 12% bis 15% im Vergleich zum Jahr 2014 gesenkt werden.

5. Projektorientierte Organisation

Um dem Projektgeschäft stärker Rechnung zu tragen, sind gezielte Maßnahmen und Initiativen aufgesetzt worden, um die Ablauforganisation – von der Ver-

tragsunterzeichnung bis hin zur Übergabe an den Kunden – zwischen den Unternehmensbereichen an kritischen Schnittstellen weiter zu optimieren. Neben personellen und organisatorischen Maßnahmen ist hier auch eine stärkere IT-Unterstützung vorgesehen.

6. Finanzierung

Eine solide Unternehmensfinanzierung ist eine wesentliche Voraussetzung für das Vertrauen von Kunden und Banken in das Unternehmen Nordex. Am 24. Februar 2014 wurde die syndizierte Aval-Kreditlinie in Höhe von EUR 550 Mio. erfolgreich zu verbesserten Konditionen abgeschlossen. Die Aval-Kreditlinie hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2017. Ferner sicherte sich die Nordex SE einen Kredit der Europäischen Investitionsbank (EIB) für Forschungs- und Entwicklungsleistungen in Höhe von bis zu EUR 100 Mio. Das Unternehmen ist somit bis weit ins Jahr 2017 hinein finanziert und wird inzwischen von deutlich mehr Großkunden als potenzieller Lieferant angefragt.

Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Das Steuerungssystem des Nordex-Konzerns umfasst finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Gesamtunternehmens und seiner operativen Organisationseinheiten.

Die bedeutsamen finanziellen Kennzahlen auf Ebene des Gesamtunternehmens sind auch regelmäßiger Bestandteil der Prognosen im Rahmen der Quartalsberichterstattung. Diese sind Umsatz, EBIT-Marge, Auftragseingang und Working-Capital-Quote. Die Fokussierung auf diese Größen ergibt sich aus dem projektbasierten Anlagengeschäft und der geringen Fertigungstiefe.

Die weiteren finanziellen Kennzahlen, zu denen quartalsweise keine Prognose erfolgt, sind Materialaufwandsquote, Freier Cashflow, Auftragseingang und Auftragsbestand im Anlagengeschäft sowie der Auftragsbestand im Service. Dieses sind wichtige Größen zur Steuerung der kundennahen Einheiten und der daraus resultierenden betrieblichen Beschaffungs- und Produktionsprozesse in Einkauf und Produktion. Ferner sind die Kennzahlen Nettoverschuldung und Eigenkapitalquote relevant für die bilanzielle Bewertung.

Zudem werden die Bereiche Produktion (Produktionsleistung Turbinen bzw. Rotorblätter), Projektmanagement (Errichtungsleistung) und Service (Anlagenverfügbarkeit und Erneuerungsrate Serviceverträge) mit spezifischen nicht finanziellen Leistungsindikatoren gemessen und gesteuert.

Alle Leistungsindikatoren gemeinsam bilden die Basis des Reportings gegenüber Management, Vorstand und Aufsichtsrat, werden zur anreizbasierten Vergütung genutzt und sind integraler Bestandteil der Berichterstattung gegenüber dem Kapitalmarkt.

Für die Einzelgesellschaft Nordex SE in ihrer Holding-Funktion sind darüber hinaus keine weiteren Leistungsindikatoren definiert.

Übersicht über die Leistungsindikatoren

Kennzahl	Einheit	Steuerungsrelevant für
Finanzielle Leistungsindikatoren		
Auftragseingang Turbinen	EUR	Vertrieb
Auftragsbestand Turbinen	EUR	Vertrieb
Auftragsbestand Service	EUR	Service
Umsatz	EUR	Finanzen
Materialaufwandsquote	%	Finanzen
EBIT-Marge	%	Finanzen
Konzernergebnis	EUR	Finanzen
Freier Cashflow	EUR	Finanzen
Nettoverschuldung	EUR	Finanzen
Working-Capital-Quote	%	Finanzen
Eigenkapitalquote	%	Finanzen
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren		
Produktionsleistung Turbinen	MW	Produktion
Produktionsleistung Rotorblätter	Stück	Produktion
Errichtungsleistung	MW	Projektmanagement
Anlagenverfügbarkeit	%	Service
Vertragserneuerungsrate Service	%	Service

Forschung und Entwicklung

Organisation und wesentliche F&E-Kennzahlen

Nordex beschäftigte in allen Bereichen des Engineering und des Produktmanagements zum Bilanzstichtag weltweit 431 Mitarbeiter (2013: 405 Mitarbeiter), die den gesamten Bereich der Windenergietechnik – von der Grundlagenentwicklung über die Produkt- und Prozessentwicklung sowie das Produktmanagement bis hin zur Vertriebs- und Serviceunterstützung – abdecken. Zum Bilanzstichtag waren in Europa 411 Mitarbeiter (2013: 379 Mitarbeiter), in der Region Asien weitere 11 (2013: 15) und in Amerika 9 (2013: 11) Engineering-Mitarbeiter beschäftigt.

Im Berichtsjahr wurden von Nordex insgesamt 26 Patente und Gebrauchsmuster – vornehmlich für die Hauptkomponente Rotorblatt – angemeldet, gut 8% mehr als im Vorjahr (2013: 24).

In Summe betrug der Entwicklungsaufwand EUR 53,4 Mio. und lag damit um knapp 5% über dem Niveau des Vorjahres (2013: EUR 51,1 Mio.). Von den Entwicklungsaufwendungen wurden EUR 30,7 Mio. (2013: EUR 35,9 Mio.) aktiviert. Im Jahr 2014 stiegen die bilanziell ausgewiesenen aktivierten Entwicklungsaufwendungen damit um knapp 13% auf EUR 106,1 Mio. (2013: EUR: 94,3 Mio.).

Test-Prüfstände

Zur Reduzierung von Entwicklungskosten, zur Erhöhung der Entwicklungsgeschwindigkeit und zur weiteren Verbesserung der Produktqualität optimierte das Nordex-Engineering im Berichtszeitraum seine Systemprüfstände am Testzentrum in Rostock (Technikum). Mit den aktuell 15 Prüfständen werden einzelne Komponenten wie etwa das Azimutsystem, das Pitchsystem oder das Rotorblatt zusammen mit ihren verbundenen Systemen in unterschiedlichen mechanischen und klimatischen Zuständen getestet. So können in kurzer Zeit Belastungen simuliert werden, die im Feld erst im Verlauf mehrerer Jahre eintreten würden. Schwerpunkt der Aktivitäten im Technikum war im Jahr 2014 die Optimierung der Prüfstände mit dem Ziel, den aktuellen Prüfanforderungen noch besser Rechnung tragen zu können.

Produktentwicklung

In der Produktentwicklung lag der Fokus im Berichtszeitraum auf der Senkung der Stromgestehungskosten für alle Windklassen und damit der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Nordex-Turbinen. Dazu konzentrierten sich die Aktivitäten des Bereichs Engineering auf die Weiterentwicklung der Anlagentypen der Generation Gamma sowie die Entwicklung, die Markteinführung und den Serienstart der Generation Delta.

Generation Gamma

Die dritte Generation der Nordex-Multi-MW-Plattform, die sogenannte Generation Gamma, umfasst die Turbine N90/2500 für Starkwindstandorte (IEC 1), die Turbine N100/2500 für mittlere Windstärken (IEC 2) sowie die Turbine N117/2400 für Schwachwindgebiete (IEC 3).

Im Bezug auf die Weiterentwicklung der Turbinen der Generation Gamma – zu denen die hocheffiziente N117/2400 für Schwachwindstandorte (IEC 3) gehört – lag das Hauptaugenmerk im Berichtszeitraum zum einen auf der Senkung der Anlagenkosten durch weitere konstruktive Optimierungen an den Komponenten Gondel, Rotorblatt und Turm und zum anderen auf der Erweiterung des Lieferantenpools für die Hauptkomponenten.

Generation Delta

Die vierte Generation der Nordex-Multi-MW-Plattform, die sogenannte Generation Delta, umfasst die Turbine N100/3300 für Starkwindstandorte (IEC 1), die Turbine N117/3000 für mittlere Windstärken (IEC 2) sowie die Turbine N131/3000 für Schwachwindgebiete (IEC 3). Die Anlagen der Generation Delta bieten den Nordex-Kunden aufgrund größerer Rotordurchmesser und gesteigerter Nennleistung Steigerungen der Jahresenergieerträge um bis zu 31%, und dies bei weiter optimierten Schallemissionen.

Im Rahmen der Entwicklungsarbeiten an diesen Anlagentypen führte das Engineering im Berichtszeitraum umfangreiche Systemtests und Testläufe der Hauptkomponenten durch, um den Anlauf der Serienproduktion sowie die schnelle Baugenehmigungsfähigkeit aller Anlagen sicherzustellen. Für alle Anlagen der Generation Delta liegen die relevanten Dokumente vor, um Baugenehmigungen für zehn unterschiedliche Nabenhöhen im Bereich von 75 m

bis 144 m zu beantragen. Darüber hinaus erfolgte der Abschluss umfangreicher Test- und Vermessungsaktivitäten zur Zertifizierung der Generation Delta nach der internationalen IEC-Norm. Hier wurde erfolgreich nachgewiesen, dass die Anlagen die kalkulierten Leistungskurven erreichen und die gewährleisteten Schalleistungspegel sogar unterschreiten.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Entwicklung der Anlage N131/3000, hier insbesondere die des neuen Blatttyps NR 65.5. Das Rotorblatt wurde erfolgreich auf der internationalen Leitmesse „WindEnergy Hamburg“ präsentiert und hat zudem im Berichtszeitraum den statischen Blatttest erfolgreich abgeschlossen. Im vierten Quartal konnte auch die DIBt (Deutsches Institut für Bautechnik)-Typenprüfung der N131/3000 auf den Nabenhöhen 99 m, 114 m und 134 m für den deutschen Markt vollständig erlangt werden.

Kaltklima-Variante und Anti-Icing-System

Um den Wettbewerbsvorsprung bei Anlagen zum Einsatz in Kälteregeonen zu sichern, wurden die Entwicklungen am Nordex-Anti-Icing-System (AIS) fortgesetzt und die Cold Climate Version (CCV) weiter optimiert. Für die N117/3000 der Generation Delta ist das Anti-Icing-System im Berichtszeitraum in die Serienproduktion gegangen. Eine Übertragung des Systems auf den Rotor der N131/3000 mit einem Durchmesser von 131 m ist in Vorbereitung.

Standortkompatibilität und Netzkonformität

Das Engineering arbeitet kontinuierlich an Verbesserungen der beiden aktuellen Anlagengenerationen und befähigt die Nordex-Turbinen, weltweit die unterschiedlichsten Netzanforderungen zu erfüllen. Dies ist insbesondere für die Erschließung neuer Märkte ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mit den Aktivitäten geht auch eine entsprechende Weiterentwicklung der elektrischen Systeme einher.

Kostensenkung

Das Engineering ist weiterhin eng in das unternehmensweite Kostensenkungsprogramm „CORE 15“ eingebunden. Um planmäßig bis zum laufenden Jahr weitere Kostensenkungspotenziale zu heben, wurden zusätzliche Maßnahmen definiert und umgesetzt, die die Konstruktion der Anlagenkomponenten Turm, Maschinenhaus und Rotorblatt betreffen.

Qualitätsmanagement

Die Qualitätspolitik von Nordex wurde im Jahr 2014 insbesondere im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz (HSE = Health, Safety, Environment) überarbeitet. Sie stützt sich auf fünf Säulen:

1. Förderung von ausgeprägtem Qualitätsbewusstsein und kundenorientiertem Denken bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
2. Regelmäßige, systematische Qualifikation und Information der Beschäftigten, um ständig wachsenden und wechselnden Anforderungen gerecht zu werden
3. Kontinuierliche Verbesserung der Qualität als fester Bestandteil des täglichen Handelns
4. Hohe Maßstäbe und erweiterter Fokus bei Arbeitsschutz und Umweltstandards
5. Arbeiten in einer klar strukturierten Organisation und mit definierten Prozessen

Um in der globalen Ausrichtung den hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden und deren Erfüllung sicherzustellen, ist die Nordex-Gruppe nach den Standards für Qualität (ISO 9001), Umweltschutz (ISO 14001) und Arbeitssicherheit (OHSAS 18001) durch den TÜV Rheinland weltweit zertifiziert. Im Berichtsjahr hat Nordex das Überwachungsaudit ohne Beanstandungen erneut bestanden. Zusätzlich sind die deutschen Standorte in Hamburg und Rostock durch den TÜV Rheinland auch gemäß der Richtlinie ISO 50001 zertifiziert worden und erfüllen damit den Energiemanagement-Standard.

Weiterhin wurde im abgelaufenen Jahr die erst seit 2012 bestehende Landesgesellschaft in Südafrika gemäß allen drei ISO-Normen erfolgreich auditiert und somit in das Gesamtzertifikat von Nordex aufgenommen.

Wesentliche Basis für das Qualitätsmanagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Nordex SE ist der Qualitätssteuerungsplan, der alle Qualitätsprüfpunkte systematisiert und transparent darstellt. Der Qualitätssteuerungsplan beginnt bereits im Stadium der Anlagenentwicklung und reicht nachfolgend über die Prototypen-Phase und die Serienfreigabe bis in die Qualitätssicherung des Service hinein. Bereits in den jeweiligen Entwicklungsprojekten werden funktionsübergreifende Pläne bzw. Maßnahmen hinsichtlich der Qualität definiert und an-

hand festgelegter Arbeitspakete und Meilensteine systematisch abgearbeitet. Anschließend werden spezielle Qualitätsthemen kontinuierlich und in intensiver Zusammenarbeit innerhalb der Produktion sowie während der Errichtungsphase im Feld begleitet.

Nach der Neuausrichtung des Bereichs Qualitätsmanagement im Jahr 2014 werden zusätzlich noch die gesamten Felderfahrungen der Produkte über die Qualitätsabteilung in die Entwicklung zurückgespiegelt und können so dazu beitragen, die nächsten Generationen von Nordex-Windenergieanlagen weiter zu verbessern.

Nordex und seine Kunden legen sehr großen Wert auf Qualität. Daher ist das Qualitätsmanagement auch als ein fester Bestandteil im Vertriebsprozess verankert worden. So ist gewährleistet, dass neben den internen Erfahrungen aus vorangegangenen Projekten auch Rückmeldungen von Kunden zeitnah berücksichtigt werden können, um den Marktanforderungen in vollem Umfang zu entsprechen.

Im betrieblichen Vorschlagswesen reichten die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe im vergangenen Jahr 290 (2013: 405) Verbesserungsvorschläge ein. Die im Berichtsjahr umgesetzten Vorschläge wurden mit einem Nutzen von EUR 0,42 Mio. (2013: EUR 0,35 Mio.) bewertet. Die Vorschläge kamen zum Großteil aus dem Bereich Produktion sowie punktuell aus den Bereichen Engineering, Service und Supply Chain Management.

Mitarbeiter und Vergütungssystem

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstamm der Nordex-Gruppe wuchs im abgelaufenen Jahr – unterproportional zum Umsatzwachstum (21,2%) – stichtagbezogen um 12,6% auf 2.919 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 2.592 Mitarbeiter) an. Der Aufbau vollzog sich insbesondere in den Bereichen Produktion und Service sowie punktuell in wachsenden Märkten wie etwa Finnland oder Südafrika. Nach der nunmehr abgeschlossenen Neustrukturierung der Regionen Amerika und Asien und der Verteilung des Geschäftsvolumens kam es zu leichten Verschiebungen bei der Mitarbeiterverteilung zugunsten der Region EMEA. Zum Jahresende waren rund 93% der Beschäftigten von Nordex in Europa und Südafrika tätig (31. Dezember 2013: 90%), in

Amerika waren es gut 4% (31. Dezember 2013: 5%) und in Asien knapp 3% (31. Dezember 2013: 5%).

Im Berichtsjahr verringerte sich der Anteil von Frauen in der Nordex-Gruppe geringfügig um 0,4 Prozentpunkte auf 17,5% (31. Dezember 2013: 17,9%). Der Anteil von Frauen in den drei oberen Führungsebenen lag unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 7,8%. Die Anzahl der Auszubildenden betrug zum Jahresende 59 (31. Dezember 2013: 54).

Das Durchschnittsalter in der Nordex-Gruppe lag – im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht – bei 38 Jahren (31. Dezember 2013: 37 Jahre), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit stieg auf 4,5 Jahre (31. Dezember 2013: 4,3 Jahre).

Verteilung der Nordex-Mitarbeiter nach Bereichen

Bereich	31.12.2014 %	31.12.2013 %
Service	32	31
Produktion und Einkauf Blatt*	16	19
Produktion und Einkauf Maschinenhaus und Turm*	16	12
Engineering	15	16
Administration	12	12
Projektmanagement	5	6
Vertrieb	4	4

*Der Funktionsbereich Einkauf ist jetzt Teil der beiden Produktionseinheiten, daher erfolgt – anders als in den Vorjahren – kein separater Ausweis.

Verteilung der Nordex-Mitarbeiter nach Dauer der Betriebszugehörigkeit

Betriebszugehörigkeit	31.12.2014 %	31.12.2013 %
Weniger als 1 Jahr	18	18
Über 1 Jahr bis 3 Jahre	24	22
Über 3 Jahre bis 5 Jahre	16	15
Über 5 Jahre bis 10 Jahre	30	32
Über 10 Jahre	12	13

Im Berichtsjahr lag die Zahl der Bewerbungen bei rund 14.000 und damit um 40% über dem Vorjahreswert (2013: rund 10.000). Laut „trendence Absolventenbarometer 2014“ zählt Nordex bei den Absolventen im Bereich Ingenieurwissenschaften weiterhin zu den beliebten Arbeitgebern Deutschlands und verbesserte sich bei der jüngsten Umfrage um neun Plätze auf Rang 82 (2013: Platz 91). Ferner ist Nordex

seit 2014 auch bei der europaweiten Umfrage von „trendence“ unter den TOP-500-Unternehmen gelistet (Platz 313).

Vergütungssystem

Die Mitarbeiter in Deutschland erhalten ein Jahresgehalt, das in zwölf Monatsgehältern ausgezahlt wird. Gewerbliche Mitarbeiter beziehen einen Grundlohn zuzüglich Nacht-, Wochenend- und Feiertagszuschlägen. Diese Zuschläge wurden im Rahmen von Gesamtbetriebsvereinbarungen mit der Arbeitnehmervertretung vereinbart. Es sind zudem flexible Arbeitszeitmodelle möglich, sodass Mehrarbeit über Freizeit ausgeglichen werden kann. Darüber hinaus erhält ein Teil der Nordex-Mitarbeiter einmal jährlich eine erfolgsabhängige Sonderausschüttung, sofern zuvor definierte Unternehmensziele beim EBIT erreicht wurden. Dies ist ebenfalls in einer Gesamtbetriebsvereinbarung festgelegt.

Die Arbeitsverträge der Führungskräfte enthalten neben dem Grundgehalt in aller Regel auch erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile, die auf individuellen Zielvereinbarungen und dem Geschäftserfolg der Nordex-Gruppe basieren. In Einzelfällen gewährt Nordex auch geldwerte Vorteile, z. B. in Form von Dienstwagen oder Ausbildungsbeihilfen.

Seit dem Jahr 2007 hat Nordex für die Mitarbeiter in Deutschland ein einheitliches Entgeltsystem vereinbart, das weder nach Ost und West noch nach gewerblich und fest angestellten Mitarbeitern unterscheidet, sondern auf dem jeweils spezifischen Anforderungsprofil der Stelle beruht. Sämtliche Stellen sind einem Entgeltsystem zugeordnet, das aus insgesamt 13 Stufen plus vier weiterer Stufen für Fachspezialisten und Führungskräfte besteht. Damit will Nordex auf der einen Seite die Transparenz des Entgeltsystems und andererseits die Motivation seiner Mitarbeiter erhöhen. Darüber hinaus bietet die Nordex-Gruppe allen Mitarbeitern eine betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung an, die vom Unternehmen bezuschusst wird, und gewährt an einzelnen Standorten Fahrtkostenzuschüsse für öffentliche und damit umweltschonende Verkehrsmittel.

145

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in feste und erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile auf. Die individualisierte Vergütung des Vorstands sowie die Bemessungsgrundlage sind detailliert im Anhang dargestellt. Neben einem Dienstwagen, der auch zur privaten Nutzung zur Verfügung steht, werden Prämien für die D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung), soweit diese den für Vorstände vorzusehenden Selbstbehalt übersteigen, von Nordex übernommen. Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen weiteren Nebenleistungen. Die Vorstandsverträge haben eine Laufzeit zwischen drei und fünf Jahren.

148

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats ist der Satzung der Gesellschaft zu entnehmen. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der ihm bei der Ausübung seiner Amtstätigkeit erwachsenden Auslagen für das jeweilige volle Jahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 25.000. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte der Jahresvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats ist detailliert im Anhang dargestellt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Makroökonomisches Umfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft lag nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF), gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt (BIP), bei stabilen 3,3% (2013: 3,3%). Eine Stagnation zeigte sich dabei in den Schwellenländern (minus 0,3 Prozentpunkte gegenüber 2013), wohingegen die Industrienationen – getragen durch den Aufschwung in Nordamerika – um 0,5 Prozentpunkte gegenüber 2013 zulegten.

China blieb mit einem Wirtschaftswachstum von 7,4% (2013: 7,8%) die dynamischste Volkswirtschaft im Rahmen der IWF-Analysen, gefolgt von weiteren asiatischen Ländern (insbesondere Indien) mit Wachstumsraten von teilweise über 5%. Die bedeutendsten Industrienationen in Europa, Nordamerika und Asien (Japan) legten um 1,8% (2013: 1,3%) zu. Die USA (2,4%), Kanada (2,4%) und Großbritannien (2,6%) entwickelten sich dabei deutlich besser. Die Eurozone blieb mit einem Wachstum in Höhe von 0,8% zwar hinter dem Gesamttrend zurück, konnte aber die noch im Jahr 2013 verzeichnete Rezession (–0,5%) überwinden. Noch etwas besser entwickelte sich die Konjunktur in Deutschland mit einem moderaten Wachstum in Höhe von 1,5% (2013: 0,2%).

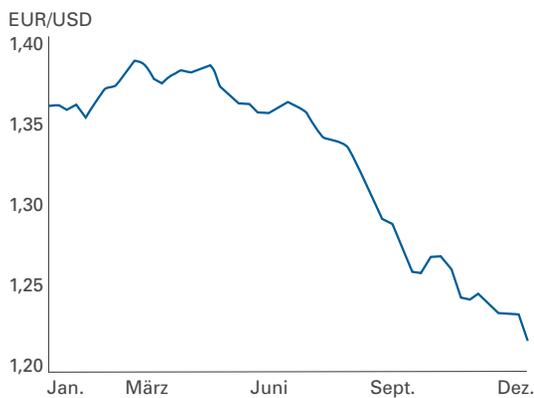
Im Einklang mit der konjunkturellen Entwicklung sowie aufgrund der weiter gesunkenen Energiepreise waren auch die Inflationsraten in den Industrieländern anhaltend niedrig. Der IWF ermittelte eine Inflationsrate von 1,4% (2013: 1,4%). Hingegen waren in den Schwellenländern durchschnittliche Preissteigerungen von 5,4% zu verzeichnen, dies bedeutet einen Rückgang um 0,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (2013: 5,9%).

Angesichts der vergleichsweise verhaltenen weltwirtschaftlichen Entwicklung hielten die wichtigsten Zentralbanken im Berichtszeitraum an ihrer Niedrigzinspolitik fest bzw. haben diese sogar noch weiter verstärkt. Während die Leitzinsen in den USA unverändert bei einer Spanne von 0% bis 0,25% belassen wurden, reduzierte die Europäische Zentralbank (EZB) den Hauptrefinanzierungssatz im Jahr 2014 in zwei Schritten von 0,25% auf 0,05%. Des Weiteren beschloss die EZB, den sogenannten Einlagenzins für Geld, das Geschäftsbanken bei der Notenbank deponieren, auf –0,1% zu verringern, und führte damit faktisch einen Strafzins ein.

Die Nordex SE schließt einen Großteil ihrer Verträge auf Euro-Basis ab. Darüber hinaus waren der US-Dollar (USD) sowie der südafrikanische Rand (ZAR) im Berichtszeitraum bei der Projektabwicklung von Bedeutung. Gegenüber dem US-Dollar zeigte sich der Euro mit einer unterjährigen Schwankungsbreite von knapp EUR 17 ct sehr volatil. Zum Jahresende notierte der Kurs bei USD 1,22 je Euro und lag damit deutlich, nämlich um knapp 12%, unter dem Jahresstartwert von USD 1,38 je Euro. Maßgeblich liegt dies in den unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungen beider Wirtschaftsräume begründet.

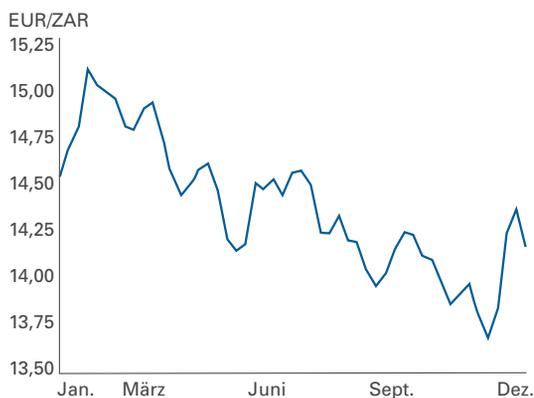
Gegenüber dem südafrikanischen Rand ergaben sich 2014 zwar unterjährige Schwankungen, der Schlusskurs von ZAR 14,10 je Euro lag jedoch lediglich um 2,3% unter dem Kurs zu Jahresbeginn (ZAR 14,43 je Euro).

Entwicklung des Euro-Kurses zum USD 2014



Quelle: Oanda, Februar 2015

Entwicklung des Euro-Kurses zum ZAR 2014



Quelle: Oanda, Februar 2015

Die unterjährige Preisentwicklung bei den für den Windenergieanlagenbau maßgeblichen Rohstoffen Aluminium, Eisen und Kupfer war im Berichtszeitraum insgesamt sehr volatil. Während sich der Aluminiumpreis auf Jahressicht konstant entwickelte, betrug die Abschlüsse bei den anderen Metallen 9% (Kupfer) bis knapp 40% (Eisenerz). Da Nordex seine Komponenten jedoch zeitnah nach Abschluss eines Auftrags beschafft, resultieren hieraus keine signifikanten Auswirkungen auf die projektspezifischen Kalkulationen.

Auf den Märkten für weitere, gesamtwirtschaftlich relevante Rohstoffe – insbesondere Öl, Gas und Strom als wesentliche Investitionstreiber für neue Kraftwerkskapazitäten – waren im Berichtszeitraum unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Der Weltmarktpreis für Rohöl war im Jahresverlauf stark rückläufig. Sinkende Nachfrage in einigen Industrieländern, die Erschließung unkonventioneller Quellen in Nordamerika sowie eine expansive Förderpolitik der OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries) waren die Gründe für einen Rückgang um über 45% auf USD 53,81/Barrel (Ende 2013: USD 99,19/Barrel).

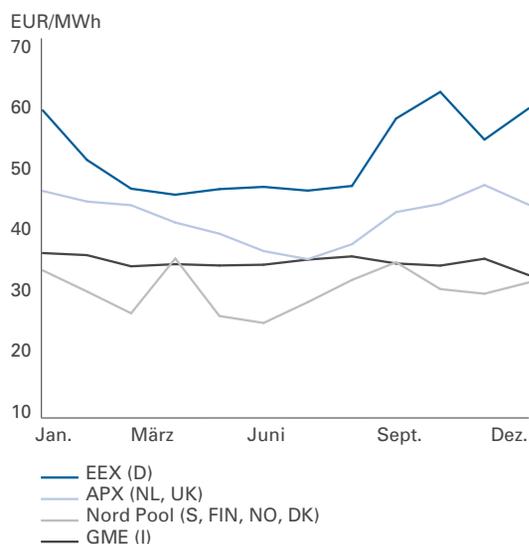
Einen ähnlichen Verlauf nahm der Gaspreis in den USA. Am Handelspunkt Henry Hub kostete Gas am Jahresende mit USD 2,92/MMBTU (BTU = British thermal unit – die angloamerikanische Maßeinheit für Wärmeenergie) und damit knapp 31% weniger als zu Jahresbeginn (1. Januar 2014: USD 4,23/MMBTU). In Europa waren die Gaspreise ebenfalls deutlich rückläufig. So notierte nach Angaben des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) der Grenzübergangspreis für Erdgas im Januar zunächst bei EUR 2,77 ct/kWh, verbilligte sich dann aber bis zum Jahresende um knapp 13% auf EUR 2,41 ct/kWh (Ende 2013: EUR 2,70 ct/kWh).

Uneinheitlich zeigten sich die Großhandelsmarktpreise für Strom in Europa. Während an den Börsen in Deutschland (EEX – European Energy Exchange) und in Skandinavien (Nord Pool) leicht sinkende Preise – Rückgang um knapp 12% bzw. 3% – für Grundlaststrom zu verzeichnen waren, blieben die Preise in Italien und in Großbritannien im Jahresvergleich konstant.

Der italienische Großhandelsmarkt hatte auch 2014 weiterhin das höchste Strompreisniveau. Die Notierungen lagen hier unterjährig teilweise über EUR 60/MWh und zum Jahresende bei EUR 59,58/MWh. Ebenfalls ein Niveau von umgerechnet über EUR 50/MWh verzeichnete der britische Großhandelsmarkt. An der APX Power Spot Exchange notierte Grundlaststrom in der Spitze bei umgerechnet EUR 58,64/MWh (November 2014).

Deutlich günstiger wurde der Strom an den beiden größten europäischen Energiehandelsplätzen, der Strombörse EEX in Leipzig sowie dem skandinavischen Handelsplatz Nord Pool, gehandelt. An beiden Märkten zeigten sich unterjährig mäßige Volatilitäten rund um Werte von EUR 35/MWh (EEX) bzw. EUR 30/MWh (Nord Pool). Die Großhandelspreise in Skandinavien sanken dabei im Sommer 2014 sogar auf EUR 25,19/MWh. Insgesamt schlossen die EEX-Kurse mit EUR 32,87/MWh (Ende 2013: EUR 37,30/MWh) um 12%, die Nord-Pool-Kurse – durch milde Witterung bedingt – mit EUR 31,67/MWh (Ende 2013: EUR 32,66/MWh) um 3% unter dem Vorjahresniveau.

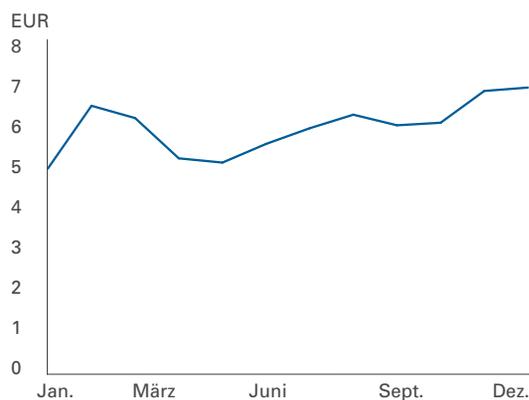
Strompreisentwicklung in Europa 2014



Quellen: ZfK, EEX, APX, Nord Pool, GME, Januar 2015

Die Preisentwicklung für EU-Emissionszertifikate stabilisierte sich im Vergleich zu den Vorjahren. Ausgehend von der Januar-Notierung in Höhe von EUR 4,97/EUA (EUA = European Union Allowances), die zur Emission einer Tonne CO₂ berechtigt, stieg der Preis bis auf EUR 6,88/EUA zum Jahresende. Dies entspricht im Vorjahresvergleich einem Anstieg um knapp 37% (Ende 2013: EUR 5,03/EUA).

Preisentwicklung CO₂-Emissionsrechte (EUA) 2014



Quelle: EEX, Januar 2015

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Neuinstallationen von Windenergieanlagen haben im Jahr 2014 nach Angaben des GWEC (Global Wind Energy Council) stark angezogen. Mit weltweit neuen Erzeugungskapazitäten in Höhe von knapp 51,5 GW erzielte die Industrie eine neue Höchstmarke und einen deutlichen Zuwachs in Höhe von 45% gegenüber dem Vorjahreswert (2013: 35,5 GW).

Dabei waren Onshore-Anlagen weiterhin die dominierende Technologie, auf die Installationen in Höhe von knapp 97% bzw. rund 50 GW entfielen.

Insgesamt weist das GWEC nunmehr weltweite Installationen in Höhe von knapp 370 GW aus und damit eine um 16% höhere Basis als im Vorjahr (2013: 318 GW). Von der Gesamtkapazität entfallen mit knapp 147 GW etwa 40% auf die Region Asien-Pazifik, 134 GW bzw. 36% auf Europa und knapp 87 GW bzw. 23% auf Windmärkte in Nord-, Mittel- und Südamerika.

Der größte Markt für Windenergieanlagen war wie bereits in den Vorjahren China. Hier stieg die installierte Kapazität 2014 gegenüber dem eher verhaltenen Vorjahr (2013: 16,1 GW) mit knapp 23,4 GW um rund 45%. Weitere Volumenmärkte in der Region waren Indien (2014: 2,3 GW) und Australien (2014: 0,6 GW).

In der Region Amerika waren die USA wieder der stärkste Markt. Auf Basis der im Jahr 2013 sehr spät verlängerten Förderprogramme in den USA (Production Tax Credit (PTC) und Investment Tax Credit (ITC)) erholte sich der Markt deutlich. Das Installationsvolumen vervierfachte sich von 1,1 GW im Jahr 2013 auf 4,8 GW, blieb damit aber weiterhin deutlich hinter dem Rekordjahr 2012 zurück, als in den USA neue Kapazitäten in Höhe von 13,1 GW ans Netz gingen. Zudem waren nach Angaben des amerikanischen Windenergieverbands AWEA (American Wind Energy Association) zum Jahresende 2014 weitere 12 GW im Bau.

Einen Installationsrekord meldete Kanada, wo im Berichtsjahr 1,9 GW neu errichtet wurden. Als weitere Volumenmärkte behaupteten sich Brasilien (2,5 GW) und Mexiko (0,5 GW). Insgesamt wurden in der Region Amerika knapp 11 GW installiert und damit mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr (2013: 4,5 GW).

In der Nordex-Kernregion Europa wurden im Berichtszeitraum Windenergieanlagen mit einer Gesamtkapazität von 12,8 GW neu installiert (2013: 12,0 GW). Mit einem Anteil von rund 88% (2013: 87%) war das Onshore-Segment weiterhin die dominierende Technologie in Europa, auf die eine Gesamtleistung von 11,3 GW (2013: 10,5 GW) entfiel. Insgesamt legte der europäische Markt damit um knapp 7% zu. Darüber hinaus wurden in den übrigen Ländern der Region EMEA, insbesondere in Afrika, 0,9 GW errichtet. Wesentliche Märkte waren hier Südafrika (0,6 GW) und Marokko (0,3 GW).

Der größte Einzelmarkt innerhalb der Nordex-Kernregion EMEA sowie der drittgrößte Markt bei den Onshore-Neuinstallationen weltweit war Deutschland. Gegenüber dem Vorjahr (2013: 2.998 MW) wuchs der heimische Markt noch einmal um fast 60% auf 4.750 MW. Dies bedeutet einen neuen Installationsrekord für den deutschen Markt. Auf das sogenannte Repowering, also den Abbau alter Anlagen zugunsten neuer, leistungstärkerer Turbinen,

entfiel etwa ein Viertel dieses Volumens (Bruttuzubau: 1.148 MW). Der stärkste Zubau war in den Bundesländern Schleswig-Holstein (1.303 MW), Niedersachsen (627 MW) und Brandenburg (498 MW) zu verzeichnen. Insgesamt sind in Deutschland an Land nunmehr rund 24.800 Windenergieanlagen mit einer Gesamtkapazität von etwa 38,1 GW installiert.

Neben Deutschland bestätigte Großbritannien mit einer neu installierten Leistung in Höhe von 1.736 MW (davon 1.207 MW Onshore; Gesamtinstallationen Vorjahr: 1.883 MW) abermals seine Position als sogenannter Gigawatt-Markt. Auch Schweden (1.050 MW) und Frankreich (1.042 MW) überschritten die Grenze von 1.000 MW und dokumentierten damit ihren deutlichen Aufwärtstrend – der französische Markt wuchs um 65%, der schwedische um 45% – gegenüber den Errichtungen des Vorjahres. Ebenfalls signifikantes Wachstum zeigte sich in der Türkei (804 MW; +24%) und in Finnland (184 MW; +14%).

Rückläufig war die Entwicklung in südlichen Mitgliedsstaaten der Eurozone wie Italien (108 MW; –76%) und Spanien (28 MW; –84%). Insbesondere diese Länder waren stark von der Staatsschuldenkrise betroffenen und haben ihre Fördersysteme im Rahmen der Sparanstrengungen angepasst. Auch in Rumänien (354 MW; –49%), Irland (222 MW; –23%) und Norwegen (48 MW; –56%) wurden im Berichtsjahr weniger neue Anlagen errichtet als im Vorjahr.

Dank der fortschreitenden technischen Entwicklung meldete im abgelaufenen Jahr eine Reihe europäischer Länder neue Produktionsrekorde für Windenergie. So wurden beispielsweise in Deutschland im Dezember 2014 8,9 Mrd. kWh Windstrom ins Netz eingespeist. Auf Jahressicht steigerte sich die Produktion um 9% auf 51,5 Mrd. kWh (2013: 47,2 Mrd. kWh). Dies entspricht einem Anteil an der gesamten Stromerzeugung in Höhe von über 8%. In Großbritannien betrug der entsprechende Anteil über 9%, und Dänemark erzeugte sogar 39% seines Strombedarfs mit Windenergieanlagen.

Insgesamt sind derzeit in Europa Windkraftkapazitäten in Höhe von über 134 GW installiert, die nach Angaben des europäischen Windenergieverbands EWEA (European Wind Energy Association) über 10% des Strombedarfs der EU decken können.

Das Investitionsvolumen im Bereich der erneuerbaren Energien stieg 2014 nach Analysen des Wirtschaftsinformationsdienstes Bloomberg New Energy Finance (BNEF) nach zwei rückläufigen Jahren wieder deutlich an. Mit weltweit USD 310 Mrd. wurden gegenüber dem Vorjahr rund 16% mehr investiert (2013: USD 268,1 Mrd.). Regional waren es Asien und Nordamerika, die deutlich mehr in umweltfreundliche Technologien investierten, technologisch legten alle betrachteten Segmente zu. Auf die Windenergie entfielen USD 99,5 Mrd., was einem Zuwachs von 11% gegenüber dem Vorjahr entspricht (2013: USD 89,6 Mrd.) und einen Rekordwert für die Technologie bedeutet.

Die Weltklimakonferenz COP 20 in Lima (Peru) Ende 2014 hat keine wesentlichen Impulse für die Klimapolitik als Basis für den Ausbau der Erzeugungstechnologien für erneuerbare Energien gebracht. Es wurden lediglich Verabredungen getroffen, um bei der Anschlusskonferenz in Paris (geplant für Dezember 2015) ein ab 2020 wirksames globales Klimaschutzabkommen ratifizieren zu können. Unter anderem müssen die an der Konferenz teilnehmenden Länder im ersten Quartal 2015 ihre nationalen Klimaschutzziele beim organisierenden Klimasekretariat einreichen.

Somit bilden weiterhin einzelstaatliche Regelungen, Klimaschutzziele und Ausbaupläne die wesentlichen politischen Rahmenbedingungen für den Ausbau von Kraftwerken im Bereich der regenerativen Energien. Hier hat die Onshore-Windenergie als Technologie auf der Schwelle zur Netzparität – also Stromgestehungskosten, die mit denen von fossilen Kraftwerken vergleichbar sind – weiterhin eine sehr gute Ausgangsposition. Diese ist jedoch vor dem Hintergrund der jeweiligen energiewirtschaftlichen, politischen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die einzelnen Absatzregionen als sehr unterschiedlich einzuschätzen.

Im Raum Asien-Pazifik waren China und Indien die beiden wesentlichen Volumenmärkte, die jedoch für westliche Hersteller anhaltend schwer zu bearbeiten sind. Insbesondere China hat sein für das Jahr 2015 avisiertes Ausbauziel in Höhe von 100 GW bereits im abgelaufenen Jahr 2014 mit einer kumulierten Leistung von 115 GW erreicht. Vor allem der weitere Ausbau von Hochspannungsleitungen hat die Installationszahlen wieder anziehen lassen und ermöglicht

den verstärkten Anschluss von bereits installierten Anlagen an das Stromnetz. Der japanische Windmarkt entwickelte sich hingegen trotz einer attraktiven Einspeisevergütung nur schleppend. Erfolgreicher in Japan ist derzeit der Ausbau der Solarenergie. Demgegenüber hat Australien seine Energiepolitik stärker auf fossile Brennstoffe, speziell heimische Steinkohle, umgestellt. Somit ergeben sich nennenswerte Onshore-Marktpotenziale in der Region Asien-Pazifik vorrangig in Thailand, Vietnam, auf den Philippinen und in Pakistan, wo es bereits Anreizsysteme für den Ausbau von erneuerbaren Energieträgern gibt bzw. solche in der politischen Vorbereitung sind.

In Amerika bleiben die USA, trotz fehlender bundesweiter Vorgaben hinsichtlich erneuerbarer Energien, der wichtigste Markt. Die jeweils späte Verlängerung der Förderprogramme PTC und ITC sorgt allerdings für anhaltend starke Marktschwankungen. So wurden in den letzten drei Jahren zunächst 13,1 GW (2012), dann 1,1 GW (2013) und im Berichtszeitraum schließlich 4,8 GW installiert. Auf diese Volatilitäten können sich die Marktakteure nur schwer einstellen, d. h., dass eine solide Planbarkeit für die Industrie – und hier insbesondere für einen mittelständisch geprägten Anbieter wie Nordex – unter den aktuellen Rahmenbedingungen weiterhin kaum gegeben ist. Da in den weiteren Volumenmärkten Kanada (je nach Provinz) und Brasilien hohe Anforderungen bezüglich lokaler Wertschöpfung und Fertigung definiert sind, fokussiert sich Nordex auf lateinamerikanische Potenzialmärkte wie Uruguay oder Chile. Diese Staaten haben jüngst Ausschreibungsverfahren (Tender in Uruguay) für regenerative Erzeugungskapazitäten durchgeführt bzw. neue Ausbauziele (Verdoppelung des Anteils erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Chile) veröffentlicht.

Die 27 Staaten der Europäischen Union verfolgen gemäß der entsprechenden EU-Direktive weiterhin das Ziel, ihre Emissionen bis zum Jahr 2020 um 20% im Vergleich zum Jahr 1990 zu reduzieren. Das Europaparlament hat dieses Ziel Anfang Februar 2014 in seinem „Rahmen für die Klima- und Energiepolitik im Zeitraum 2020–2030“ noch weiter erhöht und strebt bis zum Jahr 2030 eine Senkung der Emissionen um 40% an. Demnach müsste der Anteil von erneuerbaren Energien in den einzelnen Mitgliedsstaaten mindestens 27% betragen, wobei die EU hier bisher kein konkretes Kapazitätsziel formuliert hat. Vielmehr

hat die Kommission noch einmal unterstrichen, dass nationale Fördersysteme – insbesondere für reifere Technologien – stärker marktorientiert ausgestaltet werden sollten.

Der Handel mit EU-Emissionszertifikaten ist ein weiteres wichtiges preissetzendes Instrument. Die Zertifikatepreise haben sich nach dem sogenannten Backloading, einer Reduzierung der zur Verfügung stehenden Emissionsrechte, wieder etwas stabilisiert. 900 Millionen Zertifikate, die 2014 zurückbehalten wurden, werden erst 2019/2020 wieder zur Versteigerung freigegeben.

Die Ziele der einzelnen europäischen Länder sind – entsprechend ihrer jeweiligen energiewirtschaftlichen Struktur und der bestehenden Erzeugungskapazitäten – unterschiedlich ausgeprägt. Im Berichtszeitraum standen insbesondere die Märkte Deutschland und Großbritannien stark im Branchenfokus. In Deutschland wurde zur Umsetzung der Energiewende das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) novelliert. Die Regierungskoalition hat zur Dämpfung der Energiepreise eine moderate Absenkung der garantierten Einspeisevergütung vorgenommen und Ausbaugrenzen definiert. Die Ausbaugrenze für die Windenergie liegt bei einem jährlichen Zubau in Höhe von 2,5 GW zuzüglich der Kapazitäten aus Repowering-Vorhaben. Im Fall einer Überschreitung der Grenze soll die Einspeisevergütung in festgelegten engen Grenzen angepasst werden. In Großbritannien wurde im abgelaufenen Jahr eine Gesetzesnovellierung verabschiedet, die den schrittweisen Umstieg von einem zertifikatebasierten Anreizsystem auf eine Einspeisevergütung bis zum Jahr 2017 festschreibt. Zugleich wurde das Tarifniveau um etwa 5% gesenkt. Des Weiteren wurden in Frankreich, Polen und Irland Gesetzgebungsverfahren gestartet, um mittelfristig den Zielvorstellungen der Europäischen Union in höherem Maße Rechnung zu tragen. Die EU sieht bis zum Jahr 2017 die Einführung von stärker marktorientierten Anreizsystemen – etwa Ausschreibungsverfahren wie in Italien – vor.

Im Markt Südafrika, den Nordex der Vertriebsregion EMEA zuordnet, ist eine weitere Ausschreibungsrunde zur Vergabe von Erzeugungskapazitäten für erneuerbare Energien durchgeführt worden, bei der sich Nordex als Lieferant qualifiziert hat. Aufgrund der vergleichsweise niedrigen Stromgestehungskos-

ten ist die Windenergie weiterhin die dominierende Technologie. Nordex ist hier nach dem erfolgreichen Markteintritt und Erreichen eines Marktanteils von knapp 20% mit seinen Produkten gut positioniert und erwartet – über die bisher fest kontrahierten 314 MW hinaus – weitere Auftragseingänge.

Entwicklung des Marktes für Windenergie 2014 (On- und Offshore)

Region/Land	Neu installierte Leistung MW 2014	Neu installierte Leistung MW 2013	Veränderung %
Asien-Pazifik	26.728	18.883	+42
Europa	12.820	12.031	+7
Amerika	10.996	4.464	+146
Andere	934	90	+938
Gesamt	51.478	35.467	+45
China	23.351	16.100	+45
Deutschland	5.279	3.238	+63
USA	4.850	1.084	+347
Großbritannien	1.736	1.883	-8
Frankreich	1.042	631	+65

Quelle: GWEC, Februar 2015

Top 5 neu installierte Leistung 2014

Land	Weltmarktanteil %
China	45
Deutschland	10
USA	9
Indien	5
Großbritannien	4

Quelle: GWEC, Februar 2015

Top 5 kumulierte Leistung 2014

Land	Weltmarktanteil %
China	31
Deutschland	10
USA	9
Brasilien	5
Indien	4

Quelle: GWEC, Februar 2015

Geschäftsentwicklung der Nordex-Gruppe

Installationen

Die Kapazität der im Geschäftsjahr 2014 von Nordex installierten Turbinen stieg gegenüber dem Vorjahreswert um 18,7% auf 1.488,7 MW (2013: 1.254,4 MW). Dies ist die höchste Jahres-Errichtungsleistung in der Unternehmensgeschichte.

Diese Entwicklung wurde von allen Regionen getragen. Auf die Windmärkte in Europa und in Südafrika entfielen rund 79% (2013: 94%) bzw. 1.181,6 MW (2013: 1.177 MW), auf die Region Amerika 11% (2013: 4%) bzw. 157,7 MW (2013: 50,4 MW) und auf die Region Asien 10% (2013: 2%) bzw. 149,5 MW (2013: 27 MW).

Insgesamt wurde mit der Installation von 603 Windenergieanlagen in 18 Ländern eine neue Bestmarke erreicht. Dies entspricht einer Steigerung um über 19% gegenüber dem Vorjahr, als 506 Turbinen installiert worden waren. Bei den Neuinstallationen dominierten die Anlagen der Gamma-Generation mit einem Anteil von über 88% – der Verkaufsschlager war dabei erneut die N117/2400 (37%). Darüber hinaus verzehnfachten sich die Errichtungen von Anlagen der Generation Delta auf 50 Großturbinen; darin spiegelt sich die positive Resonanz bei den Kunden. In China gingen zudem 23 Anlagen der 1,5-MW-Klasse ans Netz. Die durchschnittliche Kapazität pro installierter Anlage lag gegenüber dem Vorjahr unverändert bei knapp 2,5 MW.

Größter Einzelmarkt in der Kernregion EMEA mit einer installierten Leistung von 412,5 MW (2013: 251,1 MW) war Deutschland. Maßgeblichen Anteil am Erfolg im Heimatmarkt hatte die Binnenlandanlage N117/2400, auf die allein 135 Einheiten bzw. 324 MW entfielen. 100 MW und mehr wurden zudem in der Türkei (145,2 MW), Irland (103,5 MW), Südafrika (102,5 MW) und Pakistan (100 MW) installiert. Einen Anstieg des Installationsvolumens verbuchte Nordex zudem in seinen Fokusböden Finnland (+165%), Uruguay (+33%), Schweden (+26%) und Frankreich (+18%). Zudem konnte Nordex nach einjähriger Installationspause auch wieder Projekte in Italien und in den USA an Kunden übergeben. Demgegenüber gab es in den Niederlanden, Norwegen und Rumänien mangels Großprojekten keine nennenswerten Installationen.

Der Installationsstatistik der internationalen Verbände GWEC und EWEA zufolge behauptete Nordex in einer Reihe von Märkten seine Marktstellung. Im wettbewerblich anhaltend fragmentierten Onshore-Markt der Region EMEA (9,6%; minus 0,9 Prozentpunkte gegenüber 2013), aber auch in mehreren Fokusböden erzielte Nordex annähernd bzw. teils deutliche zweistellige Marktanteile und damit eine TOP-3-Position unter den Herstellern. Hierzu gehören allen voran Irland (46,6%; plus 27,6 Prozentpunkte), Finnland (39,8%; plus 22,8 Prozentpunkte), die Türkei (18,1%; minus 6,9 Prozentpunkte) und Italien (16,2%; keine Installationen im Vorjahr). In Südafrika kommt Nordex auf einen Marktanteil von 18,3% und gehört damit in diesem Markt ebenso zu den TOP-4-Anbietern wie in Uruguay (13,3%) und Pakistan (Marktführer mit 66,7%). Gleiches gilt für den deutschen Heimatmarkt, in dem Nordex mit einem Onshore-Anteil von knapp 9% (plus 0,3 Prozentpunkte gegenüber 2013) im Binnenland 2014 weiterhin eine gute Rolle als viertgrößter Anbieter spielte.

Auf vergleichbare Marktanteile und -positionen wie im Heimatmarkt Deutschland kam Nordex darüber hinaus in Frankreich (9,1%), Schweden (9,0%) und Großbritannien (7,3%).

Installierte Leistung Nordex-Anlagen

	2014 MW	2013 MW
Deutschland	412,5	251,1
Türkei	145,2	162,5
Irland	103,5	55,0
Südafrika	102,5	77,5
Pakistan	100,0	0
Frankreich	94,5	80,0
Schweden	94,5	75,0
USA	90,4	0
Finnland	73,2	27,6
Großbritannien	67,5	162,5
Uruguay	67,2	50,4
China	49,5	27,0
Polen	22,5	60,0
Griechenland	20,0	7,5
Italien	17,5	0
Niederlande	13,2	77,5
Belgien	12,5	0
Rumänien	2,5	80,0
Norwegen	0	57,5
Dänemark	0	3,3
Gesamt	1.488,7	1.254,4

Produktion

Bei der Produktionsleistung legte die Nordex-Gruppe im Berichtszeitraum insbesondere in der Rotorblattfertigung sehr deutlich zu. Die Turbinenproduktion erreichte mit 1.417 MW den Höchstwert in der Unternehmensgeschichte und übertraf damit den letztjährigen Rekordwert (2013: 1.342 MW) noch einmal um knapp 6%. Die Produktionsleistung entfiel erstmals zu 100% auf das Rostocker Stammwerk. Im Vorjahr wurden noch kumulierte 99 MW in den USA und in China montiert.

Die Rotorblattproduktion belief sich auf 519 Blätter und lag damit um 59% über dem Wert des Vorjahres (2013: 326 Blätter). Der Anstieg resultiert aus dem Abschluss der Hochlaufphase des Blatttyps NR 58.5. Nach dem kompletten Ausbau des Rotorblattwerks im Laufe des Jahres 2015 ist eine weitere Steigerung geplant. Im Rostocker Leitwerk sollen im Rahmen der neuen Blattstrategie künftig verstärkt die komplexen Blatttypen wie etwa das NR 65.5 oder Blätter, die mit dem Anti-Icing-System ausgerüstet sind, produziert werden. Nordex geht davon aus, nach vollständiger Umsetzung der Blattstrategie die Gefahr vorübergehender Versorgungsengpässe bei großen Rotorblättern beseitigt zu haben.

Output		
	2014 MW	2013 MW
Turbinenproduktion Europa	1.417	1.243
Turbinenproduktion USA	0	68
Turbinenproduktion China	0	31
Turbinenproduktion gesamt	1.417	1.342
	Anzahl	Anzahl
Rotorblattproduktion	519	326

Umsatz

Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2014 um gut 21% auf EUR 1.734,5 Mio. (2013: EUR 1.429,3 Mio.) an. Wesentlich für diese Entwicklung waren der deutlich gesteigerte Auftragsbestand in Höhe von EUR 1.258,7 Mio. (Stand 31. Dezember 2013 gegenüber EUR 1.049 Mio. zum 31. Dezember 2012), mit dem Nordex in das abgelaufene Geschäftsjahr gestartet war, die Abwicklung und Verumsatzung von Großprojekten sowie der anhaltend gute Auftragseingang, insbesondere für die Schwachwindanlage N117/2400.

Die Region EMEA zeigte sich anhaltend stark, hier wuchs der Umsatz um knapp 12% auf EUR 1.461,6

Mio. (2013: EUR 1.306,3 Mio.). Die Kernregion von Nordex zeichnet damit für gut 84% der Umsätze im Jahr 2014 verantwortlich. Der Umsatz in der Region Amerika stieg dank Projekten in den USA und in Uruguay um 145% auf EUR 200,7 Mio. (2013: EUR 81,7 Mio.); dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von knapp 12%. Das Geschäft in Asien belief sich auf EUR 72,2 Mio. (2013: EUR 41,3 Mio.) und trug damit zu gut 4% zum Gesamtumsatz bei.

Umsatz nach Segmenten

	2014 EUR Mio.	2013 EUR Mio.
EMEA	1.461,6	1.306,3
Amerika	200,7	81,7
Asien	72,2	41,3
Gesamt	1.734,5	1.429,3

Vom Gesamtumsatz entfielen im Berichtsjahr 89,8% (2013: 89,4%) auf das Neuanlagengeschäft, 9,6% (2013: 10,2%) auf das Servicegeschäft, dessen Umsatz im Vorjahresvergleich um knapp 15% auf EUR 166,4 Mio. anstieg (2013: EUR 145,2 Mio.), und 0,6% bzw. EUR 10,9 Mio. auf sonstige Aktivitäten (2013: 0,4%).

Auftragseingang

Der Auftragseingang im Turbinengeschäft übertraf 2014 mit EUR 1.753,9 Mio. das bisherige Allzeithoch von EUR 1.502,9 Mio. aus dem Vorjahr um 16,7%. Am auftragsstärksten waren im Berichtsjahr das erste Quartal mit EUR 561,8 Mio. sowie das vierte Quartal mit EUR 500,6 Mio. In das vierte Quartal fiel mit dem November 2014 auch der auftragsstärkste Monat der bisherigen Unternehmenshistorie, in dem Verträge im Wert von EUR 325,9 Mio. unterzeichnet wurden.

Das Hauptabsatzprodukt mit einem Anteil von 42% aller verkauften Anlagen war die N117/2400 für Schwachwindgebiete. Die effiziente IEC-3-Anlage war insbesondere in Deutschland mit 164 verkauften Einheiten (2013: 115 Einheiten) erfolgreich, wurde darüber hinaus aber auch für Projekte in Finnland, Frankreich, Italien, Litauen, der Türkei und den USA erfolgreich verkauft. Weiterhin einen erfolgreichen Hochlauf verzeichneten die Turbinen der Generation Delta, auf die ein Anteil von über 19% entfiel (2013: 10%). Mit der neuen Anlagengeneration wurden Projekte in Deutschland, Finnland, Italien, Litauen, den Niederlanden, der Türkei und Großbritannien geplant und verkauft.

Regional hatte das Geschäft in der Region EMEA mit knapp 89% (2013: 82%) bzw. EUR 1.557,6 Mio. (2013: EUR 1.238,5 Mio.) den größten Anteil am Auftragseingang und legte gegenüber dem Vorjahr noch einmal um knapp 26% zu. Das Geschäft in Europa und in Afrika (EMEA) unterteilt Nordex in die vier Vertriebsregionen Deutschland, EMEA Nord, EMEA Süd und EMEA Ost. Wichtigste Märkte im Auftragseingang waren 2014 Deutschland, die Türkei, Frankreich, Finnland und Großbritannien.

Die fokussierte Vertriebsstrategie und die überlegene Schwachwindanlage für Binnenlandstandorte haben für einen erneuten Anstieg des Auftragseingangs im Heimatmarkt Deutschland gesorgt: Mit EUR 614,1 Mio. wurde gegenüber dem Vorjahr (2013: EUR 480,6 Mio.) eine Steigerung um knapp 28% erzielt.

Die Region EMEA Süd blieb zwar weiterhin durch die Staatskrisen in Spanien und Portugal belastet, trug aber insbesondere dank des anhaltend guten Geschäfts in der Türkei, des wiedererstarteten französischen Marktes sowie einzelner Projekte in den Niederlanden und in Italien mit gut 28% zum gesamten Auftragseingang von Nordex bei.

In der Region EMEA Nord zog das Neugeschäft insbesondere in Finnland und in Großbritannien signifikant an. In beiden Märkten erzielte Nordex Auftragseingänge im Volumen von deutlich über EUR 100 Mio. Zudem wurden erstmals Verträge für zwei Projekte in Litauen unterzeichnet. Die Region EMEA Nord konnte insgesamt rund 25% des gesamten Auftragseingangs für sich verbuchen.

In der Region EMEA Ost, in der die Märkte Rumänien und Polen als Fokusbereiche definiert sind, hat sich zumindest der polnische Markt leicht erholt. Nachdem im Vorjahr kein Neuanlagengeschäft erzielt worden war, gelang im Berichtszeitraum u. a. die Vermarktung eines eigenentwickelten Projekts.

Die Entwicklung in der Region Amerika war geprägt von der im größten Markt USA geführten Diskussion um die Verlängerung der Anreizprogramme PTC und ITC. Erst zum Ende des Berichtsjahres wurden die Programme verlängert. Dennoch brachte Nordex Projektverhandlungen erfolgreich zum Abschluss und realisierte schließlich in den USA und Uruguay zusammen einen Auftragseingang von EUR 182,1 Mio.

– knapp 14% mehr als im Vorjahr, als feste Auftragsengänge im Wert von EUR 160,0 Mio. gebucht worden waren. Über das Engagement in den USA und Uruguay hinaus forcierte Nordex im Berichtszeitraum seine Aktivitäten in Potenzialmärkten wie z. B. Chile.

Rückläufig war die Entwicklung in Asien, wo Nordex lediglich einen Auftragseingang in Höhe von EUR 14,2 Mio. (2013: EUR 104,3 Mio.) realisierte. Dieser entfiel auf eines der letzten Projekte in China, wohingegen in Pakistan, im Gegensatz zum Vorjahr, kein Projekt fest unter Vertrag genommen wurde.

Auftragseingang Turbinen nach Regionen

	2014 EUR Mio.	2013 EUR Mio.
Europa/Afrika (EMEA)	1.557,6	1.192,2
davon Deutschland	614,1	480,6
davon Türkei	221,3	132,2
davon Frankreich	184,7	61,2
davon Finnland	163,1	107,0
davon Großbritannien	122,4	77,1
Amerika	182,1	160,0
Asien	14,2	104,3
Gesamt	1.753,9	1.502,9

Das Verhältnis Auftragseingang zu Umsatz im Anlagengeschäft – also ohne Serviceumsätze – (Book-to-Bill-Quotient) lag mit 1,13 (2013: 1,17) knapp unter dem Vorjahresniveau, ist aber weiterhin ein Indikator für den erfolgreichen Marktauftritt der Nordex-Gruppe und für weiteres Wachstum.

Zum Ende des Berichtsjahres lag der Bestand an festen Aufträgen bei EUR 1.461,6 Mio. und damit noch einmal um 16% über dem Wert des Vorjahres (2013: EUR 1.258,7 Mio.). Der Auftragsbestand entfällt zu 88% auf die Region EMEA, zu 10% auf Amerika und zu 2% auf Asien. Für die kommenden Jahre strebt Nordex im Rahmen seiner Strategie eine weitere Diversifizierung zwischen bestehenden Fokusbereichen und neuen Wachstumsmärkten an.

Weitere bedingte Aufträge im Volumen von EUR 755 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 935 Mio.) hatte sich Nordex zum Bilanzstichtag gesichert. Der Rückgang ist in der überproportional hohen Umwandlung von bedingtem in festen Auftragseingang im Laufe des Berichtsjahres begründet. Gegenüber dem Wert zum

Ende des dritten Quartals 2013 (30. September 2014: EUR 659 Mio.) ist jedoch ein unterjähriger Anstieg um knapp 15% zu verzeichnen. Beim bedingten Auftragsbestand handelt es sich um Lieferverträge oder entsprechende Rahmenvereinbarungen, bei denen noch nicht sämtliche Kriterien (z. B. Netzanschlussvertrag, Baugenehmigung, Anzahlung) erfüllt sind, um Produktion und Errichtung unmittelbar zu starten.

Insgesamt wies das Auftragsbuch gegenüber dem Vorjahresultimo mit EUR 2.216 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 2.193 Mio.) ein nahezu konstantes Volumen aus. Damit ist für Nordex weiterhin eine hohe Planungssicherheit für die mittelfristige Entwicklung gegeben.

Der Auftragsbestand im Servicegeschäft belief sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR 771,3 Mio. und lag damit um gut 23% über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2013: EUR 626,1 Mio.). Dabei handelt es sich um Verträge für Anlagen, die sich bereits im aktiven Service befinden. Nicht enthalten sind u. a. Preisstaffeln und variable Gebühren. Ein wesentlicher Treiber für die verbesserte Marktbearbeitung im Servicegeschäft ist die Erneuerungsrate von auslaufenden Serviceverträgen. Im Berichtsjahr verlängerte die Serviceorganisation 90% aller auslaufenden Verträge und steigerte die Kennzahl damit deutlich um 13 Prozentpunkte (2013: 77%). Die Anlagenverfügbarkeit der vom Nordex-Service betreuten Turbinen war weiterhin sehr hoch. Sie lag im Jahr 2014 bei 97,89% (2013: 97,96%), d. h., es waren weiterhin sehr geringe ungeplante Ausfallzeiten der betreuten Anlagen zu verzeichnen. Dies spiegelte sich auch in jüngsten unabhängigen Serviceumfragen. So schnitt Nordex trotz des starken Wachstums der Serviceorganisation und des damit einhergehenden erhöhten Anlagenbestands in Deutschland mit einer nochmals leicht verbesserten Note „gut“ in der Bewertung des Bundesverbands WindEnergie (BWE) ab.

Geschäftsentwicklung der Konzernobergesellschaft Nordex SE

Die Nordex SE übernimmt als Konzernobergesellschaft die Holdingfunktion für die Gruppe. Eine wesentliche Aufgabe der Nordex SE ist die Finanzierung der Konzerngesellschaften durch die Gewährung von Darlehen und Garantien. Darüber hinaus erbringt die Nordex SE für diverse Tochtergesellschaften Verwaltungsdienstleistungen in den Bereichen Controlling, Finanzen, IT, Kommunikation, Personal, Recht und Versicherungen. Die Konzernobergesellschaft hat mit der Nordex Energy GmbH als wesentlicher inländischer Konzerngesellschaft sowie mit der Nordex Grundstücksverwaltung GmbH und der Nordex Windparkbeteiligung GmbH als weiteren inländischen Konzerngesellschaften Ergebnisabführungsverträge geschlossen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Umsatz der Nordex SE um 9% auf EUR 39,7 Mio. (2013: EUR 36,4 Mio.). Der Personalaufwand steigerte sich um rund 17% auf EUR 12,3 Mio. (2013: EUR 10,6 Mio.). Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag bei EUR –14,4 Mio. nach EUR –12,5 Mio. im Jahr 2013.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug EUR 6,3 Mio. (2013: EUR –0,9 Mio.), und der Jahresüberschuss belief sich auf EUR 3,2 Mio. (2013: Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 1,4 Mio.). Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der Nordex SE des Geschäftsjahres 2014 wurde in entsprechender Höhe in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Das Eigenkapital belief sich zum Jahresultimo auf EUR 326,8 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 323,6 Mio.). Die Bilanzsumme wuchs um gut 10% auf EUR 636,7 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 580,6 Mio.), während die Eigenkapitalquote bei 51,3% (31. Dezember 2013: 55,7%) lag.

Ertragslage und Ergebnissituation

Im Berichtsjahr 2014 stieg die Gesamtleistung der Nordex-Gruppe um knapp 16% auf EUR 1.739,5 Mio. (2013: EUR 1.502,3 Mio.) und unterstreicht damit das abermals gestiegene Geschäftsvolumen in allen Wertschöpfungsstufen, insbesondere in der Produktion und in der Errichtung. Basis hierfür war der starke fest finanzierte Auftragsbestand in Höhe von EUR 1.259 Mio., mit dem Nordex in das Jahr 2014 gestartet war.

Die Wertschöpfung, gemessen am Umsatz je Mitarbeiter, wuchs damit im Berichtszeitraum um 10% von EUR 562.053 auf EUR 619.464. Die Strukturkosten vor Abschreibungen stiegen unterdurchschnittlich um 3,0% auf EUR 275,7 Mio. (2013: EUR 267,6 Mio.). Ebenfalls unterproportional zum Umsatzanstieg entwickelten sich die Personalkosten, die um knapp 10% von EUR 153,2 Mio. auf EUR 167,7 Mio. anstiegen. Hierin spiegeln sich zum einen die Entwicklung der Tariflöhne in Europa, zum anderen eine weitere Veränderung der Personalstruktur durch Zugänge in der Region EMEA sowie ein kapazitätsinduzierter Personalaufbau in den Bereichen Service und Produktion.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sank um knapp 6% auf EUR 108,0 Mio. (2013: EUR 114,4 Mio.) Während die sonstigen betrieblichen Ausgaben auf EUR 130,7 Mio. stiegen (2013: EUR 121,2 Mio.), erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf EUR 22,7 Mio. (2013: EUR 6,8 Mio.). Treiber waren hier positive Währungskurs-effekte sowie die Veräußerung der Produktionsstätte in den USA.

Strukturkosten (vor Abschreibungen)		
	2014	2013
	EUR Mio.	EUR Mio.
Personalaufwand	167,7	153,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge	108,0	114,4
Gesamt	275,7	267,6

Die Abschreibungen lagen mit EUR 43,0 Mio. um knapp 10% über dem Vorjahresniveau (2013: EUR 39,2 Mio.). Wesentliche Gründe für den Anstieg sind die Erweiterungsmaßnahmen im Blattwerk und die Anschaffung von zusätzlichen Produktionsformen für das Lieferantennetzwerk.

Die Materialaufwandsquote stieg um 0,6 Prozentpunkte von 76,6% auf 77,2%. Ausschlaggebend hierfür waren neben der Hochlaufphase der Generation Delta (Nullserie) Kostenüberschreitungen bei der Abwicklung von Windparkprojekten. Diese Ineffizienzen sollen in Zukunft vor allem durch eine konsequentere Integration und Verkettung der Wertschöpfungsprozesse begrenzt werden. Weitere Gründe liegen im margenschwachen Abverkauf von letzten Anlagen der 1,5-MW-Klasse in China. Den währungskursinduzierten Mehrkosten bei Turnkey-Projekten in Südafrika

hingegen standen entsprechende Devisenabsicherungsgeschäfte entgegen, sodass sich Belastungen über die entsprechenden sonstigen betrieblichen Erträge ausglich.

In Summe ergab sich damit ein um 76% verbessertes operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von EUR 78,0 Mio. (2013: EUR 44,3 Mio.). Das ging einher mit einer verbesserten EBIT-Marge von 4,5% (2013: 3,1%) und dokumentiert die weiterhin erfolgreiche Strategieumsetzung.

Verbessert zeigte sich – trotz des angewachsenen Geschäftsvolumens – das Finanzergebnis. Dank der im Berichtsjahr optimierten Finanzierung stieg dieses um 13% auf EUR –22,7 Mio. (2013: EUR –26,1 Mio.). Treiber waren die Zinsaufwendungen, die von EUR 27,8 Mio. auf EUR 20,5 Mio. zurückgingen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich auf EUR 55,3 Mio. mehr als verdreifacht (2013: EUR 18,2 Mio.). Nach Abzug der Ertragsteuern in Höhe von EUR 16,3 Mio. (2013: EUR 7,9 Mio.) ergab sich ein Konzerngewinn in Höhe von EUR 39,0 Mio. (2013: EUR 10,3 Mio.). Das Ergebnis je Aktie betrug EUR 0,48 gegenüber EUR 0,14 im Jahr 2013.

Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

In seiner ersten Jahresprognose im März 2014 war der Vorstand von einem Umsatzvolumen in einer Bandbreite von EUR 1,4 Mrd. bis EUR 1,5 Mrd. und einem Auftragseingang im Volumen von EUR 1,4 Mrd. bis EUR 1,6 Mrd. ausgegangen. Zudem waren ein positiver operativer Cashflow, eine Working-Capital-Quote von unter 10% sowie eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte EBIT-Marge in Höhe von 3,5% bis 4,5% vorhergesagt worden.

Aufgrund der guten operativen Geschäftsentwicklung im ersten Quartal – insbesondere beim Auftragseingang – verbesserte der Vorstand der Nordex SE diese Prognose bei der Vorstellung der Quartalszahlen im Mai in den wesentlichen Punkten. Die angepasste Prognose nannte eine Bandbreite von EUR 1,5 Mrd. bis EUR 1,6 Mrd. für den Umsatz, eine Bandbreite von EUR 1,4 Mrd. bis EUR 1,6 Mrd. beim Auftrags-eingang und stellte eine verbesserte Profitabilität von 4,0% bis 5,0% (EBIT-Marge) sowie eine Working-Capital-Quote von unter 5% in Aussicht. Im Novem-

Übersicht prognostizierter und tatsächlicher Geschäftsverlauf

Kennzahl		März 2014	Mai 2014	August 2014	November 2014	31.12.2014
Auftragseingang	EUR Mrd.	1,4–1,6	1,5–1,7	1,5–1,7	1,5–1,7	1,75
Umsatz	EUR Mrd.	1,4–1,5	1,5–1,6	1,5–1,6	1,65–1,75	1,73
EBIT-Marge	%	3,5–4,5	4,0–5,0	4,0–5,0	4,5–5,0	4,5
Cashflow		positiver operativer Cashflow	positiver operativer Cashflow	positiver operativer Cashflow	positiver freier Cashflow	88,7
	EUR Mio.					
Working-Capital-Quote	%	<10	<5	<5	0	-2,3

■ Angepasste Leistungsindikatoren

ber schließlich wurde die Prognose noch einmal korrigiert. Die Umsatzbandbreite wurde auf EUR 1,65 Mrd. bis EUR 1,75 Mrd. bei einer EBIT-Marge von 4,5% bis 5% erhöht. Ebenso wurden ein positiver freier Cashflow (zuvor positiver operativer Cashflow) und eine Working-Capital-Quote in Höhe von 0% prognostiziert.

Der Konzern erzielte schließlich im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz in Höhe von EUR 1.734,5 Mio., einen Auftragseingang in Höhe von EUR 1.753,9 Mio. sowie eine EBIT-Marge in Höhe von 4,5%. Wesentliche operative Kennzahlen bewegten sich damit am oberen Rand der angepassten Prognose (Auftragseingang, Umsatz), wohingegen die EBIT-Marge am unteren Rand tendierte.

Die Working-Capital-Quote betrug zum 31. Dezember 2014 -2,3% und lag damit um 4,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2013: 2,2%). Dies ist zurückzuführen auf Kundenanzahlungen zum Jahresende sowie ein erfolgreiches Working-Capital-Management. Der Wert entwickelte sich damit deutlich besser, als ursprünglich erwartet. Mit EUR 88,7 Mio. wurde zudem wie vorhergesagt ein deutlich positiver freier Cashflow erzielt.

Finanz- und Vermögenslage

Zu den übergeordneten Zielen des Finanzmanagements der Nordex-Gruppe zählen die Sicherung der Liquidität und die Finanzierungssicherheit für das Unternehmen. Wichtige Steuerungsgrößen sind dabei das Working Capital und die Eigenkapitalquote.

Wesentliche Kapitalmaßnahmen im Berichtsjahr waren die am 24. Februar 2014 zu deutlich verbesserten Konditionen erfolgte Verlängerung bis zum 30. Juni 2017 der syndizierten Aval-Kreditlinie in Höhe von EUR 550 Mio. sowie der Abschluss eines F&E-Kredits

bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von bis zu EUR 100 Mio.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR 396,0 Mio. und lag damit um knapp 8% über dem Wert des Vorjahres (31. Dezember 2013: EUR 368,1 Mio.). Da die Bilanzsumme um 4% auf EUR 1.239,9 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 1.191,4 Mio.) anstieg, betrug die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 31,9% (31. Dezember 2013: 30,9%).

Die anhaltend hohen Auftragseingänge, verbunden mit entsprechenden Kundenanzahlungen, und das Working-Capital-Management haben dazu geführt, dass die flüssigen Mittel und die Festgelder in Summe im Berichtsjahr um knapp 17% auf EUR 388,4 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 333,0 Mio.) anstiegen. Bei den Festgeldern handelt es sich um Termineinlagen mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Der Vorratsbestand wuchs trotz des weiterhin steigenden Projektvolumens lediglich um knapp 4% auf EUR 273,9 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 263,9 Mio.), während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen mit EUR 185,5 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 214,0 Mio.) sogar um über 13% rückläufig waren.

In Summe stiegen die kurzfristigen Aktiva um gut 2% auf EUR 921,2 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 899,5 Mio.).

Die langfristigen Aktiva stiegen im Vergleich zum Jahr 2013 um 9% an und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 318,6 Mio. gegenüber EUR 291,9 Mio. zum Vorjahresresultimo. Wesentliche Änderungen innerhalb der langfristigen Aktiva ergaben sich bei den Sachanlagen (Anstieg um 16% von EUR 117,4 Mio. auf EUR 136,2 Mio.) und den aktivierten Entwicklungsleistungen (Anstieg um 13% von EUR 94,3 Mio. auf EUR 106,1 Mio.).

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund des gestiegenen Volumens von Kundenanzahlungen um 22% auf EUR 391,1 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 320,4 Mio.). Demgegenüber sanken die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 31% auf EUR 31,1 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 45,3 Mio.). Die kurzfristigen Passiva betragen in Summe EUR 629,2 Mio. und lagen damit um gut 8% über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2013: EUR 585,2 Mio.). Die langfristigen Passiva reduzierten sich um EUR 23,4 Mio. bzw. um knapp 10% auf EUR 214,6 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 238,0 Mio.).

Insgesamt verbesserte sich somit die Nettoliquidität – also die flüssigen Mittel abzüglich zinstragender Verbindlichkeiten – am Ende des Berichtsjahres um weitere 65% auf EUR 232,2 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 140,3 Mio.).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inklusive der Zinszahlungen) der Nordex-Gruppe

	Bis 3 Monate EUR Mio.	3 bis 12 Monate EUR Mio.	1 Jahr bis 5 Jahre EUR Mio.	Mehr als 5 Jahre EUR Mio.
2014	0	0	0	0
2013	2,5	7,4	18,2	0,0

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Im Berichtszeitraum erzielte Nordex einen operativen Cashflow in Höhe von EUR 160,3 Mio. (2013: EUR 98,1 Mio.). Der Anstieg um 63% resultiert vorwiegend aus der Verringerung der Kapitalbindung im Working Capital sowie aus dem Konzerngewinn einschließlich der Abschreibung.

Insgesamt verbesserte sich die Working-Capital-Quote im Berichtszeitraum nochmals deutlich um 4,5 Prozentpunkte auf –2,3% (2013: 2,2%). Neben den Maßnahmen des Working-Capital-Managements, wie etwa optimierten Durchlauf- und Bestellzeiten, waren hier die geleisteten Kundenanzahlungen ein weiterer Treiber.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit sank leicht um knapp 4% auf EUR –71,6 Mio. (2013: EUR –74,3 Mio.). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten sank aufgrund der Rückführung eines Bankkredits sowie der Anlage von EUR 75,0 Mio. als Festgeld deutlich. Nachdem der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten im Vorjahr aufgrund einer Kapitalerhöhung bei EUR 44,1 Mio. lag, betrug er im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR –113,3 Mio.

Der Free Cashflow als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator lag zum Jahresultimo bei EUR 88,7 Mio. und damit mehr als dreimal so hoch wie der Vorjahreswert (2013: EUR 23,8 Mio.).

Die zahlungswirksamen Veränderungen im Finanzmittelbestand lagen mit EUR –24,6 Mio. unter dem Vorjahresniveau (2013: EUR 67,9 Mio.), da hier die Festgelder in Höhe von EUR 75 Mio. nicht enthalten sind. Die Nordex-Gruppe war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Der Umsatz der Nordex-Gruppe stieg im abgelaufenen Jahr deutlich auf EUR 1.734,5 Mio. (2013: EUR 1.429,3 Mio.) und markierte damit den Höchstwert in der Unternehmensgeschichte. Treiber waren der starke Auftragsbestand, mit dem das Unternehmen in das Berichtsjahr gestartet war, sowie die anhaltend gute Nachfrage, insbesondere bei der Schwachwindanlage N117/2400. Insgesamt konnten 603 Anlagen errichtet werden, womit ein neuer Unternehmensrekord aufgestellt wurde. Regional betrachtet, war Europa die bedeutendste Region in puncto Umsatz mit der Folge, dass Nordex in seiner Kernregion teilweise Marktanteilsgewinne verzeichnete. Bei den Neuaufträgen gelang dem Vertrieb der Markteintritt in Litauen sowie der Abschluss eines Projekts in Italien unter dem neuen Fördermechanismus (Ausschreibungsverfahren). Ferner wurde auch wieder ein Großprojekt in den USA gewonnen.

Das operative Ergebnis lag schließlich mit einer EBIT-Marge in Höhe von 4,5% im Rahmen der zuletzt im November 2014 revidierten Erwartungen. Ursprünglich war der Vorstand jedoch mit einer Margenerwartung von 3,5% bis 4,5% in das Jahr gestartet. Die trotz des anhaltenden Preisdrucks in der Windindus-

trie gestiegene Profitabilität beruht im Wesentlichen auf der Errichtung margenstärkerer Projekte sowie auf Skaleneffekten infolge des erneuten Wachstums. Insgesamt zeigte sich der Vorstand zufrieden mit der Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Mit der Konzentration der eigenen Fertigung auf Europa strebt Nordex nun nach einer weiteren Steigerung der Profitabilität bei moderatem Wachstum. Wesentliche Bausteine dafür sind das erneuerte Produktportfolio mit effizienten Turbinen für jede Windklasse, eine weitere Senkung der Stromgestehungskosten sowie der kontinuierliche Ausbau des margenstarken Servicegeschäfts. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, wird der Bereich Forschung und Entwicklung bei Nordex auch weiterhin den Investitionsschwerpunkt bilden.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die Nordex-Gruppe mit insgesamt EUR 76,3 Mio. (2013: EUR 71,6 Mio.) etwa 7% mehr als im Vorjahr. Davon entfiel mit EUR 32,0 Mio. (2013: EUR 37,4 Mio.) ein Großteil auf immaterielle Vermögenswerte.

Der überwiegende Teil der immateriellen Vermögenswerte wiederum betraf aktivierte Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 30,7 Mio. (2013: EUR 35,9 Mio.). Damit blieben die aktivierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf einem hohen Niveau, worin sich die anhaltend hohe Bedeutung dokumentiert, die Nordex der Produktentwicklung beimisst. Der Rückgang um 14% liegt darin begründet, dass im Jahr 2013 die neue Produktgeneration Delta mit zunächst zwei Turbinentypen eingeführt worden war, wohingegen im Berichtsjahr mit der Schwachwindanlage N131/3000 planmäßig eine neue Turbine im Mittelpunkt der F&E-Maßnahmen stand. Die sonstigen Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten – wie insbesondere Software und Lizenzen – beliefen sich auf EUR 1,3 Mio. (2013: EUR 1,5 Mio.).

Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Jahr 2014 EUR 44,3 Mio. und lagen damit um knapp 30% über dem Vorjahreswert (2013: EUR 34,3 Mio.). Innerhalb der Sachanlagen entfiel der größte Teil auf technische Anlagen und Maschinen (EUR 16,2 Mio.; 2013: EUR 15,5 Mio.), gefolgt von geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (EUR 14,2 Mio.; 2013: EUR 9,0 Mio.), anderen Anlagen, Betriebs- und Ge-

schäftsausstattung (EUR 11,4 Mio.; 2013: EUR 8,0 Mio.) sowie Grundstücken und Bauten (EUR 2,5 Mio.; 2013: EUR 1,7 Mio.).

Der mit EUR 32,3 Mio. größte Teil der Investitionen betraf die Bereiche Produktion und Einkauf. Schwerpunkt waren hier die Erweiterungsmaßnahmen am Blattzentrum in Rostock, für die Investitionen in Höhe von EUR 24,3 Mio. getätigt wurden. Im Rahmen der neuen Blattstrategie werden am Stammwerk künftig die Blatttypen NR 65.5 und 58.5 produziert und damit komplexe Blätter, die bei Bedarf mit dem Anti-Icing-System ausgestattet werden. Dazu ist im Berichtszeitraum der Bau einer weiteren Halle erfolgt. Ferner wurden neue Formensätze und Werkzeuge für den neuen Blatttypen NR 65.5 beschafft. Darüber hinaus wurden auch durch die Bereiche Projektmanagement (EUR 6,7 Mio.), Service (EUR 1,8 Mio.) und Engineering (EUR 1,5 Mio.) größere Investitionen vorgenommen.

Der regionale Schwerpunkt der Investitionen lag auf der Region EMEA, auf die EUR 75,7 Mio. (2013: EUR 70,8 Mio.) entfielen. In den USA und Asien wurden in Summe mit EUR 0,4 Mio. (2013: EUR 0,8 Mio.) infolge der neuen organisatorischen Aufstellung nur kleinere Investitionen getätigt.

Investitionen

	2014 EUR Mio.	2013 EUR Mio.	Veränderung %
Sachanlagen	44,3	34,2	29,8
Immaterielle Vermögenswerte	32,0	37,4	-15,0
Gesamt	76,3	71,6	6,4

Segmente

Die Segmentierung des Geschäfts der Nordex-Gruppe erfolgt regional. Segmente sind die Regionen EMEA (Europa/Afrika), Amerika und Asien.

Das Segment EMEA bildet für Nordex aktuell die stärkste Umsatzregion und beheimatet in Rostock auch die beiden wesentlichen Fertigungsstätten für die Turbinenmontage bzw. die Rotorblattfertigung. Aufgrund der Marktstellung und der heterogenen Marktgegebenheiten ist die Region EMEA zusätzlich in vier Vertriebsregionen (Deutschland, Nord, Süd, Ost) eingeteilt. Ferner wird bei der Marktbearbeitung zwischen „Fokusmärkten“ und „Potenzialmärkten“

unterschieden. Nordex trägt damit den unterschiedlichen regulativen und energiewirtschaftlichen Marktgegebenheiten Rechnung und konzentriert sich auf volumen- bzw. wachstumsstarke Märkte sowie kundenbezogen auf verschiedene Investorenklassen mit attraktiven Projektportfolios.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank der Umsatzanteil in Europa um 7,2 Prozentpunkte auf 84,3% (2013: 91,4%), der Umsatz in Europa stieg jedoch absolut auf EUR 1.461,6 Mio. (2013: EUR 1.306,3 Mio.). Auf Amerika entfielen 11,6% (2013: 5,7%) bzw. EUR 200,7 Mio. (2013: EUR 81,7 Mio.) und auf Asien 4,1% (2013: 2,9%) bzw. EUR 72,2 Mio. (2013: EUR 41,3 Mio.).

Entsprechend fiel mit EUR 69,8 Mio. (2013: EUR 49,6 Mio.) auch der EBIT-Anteil der Region EMEA am größten aus. In den Regionen Amerika (EUR 7,8 Mio.) und Asien (EUR 0,4 Mio.) wurde ein positives bzw. ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Die Region Asien ist jedoch weiterhin leicht unterkritisch, zumal lediglich Neuaufträge im Volumen von EUR 14 Mio. verbucht werden konnten. Im Gegensatz dazu bilden die Auftragseingänge in Höhe von EUR 182 Mio., die sich Nordex in den USA und Uruguay vertraglich gesichert hat, eine gute Ausgangsbasis für das Jahr 2015. Neben den Aufträgen aus den beiden genannten Fokusbereichen erwartet Nordex auch Neugeschäft aus dem Wachstumsmarkt Chile. Auf die Märkte außerhalb Europas und Afrikas – primär Uruguay, Pakistan und die USA – entfielen somit gut 11% des Neugeschäfts. Das Unternehmen ist bestrebt, diese und weitere Wachstumsmärkte auch in Zukunft gezielt zu bearbeiten und direkt aus Europa bzw. in Zusammenarbeit mit regionalen oder lokalen Partnern mit effizienten Windenergieanlagen zu beliefern.

Zusammenfassende Segmentübersicht

		EMEA		Amerika		Asien	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
Auftragseingang	EUR Mio.	1.558	1.239	182	160	14	104
Installationen	MW	1.181,6	1.177	157,7	50,4	149,5	27
Umsatz	EUR Mio.	1.461,6	1.306,3	200,7	81,7	72,2	41,3
EBIT	EUR Mio.	69,8	49,6	7,8	0,8	0,4	-6,1
Investitionen	EUR Mio.	76,0	70,8	0,3	0,6	0,0	0,2
Mitarbeiter zum 31. Dezember		2.715	2.329	117	138	87	125

Nachtragsbericht

Nachdem das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Dieter G. Maier sein Mandat mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 niedergelegt hat, hat das Amtsgericht Rostock am 9. Januar 2015 Herrn Frank Lutz mit sofortiger Wirkung zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Am 12. Januar meldete Nordex die Lieferung von sieben Schwachwindturbinen des Typs N117/2400 an den Kunden RWE Innogy. Das polnische Projekt „Opalenica“ entsteht ab Sommer 2015 in der Region Posen.

Am 27. Januar veröffentlichte Nordex den Vertragsabschluss mit dem US-amerikanischen Versorger Exelon über zwölf Turbinen des Typs N100/2500 für das Projekt „Fair Wind“. Die Mittelwindanlagen werden bis Herbst 2015 im Bundesstaat Maryland errichtet und nach Netzanschluss für 20 Jahre in den Nordex-Premium-Service gehen.

Die internationale Fachzeitschrift „Windpower Monthly“ hat in ihrer Januar-Ausgabe die neue Schwachwindturbine N131/3000 zur Windenergieanlage des Jahres 2014 in der Leistungsklasse ab 3 MW gekürt.

Am 5. Februar meldete Nordex zwei Auftragseingänge aus der Türkei. Der Kunde Dost Enerji erweitert seinen bestehenden Windpark „Geres“ um eine weitere Anlage des Typs N90/2500, während Sancak Enerji 22 Anlagen des Typs N117/2400 für sein Projekt „Yahyalı“ in Zentralanatolien bestellt.

Am 11. Februar gab Nordex den ersten Auftrag über die neue Schwachwindanlage N131/3000 bekannt. Die finnische Kapitalanlagegesellschaft Taaleritehdas erweitert mit zwei Turbinen des Typs sowie einer N117/2400 ihr Projekt „Mylykangas“.

Am 24. Februar veröffentlichte Nordex die Lieferung von neun Anlagen des Typs N117/3000 für das französische Projekt „Onze Muids“. Neben den Turbinen hat sich der Kunde STEAG New Energies GmbH für einen Premium-Servicevertrag über 15 Jahre entschieden.

Durch die im Nachtragsbericht dargestellten Ereignisse ergeben sich keine wesentlichen zusätzlichen Effekte auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Nordex-Gruppe gegenüber den im Prognosebericht geäußerten Vorhersagen.

Risiko- und Chancenbericht

Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem gliedert sich bei Nordex in einen geschäftsprozessintegrierten und einen prozessunabhängigen Bereich. Richtlinien, Arbeitsanweisungen und interne Kontrollen dienen der Bearbeitung und Steuerung von Risiken sowie der Einhaltung formaler Kriterien. Die Formulierung und Anwendung entsprechender Instrumente geschieht primär über die Fachfunktionen. Zusätzlich erfolgt eine prozessunabhängige Risikobetrachtung im Rahmen der internen Revision. Diese überprüft das bestehende interne Regelwerk der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis. Darüber hinaus informiert die Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen, und rät zu Anpassungsmaßnahmen. Das bestehende Risikomanagementsystem von Nordex ist regelmäßig Gegenstand einer externen Prüfung, um eine fortlaufende Verbesserung des Risikomanagements sicherzustellen.

Nordex sichert mittels einer Reihe von Maßnahmen die ordnungsgemäße Rechnungslegung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Das Unternehmen verfügt z. B. über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation, die auf Basis einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen tätig ist. Damit wird sichergestellt, dass die Konzernrechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist und dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und den satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird mittels Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen sichergestellt, dass Inventuren ordnungsmäßig durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Als Kontrollaktivität werden Analysen von Sachverhalten und Entwicklungen anhand von Kennzahlenanalysen vorgenommen.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Dabei wird ein einheitlicher Kontenrahmen im Konzern verwendet. Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wird gemäß § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS)

aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Rahmen eines strukturierten Prozesses und unter Verwendung eines Abschlusskalenders erstellt. Informationen außerhalb der Rechnungslegung werden vor Verwendung einer eingehenden Analyse und Plausibilitätsprüfung unterzogen. Es findet eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Nordex SE statt.

Sowohl bei Zahlungen als auch vor dem Abschluss von Verträgen finden relevante Grundsätze angewandter Kontrollen Anwendung, wie etwa Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren.

Ziele, Organisation und Wirkungsweise des Risikomanagementsystems

Als international agierendes Unternehmen ist Nordex im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Aus diesem Grund hat Nordex ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, das darauf ausgerichtet ist, potenzielle negative Abweichungen (Risiken) frühzeitig zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für Nordex abzuwenden und eine Bestandsgefährdung zu vermeiden. Positive Abweichungen im Sinne von Chancen werden in diesem System nicht mit erfasst, sondern mithilfe anderer Strukturen und Prozesse nachverfolgt. Zudem soll das Risikomanagement hinreichende Sicherheit darüber gewährleisten, dass insbesondere die operativen und die strategischen Ziele der Nordex-Gruppe wie geplant erreicht werden können. Das Risikomanagementsystem umfasst eine Vielzahl von Kontrollmechanismen und bildet ein wichtiges Element des unternehmerischen Entscheidungsprozesses. Es ist daher als ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung in der gesamten Nordex-Gruppe implementiert. Um die Effektivität des Risikomanagements sicherzustellen und die Aggregation von Risiken sowie eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen, ist ein unternehmensweit einheitlicher Ansatz zum Management von Unternehmensrisiken implementiert worden.

Das Risikomanagementsystem der Nordex-Gruppe erfasst alle strategischen, operativen, rechtlichen und finanziellen Risiken innerhalb der Wertschöpfungskette. Ziel ist es, diese frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und entsprechend dem angestrebten Risikoprofil zu steuern. Unterstützt wird dieser Prozess durch eine Risikomanagementsoftware.

Die vom Nordex-Vorstand erlassene Risikomanagementrichtlinie regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der Nordex-Gruppe und definiert eine unternehmenseinheitliche Methodik, die in allen Bereichen der Nordex-Gruppe gültig ist. Darin werden Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Aufgaben im Risikomanagement sowie Berichts- und Überwachungsstrukturen festgelegt. Der Bereich „Group Risk Management“ verfügt über die zentrale Methoden- und Systemverantwortung für das gruppenweit standardisierte eigenständige Risikomanagementsystem und das zugehörige Berichtswesen. Er ist für die regelmäßige Aktualisierung und Umsetzung der Risikomanagementrichtlinie von Nordex verantwortlich. Zudem ist der Bereich für eine unternehmensweit standardisierte Risikoberichterstattung an Risikogremien auf verschiedenen Unternehmensebenen, einschließlich Vorstand, zuständig.

Die Risikomanagementverantwortlichen der Unternehmensbereiche der gesamten Nordex-Gruppe (auf Länder-, Regionen- und Gruppenebene) sind die sogenannten Risikobeauftragten. Das Risikomanagement findet somit durchgängig auf allen Unternehmensebenen und über Abteilungsgrenzen hinweg statt. Hier werden die Risiken im Rahmen der operativen Geschäftsabläufe permanent betrachtet und berücksichtigt. Aufgabe der Risikobeauftragten ist es, mindestens vierteljährlich die Risiken aller wesentlichen Geschäftstätigkeiten mittels eines einheitlichen methodischen Ansatzes dezentral zu identifizieren, zu bewerten und in einer zentralen Risiko-Datenbank zu dokumentieren. Danach erfolgt eine Entscheidung bezüglich der konkreten Handhabung (z. B. Risikoverminderung). Der damit verbundene Maßnahmenplan wird implementiert, bewertet und kontinuierlich überwacht. Alle Schritte werden immer wiederkehrend durchlaufen und entsprechend den aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen angepasst.

Ermittelte Risikopotenziale werden mit quantitativen Messgrößen analysiert und bewertet. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden sofort außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung gemeldet. Die Ergebnisse des Risikomanagements fließen regelmäßig in die Planungs- und Kontrollrechnungen sowie in die Prognose zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Der Abschlussprüfer überprüft jährlich die hierfür implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation. Nordex ist bereit, überschaubare Risiken mit einer geringen Auswirkung, die in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen aus der Geschäftstätigkeit stehen, einzugehen.

Aktualisierung der Risikodokumentation

Anhand der Einschätzungen der Risikobeauftragten wird das Gesamtbild der potenziellen Risikolage aktualisiert und in einer zentralen Datenbank dokumentiert. Für jedes identifizierte wesentliche Risiko werden die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Risikoausmaß abgeschätzt sowie die vorgesehenen oder bereits getroffenen Maßnahmen dokumentiert. Hierbei umfasst der Betrachtungszeitraum das aktuelle Geschäftsjahr zuzüglich der folgenden drei Jahre. Der Bereich Risikomanagement koordiniert zentral die vierteljährliche Aktualisierung der Risikodokumentation.

Risikobewertung

Um zu bestimmen, welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für die Nordex-Gruppe aufweisen, werden die Risiken gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen, bezogen auf die Ziele, klassifiziert und als Bruttowert erfasst. Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungskriterien sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Risikoklassifizierung – Eintrittswahrscheinlichkeit	
Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
0% bis 5%	unwahrscheinlich
6% bis 25%	möglich
26% bis 50%	konkret vorstellbar
51% bis 100%	wahrscheinlich

Gemäß dieser Einteilung definiert Nordex ein unwahrscheinliches Risiko als solches, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt, und ein wahrscheinliches Risiko als solches, mit dessen Eintritt innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu rechnen ist.

Risikoausmaß – Grad der Auswirkungen

Auswirkungen	Kurzbeschreibung
Geringe negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	gering
Spürbare negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	spürbar
Hohe negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	hoch
Kritische bis schädigende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	kritisch

Entsprechend ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen, klassifizieren wir Risiken als „gering“, „mittel“, „hoch“ oder „kritisch“. Dies führt zu folgender Risiko-Matrix:

Risiko-Matrix

Auswirkungen				
kritisch	M	H	H	K
hoch	M	M	H	H
mittel	G	M	M	H
gering	G	G	M	M
	0% bis 5%	6% bis 25%	26% bis 50%	51% bis 100%
	unwahrscheinlich	möglich	konkret vorstellbar	wahrscheinlich
	Eintrittswahrscheinlichkeit			

K = kritisches Risiko
 H = hohes Risiko
 M = mittleres Risiko
 G = geringes Risiko

Risikobehandlung und -überwachung

Risiken können entweder durch aktive Gegenmaßnahmen verringert oder auch – unter bestimmten Umständen – akzeptiert werden. Notwendige Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihre erwarteten Auswirkungen bewertet. Zur Absicherung gegen finanzielle Marktrisiken setzt das Unternehmen ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente ein. Risiken werden zudem dann durch Versicherungen abgesichert, wenn dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen vertretbar ist.

Die Risikobeauftragten sind dafür zuständig, die Risiken und die Effektivität der Gegenmaßnahmen kontinuierlich zu überwachen, wobei sie von ihren jeweiligen disziplinarischen und fachlichen Vorgesetzten unterstützt werden. Darüber hinaus werden die Risiken durch unsere Risikogremien auf verschiedenen Unternehmensebenen, denen leitende Führungskräfte aus verschiedenen Unternehmensbereichen angehören, einschließlich des Vorstands und des Aufsichtsrats, überwacht. Die Verantwortlichen auf Länder-, Regionen- und Gruppenebene haben laufend Zugriff auf die in der zentralen Datenbank dokumentierten Risiken und Gegenmaßnahmen. Auf regionaler Ebene sind zudem sogenannte „Quarterly Area Meetings“ und auf Gruppenebene sogenannte „Business Area Meetings“ auf Funktionsebene eingerichtet, deren Teilnehmer zusammen mit dem Vorstand regelmäßig Risiken und Gegenmaßnahmen besprechen und den Erfolg der Risikominderung überwachen. Zusätzlich wird der Gesamtvorstand einmal im Quartal über Einzelrisiken unterrichtet, die mittels einer Risikoanalyse als „hoch“ oder „kritisch“ eingestuft wurden. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden sofort und außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung an den Vorstand gemeldet.

Diese Berichterstattung erfolgt in Form einer allgemeinen Risikobeschreibung unter Ausweisung der zugehörigen quantitativ abschätzenden Risikobewertung. Über neu identifizierte sowie über fortgesetzt bestehende wesentliche Risiken, die als „hoch“ oder „kritisch“ eingeschätzt wurden, wird außerdem der Aufsichtsrat durch den Vorstand quartalsweise unterrichtet.

Kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung

Die Interne Revision prüft in regelmäßigen Abständen – zuletzt ohne Beanstandungen im Berichtsjahr 2014 – die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Nordex SE. Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, ob das Risikofrüherkennungssystem grundsätzlich geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Risikomeldungen werden stichprobenartig in vertiefenden Interviews mit den betreffenden Bereichen und Gesellschaften unter Federführung des Abschlussprüfers auf ihre Plausibilität und Angemessenheit hin geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems auf Basis dieses Datenumfangs beurteilt und festgestellt, dass identifizierte Risiken zutreffend dargestellt wurden. Damit entspricht das Risikofrüherkennungssystem des Unternehmens den gesetzlichen Anforderungen, und es steht im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

Im Rahmen der kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse wird das Risikomanagementsystem ständig optimiert. Dabei wird den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung getragen. Ziel der Überwachung und Verbesserung ist es, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sicherzustellen.

Darstellung der wesentlichen Risikofelder und Einzelrisiken

Die nachfolgend dargestellten Einzelrisiken beziehen sich – soweit nicht anders vermerkt – auf den Prognosezeitraum und damit das Jahr 2015.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben sich für Nordex aus konjunkturellen und geopolitischen Entwicklungen, insbesondere einem allgemeinen Rückgang des Weltwirtschaftswachstums bzw. nachlassender Konjunktur oder gar einem Abgleiten einzelner Fokusmärkte in die Rezession. Darüber hinaus zählen auch schwankende Rohstoffpreise und Zinsänderungen im erweiterten Sinne zu den gesamtwirtschaftlichen Risiken. Nordex klassifiziert diese als Einkaufs- bzw. Finanzwirtschaftliche Risiken und setzt in den verantwortlichen Bereichen entsprechende Instru-

mente zur Risikovermeidung ein, die in den folgenden Abschnitten erläutert werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von gesamtwirtschaftlichen Risiken wird derzeit als gering eingeschätzt. Ihr Eintreten würde aufgrund des branchenimmanenten Projektcharakters, verbunden mit mehrmonatigen Vorlaufzeiten und dem hohen Turbinen-Auftragsbestand von EUR 1.462 Mio., allenfalls geringe Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis des Jahres 2015 haben.

Branchenspezifische Risiken

Die branchenspezifischen Risiken umfassen allgemeine Marktrisiken, das Preisrisiko sowie das Gesetzesänderungsrisiko. Die Vertriebsorganisation von Nordex ist die Einheit, die mit den branchenspezifischen Risiken zuerst konfrontiert wird.

Allgemeine Marktrisiken – und hier insbesondere das Wegbrechen von Marktpotenzialen und geplanten Projekten – können aufgrund politischer, konjunktureller oder energiewirtschaftlicher Umbrüche auftreten. Im Falle des Eintretens sind entsprechend geplante Auftragseingänge nicht zu realisieren. Des Weiteren sorgen niedrige Energiepreise und das Überangebot von Windenergieanlagen für anhaltenden Preisdruck in Höhe von jährlich 2% bis 3%. Zwar hat sich die Situation als Folge der Schließung von Produktionsstätten diverser Marktteilnehmer sowie des Rückzugs kleinerer Anbieter gegenüber den Vorjahren etwas entspannt, der Preisdruck ist jedoch weiterhin bei der Vertriebsarbeit spürbar. Nordex begegnet dem Preisrisiko mit seiner fokussierten Vertriebsstrategie, die eine permanente Beobachtung und Analyse aktueller und potenzieller Absatzmärkte beinhaltet. Darüber hinaus tragen differenzierte Leistungs- und Lieferumfänge zu einer Abgrenzung gegenüber den Wettbewerbern bei und schaffen entsprechende Preisspielräume.

Ebenfalls von hoher Relevanz ist das Gesetzesänderungsrisiko. Ankündigungen von Gesetzesnovellierungen (z. B. zuletzt in Frankreich, Polen und Irland) sowie Gesetzesänderungen zur Einspeisevergütung bzw. zur Förderung erneuerbarer Energien (z. B. zuletzt in Deutschland und in Großbritannien) können kurz- und mittelfristig zu Investitionsunsicherheiten und Nachfragerückgängen führen. Die Auswirkungen sind umso stärker, in je höherem Maß der geplante Auftragseingang sowie der nachfolgende Unternehmensumsatz von einzelnen Märkten abhängig sind.

Nordex begegnet diesem Risiko mit einer starken Umsatzdifferenzierung und der Bearbeitung von über 20 verschiedenen Märkten in den Regionen Europa, Amerika und Asien. Ferner sind unternehmensweite Prozesse etabliert worden, um Potenzialmärkte schnell bewerten, bearbeiten und erschließen zu können.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von branchenspezifischen Risiken über die bereits bekannten Sachverhalte hinaus wird derzeit als gering eingeschätzt. Ihr Eintreten würde aufgrund des branchenimmanenten Projektcharakters, verbunden mit mehrmonatigen Vorlaufzeiten, nur noch geringe Auswirkungen auf die für das Jahr 2015 geplanten Auftragseingänge haben.

Entwicklungsrisiken/technische Risiken

Die Entwicklung neuer Technologien und effizienterer bzw. ertragsstärkerer Anlagentypen sowie Produktmodifikationen sind mit teilweise erheblichen Investitionen verbunden. Diese müssen durch entsprechende Vertriebsserfolge über den gesamten Produktlebenszyklus amortisiert werden. Darüber hinaus besteht bei der Anlagenentwicklung ein Netzanschlussrisiko.

Wesentliche erfolgskritische Faktoren bei der Anlagenentwicklung sind insbesondere die Verfügbarkeit von zeitlichen und monetären Ressourcen, die Sicherstellung des Übergangs von der Prototyp-Turbine zur in Serie gefertigten Anlage, die Ausstellung der für den Betrieb notwendigen Zertifikate und Genehmigungen sowie der Zeitpunkt der Markteinführung. Entwicklungsrisiken treten ein, wenn einer oder mehrere dieser Faktoren außerplanmäßig gefährdet werden und die F&E-Aufwendungen höher ausfallen, als geplant.

Nordex begegnet diesen Risiken während Entwicklung, Prototyp-Errichtung und Serienproduktion mit seinem Simultaneous Engineering sowie einem bereichsübergreifenden Produktentwicklungsprozess. Bereits im Vorfeld einer Anlagenentwicklung erfolgen eine marktnahe Analyse und die Vorbereitung in enger Kooperation von Vertrieb und Entwicklung. Darüber hinaus stellt die Plattformstrategie sicher, dass bereits erprobte Technologie genutzt und zielgerichtet bis zur Zertifizierung und der nachfolgenden Serienreife weiterentwickelt wird.

Die von Nordex errichteten Anlagen müssen den an den jeweiligen Standorten geltenden Netzanschlussrichtlinien entsprechen. Um die zunehmende Anzahl von nationalen Richtlinien umzusetzen, ist ein erheblicher Ressourceneinsatz notwendig. Bei Nichteinhaltung von Richtlinien in einem Markt ist dieser Aufwand weder zu amortisieren, noch kann das Marktpotenzial erschlossen werden. Nordex begegnet diesem Risiko mit organisatorischen Strukturen und entsprechenden Arbeitsschwerpunkten im Bereich Engineering. Ferner sind bereichsübergreifende interne Arbeitsgruppen eingerichtet. Ergänzend erfolgt ein Engagement von Nordex in externen Gremien mit dem Ziel, auf eine weitgehende internationale Harmonisierung der Netzanschlussrichtlinien hinzuwirken.

Technische Probleme sowie mangelnde Qualität von Komponenten und damit das Eintreten von technischen Risiken bis hin zu Serienschäden, die mehrere Anlagen betreffen, treten trotz umfangreicher Qualitätssichernder Maßnahmen bei Einkauf, Produktion und Errichtung bisweilen erst im Produktlebenszyklus auf. In diesem Fall sind die Anlagen bereits an den Kunden übergeben und befinden sich zu einem Großteil in der Betreuung der Nordex-Serviceorganisation. Diese stellt etwaige Schäden fest, beseitigt diese und tauscht in schwerwiegenden Fällen schadhafte Komponenten aus.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Entwicklungsrisiken und technischen Risiken ist möglich und kann spürbare Auswirkungen auf die Ergebnis- und Margensituation des Unternehmens haben.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Zu den wesentlichen Risiken im Einkauf zählen Lieferengpässe bei Zulieferern, Lieferantenausfälle infolge von Insolvenzen, ungeplant hohe Lagerbestände, Preisrisiken, Qualitätsrisiken und der Nachweis lokaler Wertschöpfung.

Auf dem Markt für Komponenten von Windenergieanlagen bestehen derzeit keine wesentlichen Lieferengpässe für die Hauptkomponenten. Unvorhersehbare Verschiebungen bei Kundenprojekten können in gewissem Rahmen zu zeitweilig erhöhten Vorratsbeständen bei Nordex führen und sich negativ auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Nordex ist daher bemüht, den Vorratsbestand durch eine fer-

tigungssynchrone Lieferung von Komponenten bei gleichzeitig hoher Liefertreue möglichst gering zu halten. Sollte die Auftragslage im laufenden Geschäftsjahr hinter den Erwartungen zurückbleiben, könnten einige Lieferanten – die zum Teil erheblich in den Ausbau ihrer Kapazitäten investiert haben bzw. bei denen ein Eigentümerwechsel stattgefunden hat – aus wirtschaftlichen Gründen ausfallen, wodurch sich die Anzahl potenzieller Zulieferer verringern würde.

Ein unerwarteter Nachfrageüberhang im Jahr 2015 könnte umgekehrt zu Lieferengpässen bei einigen Komponenten – insbesondere neueren Blatttypen und hohen Türmen – verbunden mit entsprechenden Verzögerungen in der Projektabwicklung führen. Nordex begegnet dem Risiko des Lieferantenausfalls insbesondere mit der Qualifizierung weiterer Lieferanten, durch die dem Risiko eines sogenannten Single Sourcing (Bezug bei nur einem Lieferanten) entgegengewirkt wird. Ein Lieferantenausfall ist zudem über eine Versicherung teilweise abgesichert. Nordex kauft weltweit Komponenten ein, die zum Großteil Preisschwankungen aus den Rohstoffmärkten unterliegen. Da Nordex seinen Kunden die Turbinen zu projektspezifisch verhandelten Preisen anbietet, werden zeitnah zum Auftragseingang entsprechende Komponenten beschafft. Damit reduziert sich das Risiko von Preisschwankungen auf der Einkaufsseite.

Nordex gewährleistet seinen Kunden die Qualität der Anlagen und bestimmte Leistungs- und Verfügbarkeitsparameter. Auch um Zahlungen unter den Leistungsgarantien zu vermeiden, werden alle Komponenten und das Gesamtsystem gründlichen Tests und Qualitätsprüfungen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements unterzogen. Dennoch kann das Risiko mangelhafter Komponenten nicht vollständig ausgeschlossen und nur begrenzt an Lieferanten und Sublieferanten weitergegeben werden.

Zunehmend von Bedeutung in neuen Märkten wie etwa Südafrika oder Uruguay ist der Nachweis von lokaler Wertschöpfung (Local Content). Sofern dieser Nachweis nicht oder nur unvollständig erbracht werden kann, hat dies Auswirkungen auf die Projektfinanzierung und -realisierung. Nordex begegnet diesem Risiko mit der frühzeitigen Suche nach Lieferanten vor Ort und enger Zusammenarbeit mit Kunden und Behörden in den betreffenden Ländern.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Einkaufsrisiken ist unwahrscheinlich bis möglich und kann spürbare Auswirkungen auf die Margensituation des Unternehmens haben.

Produktionsrisiken

Nordex hat seine Fertigungssystematik in den letzten Jahren umgestellt und setzt bei der Turbinenmontage auf eine Linienfertigung sowie bei der Rotorblattproduktion auf teilautomatisierte Prozesse. Das wesentliche Produktionsrisiko besteht daher in einem Stillstand der Produktionsstätten. Stillstandszeiten treten insbesondere auf, wenn Vorlieferanten verspätet oder nicht in der vereinbarten Qualität liefern, wenn der Serienstart neuer Turbinentypen Verzögerungen verursacht oder wenn wesentliche Produktionsmittel wie etwa Kranbahnen, das Fließbahnsystem, Formensätze oder Lackierroboter defekt sind.

Ein weiteres spezifisches Risiko sind Hochlaufphasen neuer Produkte und Komponenten, insbesondere neuer Blatttypen bzw. von Blatttypen, deren Produktion an Zulieferer ausgelagert wird. Hier muss neben der Einarbeitung weiterer neuer Mitarbeiter auch die nötige Qualität der carbonfaserverstärkten Blätter sichergestellt werden, um ungeplante Mehrkosten zu vermeiden.

Den Produktionsrisiken begegnet Nordex mit dem Qualitätsmanagement und seinen definierten Prozessen sowie mit seinem Supply Chain Management, das die Schnittstellen zwischen Einkauf, Produktion und Projektmanagement abdeckt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsrisiken ist unwahrscheinlich bis möglich und kann hohe bis kritische Auswirkungen auf nahezu alle maßgeblichen Steuerungsgrößen des Unternehmens haben.

Projekt- und Errichtungsrisiken

Das Umfeld der Errichtung von Windturbinen und Windparks ist in jedem der von Nordex ausgeführten Projekte topografisch, klimatisch und regional unterschiedlich. Im Vorfeld der Projektausführung findet eine eingehende technische und kaufmännische Bewertung statt. Abweichungen von der vordefinierten Prozesskette können durch Wetterrisiken hervorgerufen werden, die die geplanten Errichtungs- und Inbetriebnahme-Termine verzögern können. Nordex wirkt diesen Einflüssen mit vertraglichen Regelungen

zur Risikoallokation zwischen Hersteller und Kunden sowie aktivem Abweichungsmanagement entgegen. Dennoch sind Mehrkosten für z. B. Kran-, Errichtungsleistungen oder auch im Bereich von Transport und Logistik nicht ganz auszuschließen. Weitere mögliche Risiken sind eine unzureichende Komponentenverfügbarkeit aufgrund von Lieferverzügen bei Zulieferfirmen oder Kapazitätsengpässe bei externen (z. B. Kapazitäten von Krandienstleistern und Spezialtransportern) und internen Ressourcen. Dieses Risiko kann z. B. auftreten, sobald ursprüngliche Zeitpläne verschoben werden müssen.

Ein wesentliches Risikofeld im Bereich des Projektmanagements betrifft die Themenfelder Qualität und Technik. Im Einzelfall werden trotz vorheriger Qualitätsmaßnahmen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements technische Fehler oder Qualitätsmängel an einzelnen Komponenten erst auf der Baustelle sichtbar, sodass Nacharbeiten vor Ort bzw. der Tausch von Komponenten notwendig werden können. Neben dem bereits erwähnten Zeitverzug kann dies auch eine Nichtabnahme bzw. – nach Abarbeitung entsprechender Mängel – die verspätete Abnahme und damit verbunden eine spätere Zahlung seitens des Kunden nach sich ziehen. Im Einzelfall besteht das Risiko einer nachträglichen Kompensationszahlung oder Kaufpreisreduzierung.

Projekt- und Errichtungsrisiken können ungeplante Mehrkosten verursachen und führen in diesem Fall zu einer Reduzierung des vorkalkulierten Projektdeckungsbeitrags.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken ist möglich und kann geringe, im Einzelfall sogar spürbare Auswirkungen haben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken unterliegt die Nordex-Gruppe Fremdwährungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, unplanmäßigen Abschreibungen, dem Liquiditätsrisiko sowie dem Risiko der Verlustvortrags-Abzugsbeschränkung.

Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns resultiert, dass das operative Geschäft Wechselkurschwankungen unterliegt und nicht alle Vertragsbeziehungen auf Euro-Basis abgeschlossen werden. Die wesentlichen Risiken bestehen vor allem aus der Wertentwicklung von Euro (EUR), US-Dollar (USD) und südafrikanischem Rand (ZAR). Bei entsprechenden Währungskursschwankungen können Auswirkungen auf Bilanzpositionen entstehen. Zur Absicherung dieser Transaktionsfremdwährungsrisiken werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zinsänderungsrisiken sind derzeit nicht relevant, da die Nordex SE keine wesentlichen variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanziell erfasst hat.

Zur Minimierung von Kreditrisiken schließt die Nordex-Gruppe ihre Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle wesentlichen Neukunden, die Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. dem Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Insbesondere erfolgt die Auftragsannahme grundsätzlich nur dann, wenn die Projektfinanzierung durch Kreditinstitute sichergestellt und/oder durch eine Bankgarantie bzw. eine Konzernbürgschaft unterlegt ist. Darüber hinaus sehen die Verträge vor, dass laufende Anzahlungen entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu leisten sind. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Unplanmäßige Abschreibungen sind ein weiteres finanzwirtschaftliches Risiko. Diese Abschreibungen können einerseits veraltete Lagerbestände und Ersatzteile betreffen, andererseits aber auch immaterielle Vermögensgegenstände aus den Bereichen Forschung und Entwicklung bzw. Projektentwicklung. Diesem Risiko begegnet Nordex zunehmend mit einer fertigungssynchronen Beschaffung sowie einer kontinuierlichen Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ferner über Bürgschaften, Garantien und Stand-by-Akkreditive oder Eigentumsvorbehalte teilweise besichert.

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nur teilweise oder gar nicht erfüllen zu können. Der Finanzbereich überwacht und steuert daher laufend die Gruppenliquidität. Hierbei werden die Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit überwacht. Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Nordex setzt teilweise länderübergreifend Cash-Pooling- oder Inhouse-Banking-Instrumente zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Verbleibende Liquiditätspositionen werden vom Finanzbereich bei Geschäftsbanken im In- und im Ausland entsprechend konservativ angelegt. Hierbei werden Limite und Kontrahentenrisiken permanent überwacht. Grundsätzlich finanziert sich die Nordex-Gruppe über Projektanzahlungen von Kunden. Die Anzahlungen werden bei sämtlichen Projekten nach Projektfortschritt analog den vertraglich vereinbarten Zahlungsplänen abgerechnet. Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf einer Aval-Kreditlinie, einem Konsortialdarlehen und einer Unternehmensanleihe.

Gemäß § 8c Körperschaftsteuergesetz (KStG) kann bei einer Anteilsübertragung von mehr als 25% bis 50% an einen Erwerber während eines Zeitraums von fünf Jahren die Nutzung der Verlustvorträge anteilig und bei einer Anteilsübertragung von mehr als 50% während des Fünfjahreszeitraums komplett entfallen. Die steuerlichen Verlustvorträge bleiben erhalten, soweit sie bei einem Anteilserwerb von 25% bis 50% die anteiligen, bei einem Anteilserwerb von mehr als 50% die gesamten stillen Reserven des inländischen Betriebsvermögens der Gesellschaft nicht übersteigen.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von finanzwirtschaftlichen Risiken als gering, deren Auswirkungen jedoch als hoch eingeschätzt.

Rechtliche Risiken

Im operativen Geschäft unterliegt die Nordex-Gruppe, wie in den vorigen Abschnitten erläutert, diversen Risiken. In erster Linie bestehen Haftungsrisiken, die sich zum einen aus möglichen Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen aus Liefer- und Dienstleistungsverträgen ergeben können, aber auch aus sonstigen Rechtsgebieten, wie z. B. Produkthaftung, Patentrecht bzw. gewerbliche Schutzrechte oder Steuerrecht, insbesondere im internationalen Rahmen, zum anderen aus einer Verletzung von gesetzlichen Auflagen resultieren können. In sämtlichen EU-Mitgliedsstaaten besteht die Verpflichtung, nur solche technischen Anlagen in Betrieb zu nehmen, die der sogenannten Maschinenrichtlinie entsprechen.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind nie auszuschließen. Nordex hat eine entsprechende Organisationsstruktur aufgebaut, um die Umsetzung aller diesbezüglichen Vorgaben sicherzustellen. Auch sonst soll durch interne Vorgaben und Prozesse der kontrollierte Umgang mit rechtlichen Risiken erreicht werden.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken ist möglich und kann im Einzelfall geringe bis spürbare Auswirkungen auf die finanziellen Leistungsindikatoren haben.

Personalrisiken

Zu den wesentlichen Risiken im Personalbereich zählen Fach- und Führungskräfte-mangel, falsche oder unzureichende Qualifikationen der Belegschaft sowie die Fluktuation von Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen.

Um den Risiken aus Fach- und Führungskräfte-mangel entgegenzuwirken, hat Nordex im Berichtszeitraum seine Recruitment-Prozesse verbessert und die entsprechende Organisationseinheit neu ausgerichtet. Ebenso wurde der Maßnahmenkatalog der unternehmenseigenen Weiterbildungseinrichtung, der Nordex Academy, weiter ausgebaut, um die kontinuierliche Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter sicherzustellen. Zur weiteren Reduzierung der Fluktuation, insbesondere auf Schlüsselpositionen, fördert Nordex weiterhin interne Karriereperspektiven, identifiziert

frühzeitig Potenzialträger und baut entsprechend Nachfolger auf.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von Personalrisiken und deren Auswirkungen als gering eingeschätzt.

IT-Risiken

IT-gestützte Geschäftsprozesse sind grundsätzlich den Risiken der elektronischen Informationsverarbeitung, insbesondere von Systemausfällen, mangelnder Datensicherheit und Datenverlusten ausgesetzt. Nordex überprüft daher permanent die Aktualität und Sicherheit der eingesetzten Informationstechnologien, um Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen sicherzustellen. Dies geschieht durch Schulung der Mitarbeiter sowie durch regelmäßige interne und externe Audits der eingesetzten IT-Systemlandschaften. Die Systeme werden nach Vorgabe der Hersteller und allgemeinen Sicherheitsempfehlungen (z. B. BSI, CERT) auf Stand gehalten.

Zur Minimierung des Risikos von Systemausfällen und zum Schutz der Geschäftsdaten hat Nordex eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Dabei werden moderne Technologien zur Datenverschlüsselung, Zugriffs- und Zutrittskontrolle ebenso genutzt wie Firewall-Systeme, Virenschutzprogramme und Überwachungssysteme. Der Austausch sensibler technischer Daten mit Kunden und Lieferanten läuft über speziell abgesicherte Datenräume. Die Datensicherheit bei Nordex wird überdies durch den Einsatz hochverfügbarer, ausfallsicherer, zentraler Serversysteme gewährleistet. Hierzu werden alle Systeme bei externen Partnern in zertifizierten State-of-the-Art-Rechenzentren betrieben. Die Informationsverarbeitung personenbezogener Daten erfolgt strikt gemäß den Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes und wird in Zusammenarbeit zwischen IT-Management und dem Datenschutzbeauftragten sichergestellt und kontrolliert.

Systematische IT-Prozesse sorgen für die notwendige Nachhaltigkeit aller genannten Maßnahmen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden u. a. das IT-Notfallmanagement aktualisiert und die Managementprozesse zu IT-Reporting und Risikomanagement geschärft.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-Risiken und deren Auswirkungen als gering eingeschätzt.

Sonstige Risiken

Über die zuvor beschriebenen Risiken hinaus gibt es Einflüsse und Ereignisse, wie etwa Bürgerproteste und -initiativen gegen den Ausbau von Windenergie, Epidemien, Naturkatastrophen oder Terroranschläge, die nicht vorhersehbar und gegebenenfalls nur schwer kontrollierbar sind. Sie können im Falle des Eintretens die Geschäftsentwicklung von Nordex negativ beeinflussen.

Gesamtrisiko

Die Risiken der Nordex-Gruppe werden durch den Vorstand regelmäßig einer Überprüfung unterzogen. Nach Einschätzung des Vorstands bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der Nordex-Gruppe gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken.

Chancen

Chancen aus politischen Entscheidungen

Chancen aus politischen und energiewirtschaftlichen Entscheidungen zum Ausbau erneuerbarer Energien, und hier speziell der Onshore-Windenergie, sind ein maßgeblicher Treiber für die Entwicklung der Branche. Dies betrifft insbesondere die politische Formulierung von Ausbauzielen in Ländern, die zuvor gar nicht oder nur in geringem Maße auf erneuerbare Energien gesetzt haben, und die Inkraftsetzung des notwendigen gesetzlichen Rahmenwerks. Beide Aspekte wirken sich positiv auf die Investitionsentscheidungen von Projektentwicklern, Energieversorgern und späteren Anlagenbetreibern aus. Im Rahmen seiner Vertriebsaktivitäten hat Nordex diese Entwicklungen kontinuierlich unter Beobachtung und ist mit dem nachfolgend skizzierten Marktbewertungsprozess schnell in der Lage, neue Märkte zu erschließen. Eine eher geringe Eintrittswahrscheinlichkeit wird der Chance kurzfristiger übergeordneter klimapolitischer Entscheidungen auf europäischer Ebene (EU) bzw. auf globaler Ebene (UN-Klimakonferenz COP 21 im Dezember 2015 in Paris, Frankreich) beigemessen. Deren Eintreten könnte mittel- bis langfristig jedoch ebenfalls positive Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet Nordex fortlaufend daran, seine Produkte, einzelne Großkomponenten und die Anlagensteuerung in Richtung Effizienz und Netzparität weiterzuentwickeln. Die dadurch erzielte Senkung der Stromgestehungskosten sorgt für eine stetige Verbesserung der Wettbewerbsposition – auch gegenüber konventionellen Technologien zur Stromerzeugung. Auf diese Weise reduziert Nordex kontinuierlich die Abhängigkeit von nationalen Fördermechanismen. Die diesbezüglichen Aktivitäten und Produktentwicklungen sind ausführlich im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ dargestellt.

Chancen aus Vertriebsaktivitäten

Wesentliche Chancen ergeben sich vorrangig durch die vertriebliche Erschließung neuer Märkte und Kundengruppen. Neue Märkte werden regelmäßig von der international aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation in einem strukturierten Prozess (SMEEP = Strategic Market Entry Evaluation Process) analysiert, hinsichtlich Chancen bzw. Risiken bewertet und bei adressierbarer Projektpipeline, entsprechendem Potenzial sowie validen Ausbauzielen für die Windenergie bearbeitet und erschlossen. Hier gelang Nordex nach den Vertriebserfolgen in Finnland, Südafrika und Uruguay nun im Berichtszeitraum der Markteintritt in Litauen. In weiteren Potenzialmärkten Lateinamerikas (z. B. Chile) bzw. Asiens (z. B. die Philippinen, Thailand und Vietnam) sind die Vertriebsaktivitäten intensiviert worden, um auch dort mittelfristig am avisierten Ausbau der Windenergie zu partizipieren. Nordex ist dabei stets bestrebt, frühzeitig ein signifikantes Projektvolumen zu erschließen und vertraglich zu sichern. Damit wird sichergestellt, dass sich der Aufwand für den Aufbau von kundennahen Organisationsstrukturen in den Bereichen Projektmanagement und Service schnell amortisiert. Erklärtes Ziel innerhalb der Unternehmensstrategie ist es, ein bis zwei neue Märkte pro Jahr zu erschließen.

Im Hinblick auf die Akquise neuer Kundengruppen erkennt Nordex vermehrt die Chance, neben mittelgroßen Energieerzeugungsunternehmen und Projektentwicklern auch industrielle Eigenerzeuger und Finanzinvestoren wie etwa Versicherungen oder Pensionskassen für sich zu gewinnen. Nach dem erfolgreichen Turnaround und dank des effizienten Produktportfolios beziehen auch größere Energieversorgungsunternehmen Nordex-Turbinen wieder

verstärkt in ihre Ausschreibungen mit ein. So wurden zuletzt Verträge mit dem zweitgrößten deutschen Energieversorgungsunternehmen RWE sowie dem US-amerikanischen Versorger Exelon unterzeichnet. Alle Kundenkontakte und Projektopportunitäten werden, von der Vertriebsseinheit strukturiert, in einem Kundenmanagementsystem (Customer Relationship Management – CRM) erfasst und in Abhängigkeit von der Abschlusswahrscheinlichkeit nachverfolgt.

Chancen aus eigener Projektentwicklung und Service
Zudem verfolgt die Geschäftsführung von Nordex das Ziel, über den reinen Anlagenverkauf hinaus weitere Erlös- und Margenpotenziale zu erschließen. Hierzu nutzt Nordex neben der Vermarktung von schlüsselfertigen Windparks die Chancen aus eigenentwickelten Windparkprojekten in ausgesuchten Märkten wie Frankreich und Polen, die ein marginträchtigeres Umsatzpotenzial, insbesondere bei Finanzinvestoren, versprechen.

Weitere Chancen ergeben sich im margenstarken Servicegeschäft. Neben der Verlängerung von Serviceverträgen und dem Angebot größerer Leistungsumfänge stehen hier die Ausweitung des Angebotsportfolios für die Großkomponente Rotorblatt und Lösungen für die Modernisierung bzw. Optimierung von älteren Anlagentypen im Mittelpunkt. Des Weiteren werden in allen kundennahen Bereichen laufend angrenzende Geschäftsmodelle geprüft.

Chancen aus der operativen Strategieumsetzung
Neben der Produktentwicklung und den fokussierten Vertriebsaktivitäten sind Materialkostensenkungen und Operational Excellence die weiteren Bausteine der mittelfristigen Unternehmensstrategie. Beide letztgenannten Teilstrategien zielen auf die Verbesserung der Materialaufwandsquote ab. Zusätzliche Chancen bestehen insbesondere, sofern die Zielkosten je Windenergieanlage schneller erreicht bzw. die Produktkosten stärker, als ursprünglich geplant, gesenkt werden können. Wesentliches Potenzial liegt aufgrund der geringen Wertschöpfungstiefe von Nordex dabei im Einkauf und in der Lieferantensteuerung. Die eigene Fertigung bietet zudem insbesondere bei der Rotorblattfertigung nach Abschluss der Erweiterungsmaßnahmen zusätzliche Kostensenkungspotenziale, realisierbar durch Skaleneffekte bei den neueren Blatttypen, insbesondere dem NR 58.5 und dem NR 65.5.

Bei der Operational Excellence bestehen ebenfalls Chancen zur Margenverbesserung, sofern die ungeplanten Mehrkosten, beispielsweise resultierend aus Projektverzögerungen und Auswirkungen der zuvor beschriebenen Projekt- und Errichtungsrisiken, weiter gesenkt werden können.

Die der Strategieumsetzung dienenden Maßnahmen in allen Teilstrategien werden von den operativen Bereichen umgesetzt und von einer Steuerungseinheit – dem Project Management Office (PMO) – strukturiert gesteuert und regelmäßig an das Management berichtet.

Gesamtbewertung der Chancen

Innerhalb der vorliegenden Rahmenbedingungen und auf Basis der geschilderten Geschäftsentwicklung bzw. der Installationsprognosen ergeben sich für Nordex die zuvor beschriebenen Chancenpotenziale. Nordex will auch in Zukunft die sich eröffnenden Chancen optimal nutzen. Die Prüfung von Chancenpotenzialen erfolgt kontinuierlich in allen Bereichen sowie durch den Vorstand und ist ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie von Nordex.

Prognosebericht

Für das laufende Jahr 2015 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Wachstum der Weltwirtschaft von in Höhe von 3,5%. Gegenüber der letztjährigen Prognose bedeutet dies eine Abnahme um 0,2 Prozentpunkte. Die entwickelten Volkswirtschaften Europas, Nordamerikas und Asiens sollen um 2,4% zulegen und damit um 0,6 Prozentpunkte stärker als im Jahr 2013 (1,8%).

Die USA wird hier laut IWF mit 3,6% wesentlicher Treiber der Entwicklung sein, wohingegen die Volkswirtschaften des Euroraums nur um 1,2% wachsen sollen. Deutschland entwickelt sich mit 1,3% im Einklang mit dem Trend, während einzelne südeuropäische Märkte wie Frankreich (0,9%), Italien und Spanien (je 0,4%) deutlich unterdurchschnittlich wachsen sollen. Im Bereich der Schwellenländer bleibt China mit einem prognostizierten Wachstum in Höhe von 6,8% das Maß aller Dinge, verliert jedoch gegenüber den Vorjahren spürbar an Dynamik. Die für Nordex relevanten Märkte in Südafrika (Prognose 2015: 2,1%), Osteuropa (Prognose 2015: 2,9%) und Lateinamerika (Prognose 2015: 1,3%) sollen in unterschiedlichem Maße zulegen.

Die weiteren Konjunktursignale schätzt der IWF sehr unterschiedlich ein. Neben dem Ölpreis (Prognose 2015: –41%) sollen sich auch die Preise der sonstigen Rohstoffe um 9,3% reduzieren. Entsprechend moderat fallen die prognostizierten Inflationsraten für die Industriestaaten (1,0%) sowie für die Schwellenländer (5,7%) aus.

Die Strompreise an den europäischen Handelspunkten bewegten sich Anfang Februar 2015 auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. An der deutschen Strombörse EEX in Leipzig notierten die Future-Kontrakte für Grundlaststrom für die Jahre 2016 und 2017 bei rund EUR 32/MWh bis EUR 33/MWh und für Spitzenlaststrom bei EUR 39/MWh bis EUR 42/MWh. Noch etwas günstiger lagen die Grundlastpreise für den skandinavischen Markt. Am Großhandelsplatz Nord Pool wurden Jahreskontrakte mit Preisen zwischen EUR 27/MWh und EUR 30/MWh geschlossen. Die EU-Emissionszertifikate wurden derweil an der EEX für das Jahr 2016 mit EUR 6,91/EUA gehandelt.

Für das Jahr 2015 rechnet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) in seinen angeschlossenen Branchen mit einem realen Produktionsplus von 2%. Weitere Frühindikatoren, wie etwa der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland oder verschiedene Einkaufsmanagerindizes, tendieren etwas positiver. Der ifo-Geschäftsklimaindex stieg im Januar 2015 das dritte Mal in Folge. Die deutsche Industrie zeigte sich dabei insbesondere bezüglich der Erwartungen für die kommenden Monate mehrheitlich optimistisch.

Im Hinblick auf den internationalen Absatz von Windturbinen rechnen Marktanalysten für das laufende Jahr mit einem weiteren Anstieg der Installationen. Begründet liegt dies im weiteren Hochlauf des zyklischen US-Marktes, für den nach einem Installationsvolumen von 4,8 GW im Berichtsjahr nun für 2015 ein Installationsvolumen in Höhe von 8,8 GW prognostiziert wird. Insgesamt rechnet das dänische Beratungsunternehmen MAKE Consulting kurzfristig mit einer nahezu konstanten Entwicklung der globalen Installationen mit einem minimalen Anstieg auf knapp 51,7 GW und einer langfristigen Wachstumsrate bis zum Jahr 2023 von 7% pro Jahr. Überdurch-

schnittliches Wachstum erwartet MAKE dabei in den Wachstumsmärkten Afrikas (22% pro Jahr), Mittel- und Südamerikas (17% pro Jahr) sowie Asiens (8% pro Jahr), während die europäischen Kernmärkte unterdurchschnittlich um 2% pro Jahr zulegen sollen.

Von den für 2015 prognostizierten 51,7 GW entfallen weiterhin über 93% auf das für Nordex relevante Onshore-Segment, und auch mittelfristig (bis 2023) soll der Anteil der Festlandanlagen bei über 85% liegen.

Nachdem Nordex im abgelaufenen Jahr bei der Produktions- und Errichtungsleistung sowie im Auftragseingang noch einmal deutlich zugelegt hat, bildet der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2014 in Höhe von EUR 1.462 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 1.259 Mio.) die Grundlage für eine weitere deutliche Steigerung des Wachstums in Produktion, Errichtung und Umsatz. Dabei werden die europäischen Kernmärkte sowie Südafrika weiterhin den Großteil des Umsatzes ausmachen.

Die Umsatzerwartung des Managements für 2015 liegt im Bereich von EUR 1,9 Mrd. bis EUR 2,1 Mrd. Dies beruht auf – gegenüber dem Berichtsjahr – prozentual zweistellig angewachsenen Produktions- und Errichtungszahlen sowie einem ebenfalls prozentual zweistellig wachsenden Servicegeschäft bei anhaltend hoher Anlagenverfügbarkeit und einer Vertragserneuerungsrate auf Vorjahresniveau. Der geplante Umsatz ist dabei bereits zu gut 80% durch den Auftragsbestand des Anlagenbaus sowie durch Serviceverträge abgedeckt. Der weitere Umsatz soll aus Projekten und auslaufenden Serviceverträgen generiert werden, die im ersten Quartal 2015 planmäßig endverhandelt werden. Hier erwartet der Vorstand insbesondere aus den Märkten Deutschland, Frankreich und Türkei deutliche Impulse.

Bei den Neuaufträgen im Turbinengeschäft rechnet Nordex mit einem Volumen von EUR 1,8 Mrd. bis EUR 2,0 Mrd. Die Spannweite ist zum einen den Investitionsunsicherheiten infolge politischer Diskussionen in einigen europäischen Ländern wie Irland, Polen oder Frankreich geschuldet. Zum anderen stehen Großprojekte in Wachstumsmärkten in der

Endverhandlung, die einen bedeutenden Einfluss auf die Höhe des finalen Auftragseingangs und des Auftragsbestands haben. In Summe geht Nordex von einem konstanten Auftragsbestand bei Turbinen sowie einem Anwachsen des Auftragsbestands im Servicegeschäft aus.

In Bezug auf die Profitabilität erwartet der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr weitere Fortschritte. Die strategischen Maßnahmen aus den Bereichen „Operational Excellence“, „CORE 15“ und „Projektorientierte Organisation“ wirken sich positiv auf die Materialaufwandsquote aus. Weitere Ergebnisbeiträge kommen aus dem Servicegeschäft sowie der Vermarktung eigenentwickelter Projekte, insbesondere in Frankreich. Unter Berücksichtigung von Skaleneffekten aus den steigenden Produktionsmengen, insbesondere in der Rotorblattfertigung, geht Nordex in Summe von einer EBIT-Marge in Höhe von 5% bis 6% aus.

Neben der weiteren Verbesserung des operativen Ergebnisses und des Konzernergebnisses hat die Entwicklung des Cashflows eine sehr hohe Priorität bei Nordex. So strebt der Vorstand für das Jahr 2015 unter der Voraussetzung eines weiterhin stringenten Working-Capital-Managements eine Working-Capital-Quote von unter 5% an. Darüber hinaus soll die Eigenkapitalquote auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Des Weiteren ist für den Berichtszeitraum der Serienstart der Schwachwindanlage vom Typ N131/3000 geplant. Der Vorstand rechnet mit einem Investitionsvolumen in Höhe von EUR 50 Mio. bis EUR 60 Mio. vornehmlich für Entwicklungsmaßnahmen und Produktionsmittel, wie etwa Formensätze für den neuen Flügeltypen NR 65.5 sowie den Abschluss der Erweiterungsmaßnahmen am Rostocker Blattwerk.

Übersicht der bedeutsamen finanziellen Prognosekennzahlen 2015

Leistungsindikator/Kennzahl		Prognose
Auftragseingang	EUR Mrd.	1,8–2,0
Umsatz	EUR Mrd.	1,9–2,1
EBIT-Marge	%	5–6
Working-Capital-Quote	%	<5
Investitionen	EUR Mio.	50 bis 60

Die zuvor beschriebene Prognose zur Konzernentwicklung wird sich nach Einschätzung des Vorstands sowohl in der Ertrags- und Vermögenslage der Konzernobergesellschaft Nordex SE widerspiegeln als auch in einem weiter verbesserten Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie einem steigenden Jahresüberschuss ausdrücken.

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Gemäß den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB ergeben sich für den Lagebericht folgende weitere Angabepflichten:

Genehmigtes Kapital I

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2014 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 16.100.000 (31. Dezember 2013: EUR 7.347.052), entsprechend 16.100.000 Aktien (2013: 7.347.052 Aktien), ein Bedingtes Kapital I von EUR 15.086.250 (2013: EUR 15.086.250), entsprechend 15.086.250 Aktien (2013: 15.086.250 Aktien), sowie ein Bedingtes Kapital II von EUR 1.500.000 (2013: EUR 1.500.000), entsprechend 1.500.000 Aktien (2013: 1.500.000 Aktien), jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Aktie.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2014 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2019 ein Mal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Bedingtes Kapital I

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 30. April 2016 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Optionsanleihen.

Bedingtes Kapital II

Das Bedingte Kapital II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 gewährt wurden.

Die Kapitalrücklage 2014 in Höhe von TEUR 242.624 (2013: TEUR 244.288) umfasst neben dem Agio aus den Kapitalerhöhungen über TEUR 112.404 (2013: TEUR 112.404) auch die Zuführungen in Höhe von TEUR 264 (2013: TEUR 79), denen keine Auflösungen (2013: TEUR 0) gegenüberstehen, im Zusammenhang mit der Bilanzierung des im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Mitarbeiteraktienoptionsprogramms (siehe auch im Konzernanhang Punkt (31)).


 139

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der Nordex SE des Geschäftsjahres 2014 von insgesamt EUR 3.201.014,98 wurde gemäß § 24 der Satzung der Nordex SE in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Im Jahr 2013 wurde der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der Nordex SE von insgesamt EUR 1.401.269,68 in entsprechender Höhe durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalpositionen wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Zum Bilanzstichtag 2014 haben folgende Gesellschaften über einen Anteilsbesitz von mehr als 10% der Stimmrechte an der Nordex SE verfügt:

Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG, Bad Homburg v. d. Höhe, verfügte über 17.500.930 Aktien und damit über 20% der Stimmrechte.

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 AktG gesetzlich geregelt bzw. in Art. 46 SE-VO für die Rechtsform der SE. § 7 der Satzung der Gesellschaft entspricht der gesetzlichen Regelung, wobei Abs. (3) dieses § 7 die Vorgabe der SE-VO umsetzt, wonach die Mitglieder des Vorstands einer SE für einen in der Satzung festzulegenden Zeitraum, der sechs Jahre nicht überschreiten darf, bestellt werden.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft bedürfen gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 20 Abs. (4) Satz 2 der Satzung i. V. m. Art. 59 Abs. 1 und 2 der SE-VO bedürfen Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. In Fällen, in denen im AktG für deutsche Aktiengesellschaften zwingend eine Mehrheit von drei Vierteln vorgesehen ist, findet aufgrund des entsprechenden Gesetzesvorbehalts in Art. 59 SE-VO nach wie vor auch bei der Nordex SE eine Drei-Viertel-Mehrheit Anwendung, wobei als Bezugsgröße nicht mehr auf das vertretene Kapital, sondern auf die abgegebenen Stimmen abgestellt wird.

§ 26 der Satzung der Nordex SE macht von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch, den Aufsichtsrat zur Vornahme von Fassungsänderungen der Satzung zu ermächtigen.

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung der Nordex SE nach § 289a HGB

Corporate Governance Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen. Nordex hat die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre im Internet veröffentlicht unter www.nordex-online.com/de/investor-relations.



Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 161 AktG:

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 13. Mai 2013 und danach in seiner Fassung vom 24. Juni 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE im Geschäftsjahr 2014 mit nachfolgend aufgeführten Abweichungen entsprochen. Auch in Zukunft will die Gesellschaft entsprechend verfahren, es sei denn, es sind zum jeweiligen Abschnitt beabsichtigte Änderungen mitgeteilt.

3.8 D&O-Versicherung

Nordex verzichtet auch im Geschäftsjahr 2014 auf einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung) für Aufsichtsratsmitglieder.

Nordex ist der Überzeugung, dass die Aufsichtsräte alles tun, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. Die Verantwortung und die Motivation, in diese Richtung zu wirken, werden nicht durch einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung gefördert. Zudem hat ein möglicher angemessener Selbstbehalt auch auf die Versicherungsprämie keine Auswirkungen.

Durch das am 5. August 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) wurde das Aktiengesetz in § 93 Abs. 2 um Satz 3 ergänzt. Die Neuregelung sieht einen Mindestselbstbehalt für Vorstände zwingend vor. Dieser gesetzlichen Verpflichtung ist Nordex bei Abschluss und im Rahmen der Verlängerung der bestehenden D&O-Versicherung, wie gesetzlich vorgeschrieben, mit Wirkung ab dem 1. Juli 2010 nachgekommen.

Für Aufsichtsräte ist aus den oben angegebenen Gründen weiterhin kein Selbstbehalt vorgesehen.

4.1.5 Besetzung von Führungspositionen – Diversity

Der Vorstand entspricht insoweit nicht der Empfehlung in Ziffer 4.1.5, als er sich bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt und dem Geschlecht in diesem Zusammenhang keine prioritäre Entscheidungsrelevanz zuweist.

5.1.2 und 5.4.1 Feste Altersgrenzen für Vorstand und Aufsichtsrat

Entgegen den Empfehlungen in Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 einerseits und in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 DCGK andererseits gibt es bei der Nordex SE keine festen Altersgrenzen für die Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat. Das Lebensalter allein sagt nichts über die Leistungsfähigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds aus. Daher hält die Nordex SE starre Altersgrenzen, die zudem die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidatinnen und Kandidaten einschränken, nicht für sinnvoll.

5.1.2 und 5.4.1 Anstreben einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen; Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat entspricht insoweit nicht der Empfehlung in Ziffer 5.1.2, als er sich bei der Besetzung des Vorstands ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt und dem Geschlecht in diesem Zusammenhang keine prioritäre Entscheidungsrelevanz zuweist. Abgewichen wurde auch von Ziffer 5.4.1 des DCGK. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die vorgeschlagene Zusammensetzung der Mitglieder des Aufsichtsrats für die derzeitige Situation der Gesellschaft sinnvoll und angemessen ist. Eine weitergehende Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird nicht für sinnvoll gehalten und daher hier eine ausdrückliche Abweichung vom DCGK erklärt. Der Aufsichtsrat hat sich bei seinen Wahlvorschlägen, den gesetzlichen Vorgaben entsprechend, ausschließlich von den Interessen und Bedürfnissen der Nordex SE und der individuellen Qualifikation der Kandidaten leiten lassen. Eine Berichterstattung über die Zielsetzungen bei der Umsetzung der Diversity im Corporate Governance Bericht erübrigt sich daher.

Directors' Dealings

Mitteilung nach § 15a WpHG über Geschäfte von Personen in Führungspositionen:

Datum	Person/Position	Stückzahl Aktion	ISIN Börsenplatz	Preis pro Aktie Gesamtvolumen EUR
26.06.2014	Dieter G. Meier Aufsichtsratsmitglied	2.000 Verkauf	DE000A0D6554 Xetra	16,20 32.400,00
15.04.2014	Dieter G. Meier Aufsichtsratsmitglied	2.000 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	10,10 20.200,00

Führungspraktiken

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie zur Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen – eine strategische Holding-Gesellschaft, die auch administrative Servicefunktionen wahrnimmt – in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Der Vorstand legt für die gesamte Nordex-Gruppe die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die sich daraus ableitende Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten. Er legt das Produktprogramm fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und die Berichterstattung der Gruppe.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugeordneten Bereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung.

Die Verteilung der Aufgaben auf die Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan, der vom Aufsichtsrat beschlossen wird.

Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher und wesentlicher Bedeutung sowie in gesetzlich oder anderweitig verbindlich festgelegten Fällen.

Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Sie werden durch den Vorstandsvorsitzenden einberufen. Darüber hinaus kann jedes Mitglied die Einberufung einer Sitzung verlangen. Sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Gemäß Geschäftsordnung des Vorstands obliegen dem Vorsitzenden des Vorstands (Chief Executive Officer) die Koordination aller Zuständigkeitsbereiche des Vorstands, die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie die Repräsentation der Gesellschaft und der Gruppe gegenüber Dritten. Er hat die Verantwortung für die Bereiche Produktion, Einkauf, Supply Chain Management, Engineering, Produktmanagement, Arbeitssicherheit und Qualität.

Auch den beiden weiteren Mitgliedern des Vorstands wurden im Zuge der 2012 vorgenommenen Vorstandsverkleinerung im Ressortverteilungsplan besondere fachliche Aufgabengebiete und Zuständigkeiten zugewiesen:

Der Chief Financial Officer ist verantwortlich für Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Steuern, Risikomanagement, Interne Revision, IT, Kommunikation, Unternehmensentwicklung, Recht und Personal.

Der Chief Customer Officer verantwortet die Bereiche Vertrieb, Projektentwicklung, Projektmanagement, Service sowie die Auslandsgesellschaften.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet.

Aufsichtsrat: Führungs- und Kontrollarbeit

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern, die von den Aktionären auf der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Budget zu und billigt die Jahresabschlüsse der Nordex SE und der Nordex-Gruppe sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Es bestehen derzeit folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats: Präsidium, Prüfungsausschuss sowie Strategie- und Technikausschuss.

Präsidium:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören drei Mitglieder an. Den Vorsitz des Ausschusses hat Herr Dr. Wolfgang Ziebart inne, ferner gehören Herr Jan Klatten und Herr Martin Rey zum Präsidium. Das Präsidium übernimmt die Funktion eines ständigen Personalausschusses. Außerdem ist das Präsidium zuständig für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, soweit nicht aufgrund gesetzlicher Regelung zwingend eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Außerdem übernimmt das Präsidium die Aufgaben des Nominierungsausschusses und schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern und setzt sich aus dem im Berichtsjahr amtierenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Martin Rey, sowie den Mitgliedern Frau Annette Stieve und Herrn Frank Lutz zusammen. Alle drei Mitglieder erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung, die für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bestehen. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschluss-

prüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie für die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner zeichnet er verantwortlich für Fragen zu Controlling und Contracting, insbesondere auch für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem bedingten Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterliegen. Darüber hinaus obliegt dem Prüfungsausschuss die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems inklusive der Überwachung der Compliance, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems.

Strategie- und Technikausschuss:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören unter dem Vorsitz von Herrn Jan Klatten die Herren Dr. Wolfgang Ziebart und Dr. Heinz van Deelen als Mitglieder an. Der Ausschuss ist zuständig für technische und strategische Fragestellungen der Nordex-Gruppe.

Corporate Compliance

Im Berichtsjahr wurde die Corporate Compliance Policy bei Nordex weiter ausgebaut. Die Implementierung des seit 2011 weltweit gültigen Verhaltenskodex für die Mitarbeiter der gesamten Nordex-Gruppe wurde im Berichtsjahr im Rahmen gezielter Compliance-Schulungen vertieft. Zudem wurde das Informationsangebot im Intranet der Nordex-Gruppe in Sachen Compliance erweitert. Über laufende Aktivitäten und Entwicklungen informiert das Compliance-Team die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe regelmäßig durch themenspezifische Newsletter, Online-Kommunikation und Schulungen.

Ausführliche Berichterstattung

Um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichtet Nordex die Aktionäre sowie Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Damit entspricht die Berichterstattung des Unternehmens den im Kodex definierten Regelungen: Nordex informiert seine Aktionäre vier Mal pro Jahr über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken.

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung versichern die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Der Jahresabschluss der Nordex SE, der Konzernabschluss für die Nordex-Gruppe und der zusammengefasste Lagebericht werden innerhalb von drei Monaten nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres veröffentlicht. Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und im dritten Quartal durch Quartalsfinanzberichte unterrichtet.

Darüber hinaus veröffentlicht Nordex Informationen in Presse- und Analystenkonferenzen. Als stets aktuelle Veröffentlichungsplattform nutzt Nordex insbesondere das Internet. Auf der Internetseite der Gruppe werden die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen wie des Geschäftsberichts, der quartalsweise veröffentlichten Zwischenberichte oder der Hauptversammlung bekannt gemacht.

Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellt Nordex unverzüglich der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung wird in Ad-hoc-Mitteilungen über nicht öffentlich bekannte Umstände informiert, die geeignet sind, im Falle ihres Bekanntwerdens den Börsenpreis der Nordex-Aktie erheblich zu beeinflussen.

Nordex SE
Rostock, den 19. März 2015



Dr. J. Zeschky
Vorsitzender des Vorstands



L. Krogsgaard
Vorstand



B. Schäferbarthold
Vorstand



30 YEARS EVOLUTION
OF WIND POWER.

Auf lange Sicht gewinnt nur der kurze Draht zu den Wünschen unserer Kunden

Die Erfahrung hat uns gezeigt: Erfolg lebt von der Dauerhaftigkeit. Das gilt zum einen für unsere Märkte. Hier entscheidet heute ein nachhaltig erzielbares Volumen, das auch die nötigen Servicestrukturen auslastet. Eine klare Abkehr von Einmalerefolgen der Vergangenheit – oder besser von den „Jugendsünden“.

Zum anderen ist Dauerhaftigkeit auch bei unseren Kundenbeziehungen das Maß der Dinge. Wofür Nordex geschätzt wird, ist nicht nur das Produkt, sondern auch eine außergewöhnlich breite Leistungspalette, mit der wir für unsere Kunden Mehrwert schaffen – von der Unterstützung beim optimalen Windparkdesign über die schlüsselfertige Errichtung bis hin zur langfristigen Wartung der Anlagen, die höchstmögliche Betriebszeiten sichert.

Dabei bringt uns die Kundenorientierung zuweilen weit mehr ein als „nur“ die Zufriedenheit des einzelnen Auftraggebers: Es entstehen neue Lösungen, die für Nordex nachhaltigen Geschäftserfolg generieren. So etwa das Anti-Icing-System der Rotoren für Frostregionen, mit dem wir heute Marktführer sind. Dank einiger Erfahrung haben wir heute ein gutes Auge für solche Zukunftschancen.



Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2014

Aktiva	Anhang	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Flüssige Mittel	(1)	313.420	332.963
Festgelder	(1)	75.000	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(2)	185.461	214.028
Vorräte	(3)	273.880	263.905
Forderungen aus Ertragsteuern		1.720	50
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(4)	27.513	33.444
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	(5)	44.211	55.111
Kurzfristige Aktiva		921.205	899.501
Sachanlagen	(6)	136.193	117.369
Geschäfts- oder Firmenwert	(7)	9.960	9.960
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	(8)	106.118	94.315
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(9)	2.866	3.203
Finanzanlagen	(10)	2.211	4.681
Anteile an assoziierten Unternehmen	(11)	13.320	7.852
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(12)	3.131	3.522
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	(13)	13	101
Latente Steueransprüche	(14)	44.833	50.855
Langfristige Aktiva		318.645	291.858
Aktiva		1.239.850	1.191.359

Passiva	Anhang	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	0	8.408
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	177.479	190.250
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(17)	3.905	179
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(18)	31.130	45.319
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(19)	25.679	20.658
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(20)	391.052	320.423
Kurzfristige Passiva		629.245	585.237
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(21)	0	16.916
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	1.786	1.442
Sonstige langfristige Rückstellungen	(18)	21.430	17.138
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	156.771	167.614
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	3.775	1.955
Latente Steuerschulden	(14)	30.844	32.922
Langfristige Passiva		214.606	237.987
Gezeichnetes Kapital		80.882	80.882
Kapitalrücklage		242.624	242.888
Andere Gewinnrücklagen		-7.951	-10.920
Cash Flow Hedges		-2.901	6.163
Fremdwährungsausgleichsposten		1.762	3.344
Konzernergebnisvortrag		81.583	45.778
Konzernergebnis		0	0
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		395.999	368.135
Eigenkapital	(25)	395.999	368.135
Passiva		1.239.850	1.191.359

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	Anhang	01.01.– 31.12.2014 TEUR	01.01.– 31.12.2013 TEUR
Umsatzerlöse	(27)	1.734.531	1.429.276
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(28)	4.934	73.008
Gesamtleistung		1.739.465	1.502.284
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	22.671	6.832
Materialaufwand	(30)	-1.342.707	-1.151.066
Personalaufwand	(31)	-167.728	-153.237
Abschreibungen	(32)	-43.024	-39.235
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)	-130.652	-121.246
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		78.025	44.332
Erträge aus Beteiligungen		330	254
Ergebnis aus der At-Equity Bewertung		-2.477	-463
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-2.506	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.429	1.847
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-20.458	-27.769
Finanzergebnis	(34)	-22.682	-26.131
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		55.343	18.201
Ertragsteuern	(35)	-16.337	-7.938
Konzerngewinn		39.006	10.263
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		39.006	10.243
Minderheitsgesellschafter		0	20
Ergebnis je Aktie (in EUR)	(36)		
Unverwässert ¹		0,48	0,14
Verwässert ²		0,48	0,14

¹Auf der Basis von durchschnittlich gewichtet 80,882 Millionen Aktien (2013: 74,196 Millionen Aktien)

²Auf der Basis von durchschnittlich gewichtet 80,957 Millionen Aktien (2013: 74,321 Millionen Aktien)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	01.01.– 31.12.2014 TEUR	01.01.– 31.12.2013 TEUR
Konzerngewinn	39.006	10.263
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	–1.582	–492
Cash Flow Hedges	–13.071	10.831
Latente Steuern	4.007	–3.249
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	–341	–60
Latente Steuern	109	17
Konzerngesamtergebnis	28.128	17.310
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	28.128	17.290
Minderheitsgesellschafter	0	20

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	01.01.– 31.12.2014 TEUR	01.01.– 31.12.2013 TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
Konzerngewinn	39.006	10.263
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	45.530	39.235
= Konzerngewinn zzgl. Abschreibungen	84.536	49.498
– Zunahme der Vorräte	–9.975	–39.397
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	28.567	31.734
–/+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–12.771	933
+ Zunahme der erhaltenen Anzahlungen – passiv	65.176	67.305
= Einzahlungen aus der Veränderung des Working Capital	70.997	60.575
+/- Ab-/Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	20.552	–24.731
+ Zunahme der Pensionsrückstellungen	344	246
– Abnahme der Sonstigen Rückstellungen	–9.897	–19.904
–/+ Ab-/Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–8.970	13.522
–/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	–6.023	1.651
– Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–2.429	–1.847
+ erhaltene Zinsen	2.328	1.618
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.458	27.769
– gezahlte Zinsen	–19.916	–27.250
+ Ertragsteuern	16.337	7.938
– gezahlte Steuern	–2.728	–852
–/+ Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	–5.299	9.856
= Ein-/Auszahlungen aus der restlichen laufenden Geschäftstätigkeit	4.757	–11.984
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	160.290	98.089
Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	9.842	567
– Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	–77.048	–73.357
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	3.057	1.088
– Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–8.201	–4.308
+ Einzahlungen aus Investitionsfördermitteln	760	1.733
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–71.590	–74.277

	01.01.– 31.12.2014 TEUR	01.01.– 31.12.2013 TEUR
Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aufgrund von Kapitalerhöhungen	0	71.783
– Rückzahlungen Bankkredite	–25.316	–27.689
– Anlage Festgelder	–75.000	0
– Rückzahlung Finanzierungsleasing	–12.963	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–113.279	44.094
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	–24.579	67.906
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	332.963	274.779
+ Finanzmittelbestand aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises	0	56
+/- Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	5.036	–9.778
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode¹ (Flüssige Mittel gemäß Konzernbilanz)	313.420	332.963

¹Treuhandkonto TEUR 392 (2013: TEUR 111)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen
	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2014	80.882	242.888	-10.920
Bilanzierung des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms	0	-264	0
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	-232
Konzern-Gewinn/-Verlust	0	0	0
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Cash Flow Hedges	0	0	0
Latente Steuern	0	0	0
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0	-341
Latente Steuern	0	0	109
Gewinnverwendung und Einstellung			
Konzernergebnis in den Konzernergebnisvortrag	0	0	3.201
31.12.2014	80.882	242.624	-7.951

Cash Flow Hedges	Fremd- währungs- ausgleichs- posten	Konzern- ergebnis- vortrag	Konzern- ergebnis	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
6.163	3.344	45.778	0	368.135	368.135
0	0	0	0	-264	-264
-9.064	-1.582	0	39.006	28.128	28.128
0	0	0	39.006	39.006	39.006
0	-1.582	0	0	-1.582	-1.582
-13.071	0	0	0	-13.071	-13.071
4.007	0	0	0	4.007	4.007
0	0	0	0	-341	-341
0	0	0	0	109	109
0	0	35.805	-39.006	0	0
-2.901	1.762	81.583	0	395.999	395.999

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Cash Flow Hedges
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2013	73.529	179.256	-10.877	-1.419
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Kapitalerhöhung				
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	7.353	66.177	0	0
Kosten der Kapitalerhöhung	0	-1.747	0	0
Ertragsteuern	0	524	0	0
Bilanzierung des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms	0	79	0	0
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	-43	7.582
Konzern-Gewinn	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis				
Posten, die gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden				
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0
Cash Flow Hedges	0	0	0	10.831
Latente Steuern	0	0	0	-3.249
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden				
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0	-60	0
Latente Steuern	0	0	17	0
Gewinnverwendung und Einstellung Konzernergebnis in den Konzernergebnisvortrag	0	-1.401	0	0
31.12.2013	80.882	242.888	-10.920	6.163

Fremd- währungs- ausgleichs- posten TEUR	Konzern- ergebnis- vortrag TEUR	Konzern- ergebnis TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunterneh- mens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital TEUR	Minderheits- gesellschafter TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
3.836	34.391	0	278.716	275	278.991
0	-177	-80	-257	-295	-552
0	0	0	73.530	0	73.530
0	0	0	-1.747	0	-1.747
0	0	0	524	0	524
0	0	0	79	0	79
-492	0	10.243	17.290	20	17.310
0	0	10.243	10.243	20	10.263
-492	0	0	-492	0	-492
0	0	0	10.831	0	10.831
0	0	0	-3.249	0	-3.249
0	0	0	-60	0	-60
0	0	0	17	0	17
0	11.564	-10.163	0	0	0
3.344	45.778	0	368.135	0	368.135

Anhang – Notes

Allgemeine Angaben

- 98 Grundlegende Informationen
- 98 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 113 Finanzrisikomanagement
- 118 Kapitalrisikomanagement
- 118 Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen
- 120 Konzern-Segmentberichterstattung

Angaben zur Bilanz

- 122 (1) Flüssige Mittel und Festgelder
- 122 (2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen
- 123 (3) Vorräte
- 123 (4) Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 124 (5) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte
- 124 (6) Sachanlagen
- 124 (7) Geschäfts- oder Firmenwert
- 125 (8) Aktivierte Entwicklungsaufwendungen
- 125 (9) Sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 125 (10) Finanzanlagen
- 126 (11) Anteile an assoziierten Unternehmen
- 128 (12) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 128 (13) Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte
- 128 (14) Latente Ertragsteueransprüche und latente Ertragsteuerschulden
- 129 (15) Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- 129 (16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 129 (17) Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern
- 129 (18) Sonstige Rückstellungen
- 130 (19) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
- 130 (20) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten
- 130 (21) Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- 130 (22) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 131 (23) Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten
- 132 (24) Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten
- 132 (25) Eigenkapital
- 133 (26) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

- 138 (27) Umsatzerlöse
- 138 (28) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen
- 138 (29) Sonstige betriebliche Erträge
- 139 (30) Materialaufwand
- 139 (31) Personalaufwand
- 140 (32) Abschreibungen
- 141 (33) Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 141 (34) Finanzergebnis
- 141 (35) Ertragsteuern
- 142 (36) Ergebnis je Aktie

Sonstige Angaben

- 142 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden
- 142 Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen
- 143 Konzernkapitalflussrechnung
- 144 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 144 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG
- 144 Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften
- 144 Organe der Nordex SE
- 145 Vergütungsbericht
- 149 Bezüge/Pensionsrückstellung ehemaliger Vorstände
- 149 Honorare des Abschlussprüfers

Zeichenerklärung

Querverweis mit Seitenzahlangebe



Internetverweis



Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

Grundlegende Informationen

Die Nordex SE, eine börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft, und ihre Tochtergesellschaften im In- und im Ausland entwickeln, fertigen und vertreiben Windenergieanlagen, insbesondere Großanlagen im Megawatt-Bereich. Die Nordex SE hat ihren Sitz in Rostock, Deutschland, die Hauptverwaltung befindet sich in 22419 Hamburg, Langenhorner Chaussee 600, Deutschland.

Die Aktien der Nordex SE sind im Teilbereich des geregelten Handels mit weiteren Zulassungspflichten (TecDAX) der Deutschen Börse zugelassen. Das Nominalkapital beträgt zum 31. Dezember 2014 EUR 80.882.447 (2013: EUR 80.882.447) und teilt sich auf in 80.882.447 (2013: 80.882.447) nennwertlose Stückaktien zu einem rechnerischen Anteil von je EUR 1.

Der Konzernabschluss der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2014 wurde am 25. Februar 2015 durch Beschluss des Vorstands und anschließende Übermittlung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle für das Geschäftsjahr 2014 verbindlichen International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewandt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, ergänzt um die Fair-Value-Bewertung der als Available for Sale klassifizierten finanziellen Vermögenswerte und der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden (einschließlich derivativer Finanzinstrumente).

Der Konzernabschluss wird in TEUR aufgestellt.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit größeren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität sowie Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind im Abschnitt „Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen“ aufgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2014 wendet die Nordex SE – wie im Vorjahr – das Gliederungsprinzip der Bilanz nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden gemäß IAS 1 an.

Bei der Nordex SE und allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards

Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die 2014 anzuwenden sind:

- IAS 27, Separate Abschlüsse – Es werden die Vorschriften zu Einzelabschlüssen, die übrig geblieben sind, nachdem die Vorschriften zur Beherrschung in IFRS 10 übernommen wurden, abgebildet.
- IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – Die Vorschriften zu Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die nach der Veröffentlichung von IFRS 11 at-equity bewertet werden, werden dargestellt.
- IAS 32, Finanzinstrumente: Angaben – Es erfolgt eine Klarstellung einiger Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz.
- IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten – Die Anhangangaben in Bezug auf den Nutzungswert (Value in Use) und die Angaben hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten (Fair Value less Costs to Sell) werden harmonisiert.
- IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Es wird geregelt, dass Derivate trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert bleiben, wenn bestimmte Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind.
- IFRS 10, Konzernabschlüsse – Es wird ein einheitliches Konsolidierungsmodell für sämtliche Unternehmen eingeführt, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt.
- IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen – Es werden gemeinschaftliche Vereinbarungen realistischer dargestellt, indem mehr auf die Rechte und Verpflichtungen als auf die vertragliche Vereinbarung abgestellt wird. Die Möglichkeit der Quotenkonsolidierung wird abgeschafft.
- IFRS 12, Angaben zu Anteilen an Unternehmen – Es werden die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. IFRS 11 und IAS 28 in einem Standard zusammengeführt.

Aus der Anwendung der neuen und geänderten Standards und Interpretationen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewendet werden:

- IAS 1, Darstellung des Abschlusses – Es werden Hürden beseitigt, die Ersteller in Bezug auf die Ausübung von Ermessen bei der Darstellung des Abschlusses wahrnehmen. Die Anwendung steht unter dem Vorbehalt der Annahme im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die Europäische Union.
- IAS 16, Sachanlagen und IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte – Es wird klargestellt, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können. Die Anwendung steht unter dem Vorbehalt der Annahme im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die Europäische Union.
- IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer – Es wird festgelegt, dass ein Unternehmen im Rahmen der Bilanzierung von leistungsorientierten Plänen Beiträge von Arbeitnehmern (oder dritten Parteien), die mit der Dienstzeit verknüpft sind, Dienstleistungsperioden als Reduzierung des Dienstzeitaufwands zurechnen muss.
- IAS 27, Separate Abschlüsse – Die At-Equity-Bewertung wird als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss wieder zugelassen. Die Anwendung steht unter dem Vorbehalt der Annahme im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die Europäische Union.
- IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und IFRS 10, Konzernabschlüsse – Es wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem Joint Venture oder assoziierten Unternehmen das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Die Anwendung steht unter dem Vorbehalt der Annahme im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die Europäische Union.
- IFRS 9, Finanzinstrumente – Es werden das neue Modell der erwarteten Verluste in Bezug auf Wertminderungen und begrenzte Änderungen bei den Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte aufgezeigt. Damit kann

die bisher unter IAS 39 vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung von IFRS 9 ersetzt werden. Die Anwendung steht unter dem Vorbehalt der Annahme im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die Europäische Union.

- IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen – Es wird dargelegt, dass der Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb wie in IFRS 3 definiert darstellen, alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS anzuwenden hat, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen. Die Anwendung steht unter dem Vorbehalt der Annahme im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die Europäische Union.
- IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden – Der Standard ersetzt IAS 11, IAS 18 und eine Reihe von erlösbezogenen Interpretationen und schreibt vor, wann und in welcher Höhe Erlöse auf der Basis eines einzigen, prinzipienbasierten fünfstufigen Modells zu erfassen sind. Die Anwendung gilt für fast alle Verträge mit Kunden, die wesentlichen Ausnahmen sind Leasingverhältnisse, Finanzinstrumente und Versicherungsverträge. Die Anwendung steht unter dem Vorbehalt der Annahme im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die Europäische Union.
- IFRIC 21, Abgaben – Es werden Leitlinien dazu aufgestellt, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird.
- Jährliche Verbesserungen der IFRS, Zyklus 2010 bis 2012 – Es handelt sich um den fünften Sammelstandard zu verschiedenen Änderungen an sechs bestehenden IFRS.
- Jährliche Verbesserungen der IFRS, Zyklus 2011 bis 2013 – Es handelt sich um den sechsten Sammelstandard zu verschiedenen Änderungen an vier bestehenden IFRS.
- Jährliche Verbesserungen der IFRS, Zyklus 2012 bis 2014 – Es handelt sich um den siebten Sammelstandard zu verschiedenen Änderungen an vier bestehenden IFRS. Die Anwendung steht unter dem Vorbehalt der Annahme im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die Europäische Union.

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Die Auswirkungen der neuen und geänderten Standards und Interpretationen werden im Detail untersucht.

Im Übrigen entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden den im Vorjahr angewandten Methoden.

Konsolidierung **Tochterunternehmen**

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (einschließlich strukturierter Unternehmen), die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsmanagement dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Investor die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Investor die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich ergibt aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher zuvor gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum, der über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen liegt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst.

Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, eines Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder den Verlust umgegliedert.

Der Konsolidierungskreis umfasst sechs inländische (2013: sechs) und 27 ausländische (2013: 30) Gesellschaften und setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Kapital-/Stimmrechtsanteil 31.12.2014 %	Kapital-/Stimmrechtsanteil 31.12.2013 %
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft)	–	–
Beebe Wind LLC, Delaware/USA	100,0	100,0
Eólicos R4E S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras	100,0	100,0
Green Hills Wind LLC, Delaware/USA	100,0	100,0
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking/VR China	100,0	100,0
Nordex (Chile) SpA, Santiago/Chile	100,0	100,0
Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Dongying/VR China	100,0	100,0
Nordex Education Trust, Kapstadt/Südafrika	100,0	100,0
NordexEnergy Uruguay S.A., Montevideo/Uruguay	100,0	100,0
Nordex Energy B.V., Rotterdam/Niederlande	100,0	100,0
Nordex Energy GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Energy Ibérica S.A., Barcelona/Spanien	100,0	100,0
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin/Irland	100,0	100,0
Nordex Energy Romania S.r.l., Bukarest/Rumänien	100,0	100,0
Nordex Energy South Africa RF (Pty.) Ltd., Illovo/Südafrika	100,0	100,0
Nordex Enerji A.S., Istanbul/Türkei	100,0	100,0
Nordex France S.A.S., La Plaine Saint-Denis/Frankreich	100,0	100,0
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Athen/Griechenland	100,0	100,0
Nordex Italia S.r.l., Rom/Italien	100,0	100,0
Nordex Offshore GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Pakistan (Private) Ltd., Islamabad/Pakistan	100,0	100,0
Nordex Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,0	100,0
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur/Singapur	100,0	100,0
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur/Singapur	100,0	100,0
Nordex Sverige AB, Uppsala/Schweden	100,0	100,0
Nordex UK Ltd., Manchester/Vereinigtes Königreich	100,0	100,0
Nordex USA Inc., Chicago/USA	100,0	100,0
Nordex USA Management LLC, Chicago/USA	100,0	100,0
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Ningxia/VR China	100,0	100,0
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
Way Wind, LLC, Delaware/USA	100,0	100,0

Im Berichtszeitraum erfolgten keine Erstkonsolidierungen.

Folgende Unternehmen wurden im Geschäftsjahr entkonsolidiert:

Name		Zeitpunkt des Verkaufs
Big Berry Wind Farm LLC, Delaware/USA ¹	Liquidation	03.11.2014
Flat Rock Wind LLC, Delaware/USA ²	Verkauf	25.03.2014
Republic Wind LLC, Delaware/USA ²	Verkauf	25.03.2014

¹Die Entkonsolidierung erfolgte auf den 30. November 2014.

²Die Entkonsolidierung erfolgte auf den 31. März 2014.

Aus den Entkonsolidierungen von Big Berry Wind Farm LLC, Flat Rock Wind LLC und Republic Wind LLC ergab sich kein Ergebniseffekt. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung verfügte keine der Gesellschaften über flüssige Mittel, sodass sich aus dem Abgang der Vermögenswerte und Schulden keine Auswirkungen auf den Cashflow ergeben haben.

Zwischen der Nordex SE und den konsolidierten inländischen Tochtergesellschaften bestehen mit Ausnahme der Nordex Offshore GmbH steuerrechtlich wirksame Ergebnisabführungsverträge. Mit den inländischen Tochtergesellschaften bestehen sowohl körperschaftsteuerliche, gewerbsteuerliche als auch umsatzsteuerliche Organschaften mit der Nordex SE. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2014 ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen zwischen den einbezogenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.277.785 (2013: TEUR 1.669.404) gegeneinander aufgerechnet.

Konzerninterne Transaktionen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr und aus internen Umlagen stammenden Aufwendungen und Erträge sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen in Höhe von TEUR 690.754 (2013: TEUR 487.185) eliminiert.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der At-Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen). Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen – inklusive anderer ungesicherter Forderungen – entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten. Verwässerungsgewinne und -verluste, die aus Anteilen an assoziierten Unternehmen resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung und der Berichtswährung der Nordex SE.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und anderer finanzieller Vermögenswerte sowie Finanzschulden resultieren, werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ bzw. den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

Konzernunternehmen

Die Vermögenswerte und Schulden aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Erträge und Aufwendungen aller Konzernunternehmen mit einer abweichenden funktionalen Währung werden für jede Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umgerechnet).

Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst (Fremdwährungsausgleichsposten).

Eine Aufstellung der für den Konzern wichtigsten Wechselkurse, bezogen auf den Euro, ist nachfolgend dargestellt:

Wechselkurse EUR 1,00 entspricht	Durchschnittskurse für das Geschäfts- jahr		Stichtagskurse zum 31.12.	
	2014	2013	2014	2013
CNY	8,1090	8,1652	7,4437	8,3341
GBP	0,8028	0,8498	0,7789	0,8333
PKR	133,0902	134,7673	122,1493	144,8205
PLN	4,1924	4,2105	4,2820	4,1520
RON	4,4379	4,4138	4,4865	4,4600
SEK	9,1160	8,6625	9,3800	8,8200
TRY	2,8923	2,5537	2,8300	2,9460
USD	1,3189	1,3295	1,2155	1,3769
UYU	30,6466	27,1739	29,1715	29,1206
ZAR	14,3102	12,9216	14,0292	14,4907

Flüssige Mittel und Festgelder

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände und kurzfristige Bankeinlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu drei Monaten. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden mit den flüssigen Mitteln saldiert. Unter den Festgeldern werden Bankeinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten gezeigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder aufgebrauchten Leistungen. Wenn die voraussichtliche Kollektion in einem Jahr oder weniger (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als Ausleihungen und Forderungen klassifiziert. Sie werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertminderungen bewertet, die auf Basis einer individuellen Risikoeinschätzung ermittelt werden.

Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind fällige Beträge aus erbrachten Leistungen im Rahmen von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) unter Abzug von erwarteten Verlusten erfasst werden. Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden als Ausleihungen und Forderungen klassifiziert.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird in der Regel die Durchschnittsmethode angewendet. Die Herstellungskosten umfassen Vollkosten, die auf der Grundlage einer Normalbeschäftigung ermittelt werden. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Produktionskosten die Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen und Altersversorgungsaufwendungen. Darüber hinaus sind fertigungsbezogene Verwaltungsgemeinkosten in die Herstellungskosten eingeflossen. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau von Windenergieanlagen und deren Komponenten sowie den Vorleistungen für Projektentwicklung, Rechte und Infrastruktur zugeordnet werden können, werden in die Herstellungskosten mit einbezogen.

Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert angestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands oder als Bestandserhöhung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Klassifizierung

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (At Fair Value through Profit or Loss), „Ausleihungen und Forderungen“ (Loans and Receivables) und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (Available for Sale). Auf die Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte“ (Held to Maturity) wird mangels Relevanz für den Konzern nicht weiter eingegangen.

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

- **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte**

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, sofern ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt, ansonsten als langfristig.

- **Ausleihungen und Forderungen**

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter „Flüssige Mittel“, „Festgelder“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ sowie unter „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

- **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern, und der Vermögenswert in diesem Zeitraum nicht fällig wird.

Ansatz und Bewertung

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. zum Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ werden grundsätzlich in der Periode ihres Entstehens direkt im Eigenkapital erfasst, mit Ausnahme von Zinserträgen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode sowie Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen aus monetären Wertpapieren, die erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden. Dividenden auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente sind mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen. Werden Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, verkauft oder unterliegen sie einer Wertminderung, so sind die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung auszuweisen. Soweit Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, aber kein aktiver Markt vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Wertpapiere zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Ausleihungen und Forderungen werden in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen.

Wertminderung von Finanzinstrumenten

- Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegen. Bei einem finanziellen Vermögenswert liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder Schadensfälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts hat.

Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand könnten folgende sein: Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden, die Nichteinhaltung oder Nichtzahlung von Zins- oder Kapitalbeträgen, die Wahrscheinlichkeit, einen Bankrott zu erklären oder einer anderen finanziellen Restrukturierung zu unterliegen, und erkennbare Tatsachen, die auf eine messbare Verringerung der geschätzten zukünftigen Kapitalflüsse hindeuten, wie beispielsweise ungünstige Veränderungen der Zahlungslage des Kreditnehmers oder der Wirtschaftslage, die mit dem Leistungsverzug übereinstimmen.

In der Kategorie „Ausleihungen und Forderungen“ wird die Höhe des Verlusts aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle) – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts – ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und diese Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind (beispielsweise ein besseres Rating), wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

- Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegen. Im Fall von Schuldsinstrumenten werden die oben genannten Kriterien zugrunde gelegt. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich von davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfassten Wertminderungsverlusten – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Einmal in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht. Wenn, in einer Folgeperiode, der beizulegende Zeitwert eines Schuldsinstrumentes, welches als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert wurde, sich erhöht und diese Erhöhung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, z. B. aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts solange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu bringen.

Für die Anschaffung von Anlagevermögen gewährte Investitionszuschüsse und -zulagen werden in Übereinstimmung mit IAS 20.24 als Minderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten behandelt.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte linear vorgenommen, wobei die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

	Nutzungs- dauer	Abschrei- bungssatz
Grundstücke und Bauten (Abschreibung nur auf Bauten)	10–33 Jahre	3%–10%
Technische Anlagen und Maschinen	3–16 Jahre	6,25%–33,33%
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2–18 Jahre	5,56%–50%

Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für Wertminderungsaufwendungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird separat unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwill, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf Zahlungsmittel generierende Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGUs bzw. Gruppen von CGUs gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstand, Nutzen ziehen. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf die Ausführungen unter Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen verwiesen.

Aktiviert Entwicklungsaufwendungen

Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt werden.

Die Herstellungskosten für diese Vermögenswerte umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie die produktionsbezogenen Gemeinkosten und Finanzierungskosten. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen werden linear über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsätze aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden, längstens aber über fünf Jahre.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden erworbene Lizenzen und Software sowie ähnliche Rechte ausgewiesen.

Die Vermögenswerte werden zu ihren historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst. Die Vermögenswerte, die bestimmte Nutzungsdauern haben, werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, längstens aber bis zum Erlöschen des Rechts, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Lizenzen, Software und ähnliche Rechte	2–5 Jahre	20%–50%

Laufende und latente Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Ertragsteuern zusammen. Ertragsteuern werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Ertragsteuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Ertragsteueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen, basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

Latente Ertragsteuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (Tax Base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeitenmethode) und damit künftig zu einem höheren (passive latente Ertragsteuern) oder niedrigeren (aktive latente Ertragsteuern) zu versteuernden Einkommen führen (temporäre Bewertungsdifferenzen). Auf den erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwert werden keine latenten Ertragsteuerschulden angesetzt. Wenn im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Ertragsteuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Ertragsteuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Ertragsteuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Ertragsteuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Ertragsteuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Die latenten Ertragsteuerforderungen umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender ertragsteuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren gewährleistet ist.

Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Steuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Klassifizierung

- **Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten**

Diese Kategorie umfasst ausschließlich negative beizulegende Zeitwerte aus Derivaten, die nicht im Hedge Accounting sind. Sämtliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

- **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Die Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst alle nicht derivativen und nicht in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden auf Basis der Effektivzinsmethode ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger (oder

innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleihung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage gewissenhafter Schätzungen, dabei werden alle erkennbaren Risiken in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wie im Fall von Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz zugrunde gelegt wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne.

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Im Gegensatz hierzu legen leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) am Bilanzstichtag. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Aktienoptionsplan

Die Nordex SE gewährt den Mitgliedern des Vorstands der Nordex SE unentgeltlich das Recht zum Erwerb von Aktien der Nordex SE. Der Nordex SE steht dabei das Recht zu, anstelle der Lieferung von Aktien einen Barausgleich zu leisten. Da gegenwärtig keine Verpflichtung zum Barausgleich besteht und dies auch nicht beabsichtigt ist, werden die Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Die Dienstleistungen der Mitarbeiter, für welche im Austausch die Optionen gewährt wurden, werden als Aufwand erfasst. Der Aufwand wird ermittelt mit Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen inklusive marktabhängiger Planbedingungen und exklusive nicht marktabhängiger Plankonditionen sowie sogenannter Nicht-Ausübungsbedingungen. Letztere werden in der Annahme der zu erwartenden Anzahl von ausübenden Optionen mit berücksichtigt. Die Gesamtsumme des Aufwands wird über den Erdienungszeitraum zeiträtierlich erfasst.

Das Unternehmen überprüft während der Erdienensperiode am Ende jeder Berichtsperiode die erwartete Anzahl an Optionen, die voraussichtlich ausübbar werden. Abweichungen von den bisherigen Schätzungen werden angepasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine entsprechende Anpassung findet dann im Eigenkapital statt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde, und von der Art des abgesicherten Postens.

Devisentermingeschäfte

Devisentermingeschäfte werden zur Absicherung von Bilanzposten und künftigen Transaktionen (sogenannte Grundgeschäfte), die mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, eingesetzt. Der Konzern wendet die Regelungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 an. Voraussetzung für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist demnach, dass der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und deren Effektivität nachgewiesen ist.

Bei der Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges), die diese Bedingungen erfüllen, erfolgt die Bewertung dieser Sicherungsinstrumente, nebst den anderen derivativen Finanzinstrumenten, auch zum Fair Value. Bewertungsänderungen des effektiven Teils des Derivats werden zunächst erfolgsneutral in der Rücklage für Cash Flow Hedges und erst bei Realisierung des Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst; der ineffektive Teil eines Cash Flow Hedge wird sofort erfolgswirksam unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Als ineffektiver Teil von Cash Flow Hedge werden die Erträge und Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen von Devisentermingeschäften bezeichnet, die die Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte übersteigen, bei denen aber insgesamt eine Effektivität im zulässigen Rahmen zwischen 80% und 125% nachgewiesen wurde.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste sofort in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umzubuchen.

Devisentermingeschäfte, die im Konzern nach betriebswirtschaftlichen Kriterien der Währungssicherung dienen, die jedoch die strengen Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Anwendung von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden als erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden bilanziert und in die Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“

(„Held for Trading“) eingeordnet. Gewinne und Verluste aus diesen Devisentermingeschäften, die als Fair Value Hedges designiert wurden, werden in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Leasingverträge, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum an dem Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert.

In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Die Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Zinsergebnis erfasst, sodass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingvertrags.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden, soweit sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, als Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts, ansonsten als Aufwand in der Periode, in der sie angefallen sind, erfasst.

Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn der Bau oder die Herstellung des Vermögenswerts normalerweise länger als ein Jahr dauert.

Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse umfassen die Erträge aus der kundenbezogenen Fertigung und der Veräußerung von Windenergieanlagen sowie Erlöse aus Dienstleistungsverträgen.

Bei kundenbezogener Fertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode, dem Leistungsfortschritt, gemessen an dem Verhältnis der angefallenen zu den geplanten Kosten, erfasst, wenn

- ein rechtsverbindlicher Kaufvertrag vorliegt,
- alle notwendigen Baugenehmigungen vorliegen,
- der Netzanschluss bzw. ein Netzanschlussvertrag vorhanden ist,
- die Finanzierung seitens des Kunden gesichert ist sowie
- die vereinbarte Anzahlung vom Kunden geleistet worden ist.

Dabei wird eine anteilige Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad vorgenommen, wenn eine Ermittlung des Fertigungsgrads, der Gesamtkosten und der Gesamterlöse der jeweiligen Aufträge zuverlässig möglich ist. Die Auftragskosten umfassen dabei dem Auftrag direkt zurechenbare Kosten sowie Fertigungsgemeinkosten.

Wenn Umstände eintreten, die die ursprünglichen Schätzungen von Erlösen, Kosten oder Fertigstellungsgrad verändern, werden diese Schätzungen angepasst. Diese Anpassungen können zu einem Anstieg oder einer Abnahme von geschätzten Erlösen oder Kosten führen und werden im Einkommen der Periode gezeigt, in der das Management von diesen Umständen Kenntnis erlangt hat. Die Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden realisiert, soweit die Dienstleistung erbracht ist.

Zinserträge

Zinserträge werden periodengerecht erfasst.

Finanzrisikomanagement

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Das operative Geschäft sowie die Finanzierungstransaktionen der Nordex-Gruppe als international tätiger Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden sowohl derivative als auch nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungselemente genutzt und nicht für spekulative Zwecke eingesetzt. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt grundsätzlich zentral bei der Nordex SE als Konzernobergesellschaft.

Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen einer strengen Überwachung, die insbesondere durch strikte Funktionstrennung, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet ist. Bestimmte Transaktionen bedürfen zudem der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag der aktuellen Risikopositionen informiert wird. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Treasury-Abteilung. Geschäftspartner von Nordex bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich in- und ausländische Banken, deren Rating permanent überwacht wird. Durch eine Diversifikation der Handelspartner erreicht Nordex zudem eine entsprechende Risikominderung.

Marktrisiko

Fremdwährungsrisiko

Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns resultiert, dass das operative Geschäft Wechselkurschwankungen unterliegt. Die wesentlichen Risiken bestehen vor allem zwischen dem Euro (EUR), dem US-Dollar (USD), dem britischen Pfund (GBP) und dem südafrikanischen Rand (ZAR). Transaktionsfremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen sowie bilanzierten Vermögenswerten und Schulden. Zur Absicherung der Transaktionsfremdwährungsrisiken werden ausschließlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht eine Absicherung vertraglich gesicherter zukünftiger Transaktionen sowie bestehender Vermögenswerte und Schulden vor. Zum 31. Dezember 2014 waren dies im Wesentlichen Devisentermingeschäfte in US-Dollar, britischem Pfund und südafrikanischem Rand. Die fiktiven Rückzahlungsbeträge ausstehender Devisenterminverträge belaufen sich, insbesondere aufgrund des Geschäftsvolumens in den USA und in Südafrika, zum 31. Dezember 2014 in Summe auf TEUR 107.546 (2013: TEUR 208.699), wobei sich gegenläufige Währungsströme gegenseitig aufheben. Die Nordex-Gruppe war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Transaktionswährungsrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Zur Darstellung von Marktrisiken wird eine Währungssensitivitätsanalyse erstellt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und das Eigenkapital zeigen. Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die Nordex-Gruppe Finanzinstrumente einget.

Wäre am 31. Dezember 2014 der Kurs des US-Dollar zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Festgelder, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um EUR 3,5 Mio. niedriger (2013: um EUR 4,5 Mio. höher) ausgefallen, und bei einer Abwertung des US-Dollar um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um EUR 2,8 Mio. höher (2013: um EUR 3,7 Mio. niedriger) ausgefallen. Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des US-Dollar um 10% hätte sich das Nachsteuerergebnis aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen, aber nicht in das Hedge Accounting einbezogenen Devisentermingeschäfte um EUR 0,9 Mio. (2013: EUR 6,1 Mio.) vermindert bzw. um EUR 0,7 Mio. (2013: EUR 5,0 Mio.) erhöht.

Wäre am 31. Dezember 2014 der Kurs des britischen Pfund zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Festgelder, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um EUR 0,3 Mio. niedriger (2013: um EUR 0,05 Mio. höher) ausgefallen, und bei einer Abwertung des britischen Pfund um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um EUR 0,3 Mio. höher (2013: um EUR 0,04 Mio. niedriger) ausgefallen. Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des britischen Pfund um 10% hätte sich das Nachsteuerergebnis aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen, aber nicht in das Hedge Accounting einbezogenen Devisentermingeschäfte um EUR 0,1 Mio. (2013: EUR 0,05 Mio.) vermindert bzw. um EUR 0,08 Mio. (2013: EUR 0,03 Mio.) erhöht.

Wäre am 31. Dezember 2014 der Kurs des südafrikanischen Rand zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Festgelder, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen

konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um EUR 0,1 Mio. höher (2013: um EUR 1,8 Mio. höher) ausgefallen, und bei einer Abwertung des südafrikanischen Rand um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um EUR 0,09 Mio. niedriger (2013: um EUR 1,5 Mio. niedriger) ausgefallen. Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des südafrikanischen Rand um 10% hätte sich das Nachsteuerergebnis aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen, aber nicht in das Hedge Accounting einbezogenen Devisentermingeschäfte um EUR 0,5 Mio. (2013: EUR 0,2 Mio.) vermindert bzw. um EUR 0,4 Mio. (2013: EUR 0,4 Mio.) erhöht.

Bei einer Auf- bzw. Abwertung um 10% der jeweiligen Fremdwährung gegenüber der Konzernwährung ergäben sich aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen, in das Hedge Accounting einbezogenen Devisentermingeschäfte folgende Effekte auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und das Ergebnis nach Ertragsteuern:

Währungsrelation	+10% EUR Mio.	-10% EUR Mio.
EUR/USD		
Sicherungsrücklage	-3,0	2,0
Nachsteuerergebnis	0	0
EUR/GBP		
Sicherungsrücklage	-2,5	2,0
Nachsteuerergebnis	0	0

Zinsänderungsrisiko

Die Nordex SE hat zum Stichtag keine wesentlichen variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle wesentlichen Neukunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. dem Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Insbesondere erfolgt die Auftragsannahme grundsätzlich nur dann, wenn die Projektfinanzierung durch Kreditinstitute sichergestellt und/oder durch eine Bankgarantie bzw.

eine Konzernbürgschaft unterlegt ist. Darüber hinaus sehen die Verträge vor, dass laufende Anzahlungen entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu leisten sind. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ferner über Bürgschaften, Garantien und Stand-by-Akkreditive in Höhe von EUR 3.397,8 Mio. (2013: EUR 2.522,1 Mio.) oder Eigentumsvorbehalte in Höhe von EUR 63,3 Mio. (2013: EUR 76,1 Mio.) besichert.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht und steuert laufend die Gruppenliquidität. Hierbei werden die Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit überwacht.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Nordex setzt teilweise länderübergreifend Cash-Pooling oder sonstige Inhouse-Banking-Instrumente zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Verbleibende Liquiditätspositionen werden vom Konzern-Treasury bei Geschäftsbanken im In- und im Ausland entsprechend konservativ angelegt. Hierbei werden Limite und Kontrahentenrisiken permanent überwacht.

Grundsätzlich finanziert die Nordex-Gruppe die Projekte über Projektanzahlungen von Kunden. Die Anzahlungen werden bei sämtlichen Projekten nach Projektfortschritt analog den vertraglich vereinbarten Zahlungsplänen abgerechnet.

Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf den nachfolgend beschriebenen Fremdkapitalinstrumenten.



Unternehmensanleihe

Im April 2011 hat die Nordex SE eine Anleihe platziert (ISIN: XS0601426538), die mit einem Festsatzkupon von 6,375% und mit einer Laufzeit von fünf Jahren ausgestattet ist. Der Kupon ist jährlich am 12. April zur Auszahlung fällig. Der vollständige Börsenprospekt ist öffentlich unter www.nordex-online.com/de/investor-relations/anleihen.html im Internet abrufbar.

Multi-Currency-Aval-Kreditlinie

Die Nordex-Gruppe verfügt über eine am 24. Februar 2014 zu deutlich verbesserten Konditionen bis zum 30. Juni 2017 verlängerte syndizierte Multi-Currency-Aval-Kreditlinie in Höhe von TEUR 550.000. Zum 31. Dezember 2014 verfügt der Konzern über nicht in Anspruch genommene Avallinien in Höhe von TEUR 183.999 (2013: TEUR 87.795).

Sicherheiten bestehen in Form von Grundschulden in Höhe von TEUR 55.000 (2013: TEUR 90.000) wie auch in Form von Verpfändungen von Vermögenswerten im Rahmen eines Raumsicherungskonzepts. Kreditnehmer und Bürgen sind die Nordex SE sowie weitere wesentliche Nordex-Konzerngesellschaften.

Forschungs- und Entwicklungsdarlehen

Am 22. April 2014 hat Nordex ein Forschungs- und Entwicklungsdarlehen mit der Europäischen Investitionsbank über TEUR 100.000 abgeschlossen. Über dieses Darlehen möchte Nordex die Entwicklung immer effizienterer technischer Lösungen vorantreiben, um seine Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen. Die Laufzeit beträgt acht Jahre ab der Inanspruchnahme bei ratierlicher Tilgung. Kreditnehmer ist die Nordex Energy GmbH mit gesamtschuldnerischer Haftung von wesentlichen Nordex-Konzerngesellschaften. Zudem partizipiert die Europäische Investitionsbank an den Sicherheiten der Multi-Currency-Aval-Kreditlinie. Zum 31. Dezember 2014 sind noch keine Mittel aus dem Kreditvertrag in Anspruch genommen worden.

Konsortialdarlehen

Das im November 2009 abgeschlossene angepasste Konsortialdarlehen aus Mitteln des KfW-Sonderprogramms „Große Unternehmen“ wurde am 29. August 2014 vollständig vorzeitig zurückgezahlt (2013: TEUR 25.316). Hintergrund sind die gute Liquiditätsposition von Nordex sowie die Optimierung der Fremdkapitalstruktur und Zinslast.

Covenants

Für alle Kreditlinien/Darlehen bestanden im Jahr 2014 einheitliche Non-Financial und Financial Covenants wie Equity Ratio, Leverage, Interest Coverage und Auftragseingang, deren Einhaltung quartalsweise an die jeweiligen Banken zu berichten ist. Alle im Jahr 2014 anwendbaren Covenants wurden wie im Vorjahr entsprechend vollumfänglich erfüllt.

Eine Kündigung der bestehenden Finanzierungen seitens der Kreditinstitute ist nur aus außerordentlichen Gründen möglich, hierzu gehört die Verletzung der Financial Covenants.

Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2014 weisen die finanziellen originären Verbindlichkeiten des Konzerns einschließlich zukünftig anfallender Zinsen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:

Geschäftsjahr zum 31.12.2014	Bis zu 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173.378	4.101	0	0	177.479
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.497	16.022	152.683	0	188.202

Geschäftsjahr zum 31.12.2013	Bis zu 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.534	7.367	0	0	9.901
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	18.207	0	18.207
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181.976	8.274	0	0	190.250
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.214	16.111	171.744	8.695	215.764

Zum 31. Dezember 2014 stellt sich die Fälligkeitsstruktur der derivativen Finanzinstrumente wie folgt dar:

Geschäftsjahr zum 31.12.2014	Bis zu 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Forderungen aus Derivaten mit Bruttoausgleich					
Cash Inflow	21.448	9.864	0	0	31.312
Cash Outflow	-20.448	-9.297	0	0	-29.745
	1.000	567	0	0	1.567
Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Bruttoausgleich					
Cash Inflow	34.299	72.286	10.401	0	116.986
Cash Outflow	-35.855	-76.642	-10.983	0	-123.480
	-1.556	-4.356	-582	0	-6.494

Geschäftsjahr zum 31.12.2013	Bis zu 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Forderungen aus Derivaten mit Bruttoausgleich					
Cash Inflow	154.258	29.766	0	0	184.024
Cash Outflow	-147.845	-24.985	0	0	-172.830
	6.413	4.781	0	0	11.194
Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Bruttoausgleich					
Cash Inflow	13.946	12.915	30.639	0	57.500
Cash Outflow	-14.250	-13.153	-31.292	0	-58.695
	-304	-238	-653	0	-1.195

Kapitalrisikomanagement

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 395.999 (2013: TEUR 368.135). Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit des Konzerns sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des eingesetzten Working Capital. Das Working Capital umfasst die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Fertigungsaufträgen und aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltener Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Vorräte	273.880	263.905
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	126.663	152.287
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.798	61.741
Erhaltene Anzahlungen	-321.971	-256.794
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-177.479	-190.250
	-40.109	30.889
Umsatzerlöse	1.734.531	1.429.276
Working-Capital-Quote	-2,3 %	2,2 %

Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, betreffen die nachfolgend erläuterten Positionen.

Impairment-Test Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern überprüft mindestens ein Mal jährlich zum Jahresende, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist (Impairment Only Approach). Dies erfordert eine Ermittlung des Nutzungswerts derjenigen Zahlungsmittel generierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Ermittlung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist dem Segment Europa zugeordnet. Der Ermittlung des Nutzungswerts für das Segment Europa liegen als Basis das Budget 2015 sowie zwei weitere Planjahre, abgeleitet aus der Mittelfristplanung der Gesellschaft, zugrunde.

Die Erträge jenseits der Dreijahresperiode sind auf Basis einer stetigen Wachstumsrate von 10,0% p. a. (2013: 10,0% p. a.) extrapoliert worden. Der Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 10,86% (2013: 9,71%) und wurde basierend auf dem WACC-Ansatz (Weighted Average Cost of Capital) ermittelt. Dem Abzinsungssatz liegen ein risikoloser Zinssatz in Höhe von 1,01% (2013: 2,00%), eine Marktrisikoprämie von 5,6% (2013: 6,0%) und ein Beta-Faktor von 1,98 (2013: 1,46) zugrunde. Der Beta-Faktor und das Verhältnis von Marktwert des Eigenkapitals zu Marktwert des Fremdkapitals wurden anhand einer segmentspezifischen Peer Group ermittelt.

Aktiviert Entwicklungsleistungen

Der Konzern prüft mindestens ein Mal jährlich den Wertansatz der aktivierten Entwicklungsaufwendungen. Der Vorstand geht bei der Abschreibung von aktivierten Entwicklungsaufwendungen grundsätzlich von einer Nutzungsdauer von fünf Jahren aus. Darüber hinaus wird der voraussichtliche wirtschaftliche Nutzen der Entwicklung ermittelt, indem die Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten geschätzt werden, denen die aktivierten Entwicklungsaufwendungen zugeordnet sind. Technisch überholte Entwicklungsmaßnahmen der Vergangenheit werden wertgemindert.

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2014 Entwicklungsaufwendungen mit einem Restbuchwert in Höhe von TEUR 106.118 (2013: TEUR 94.315) aktiviert.

Garantierückstellungen

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag Garantierückstellungen sowie Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, Service und Wartung in Höhe von TEUR 52.560 (2013: TEUR 62.457). Ansatz und Bewertung der Rückstellungen basieren auf Einschätzungen, die u. a. auf in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen, insbesondere hinsichtlich der zu erwartenden Kosten, beruhen. Wegen der damit verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Kosten und somit der Rückstellungsbetrag abweichen.

Latente Ertragsteuern

Die Nordex SE aktiviert latente Ertragsteuern auf Verlustvorträge als Konzernobergesellschaft. Die Ermittlung des latenten Ertragsteueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für den deutschen Teil der Nordex-Gruppe. Der Prognosezeitraum für die Wahrscheinlichkeit der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen beträgt dabei unverändert fünf Jahre. Die aktiven latenten Ertragsteuern für inländische ertragsteuerliche Verlustvorträge wurden mit einem Steuersatz von 15,83% für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie von 16,18% für Gewerbesteuer ermittelt.

Die ausländischen Unternehmen der Nordex-Gruppe aktivieren latente Ertragsteuern auf Verlustvorträge unter Berücksichtigung der national gültigen Steuersätze und gegebenenfalls vorliegender zeitlicher Beschränkungen der Nutzbarkeit der Verlustvorträge. Die Ermittlung des latenten Ertragsteueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für die jeweilige Tochtergesellschaft.

Zum 31. Dezember 2014 betragen die latenten Ertragsteuern auf Verlustvorträge TEUR 66.259 (2013: TEUR 69.811).

Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Nordex bilanziert Forderungen aus Fertigungsaufträgen nach IAS 11. Dabei stehen Auftragserlöse aus Festpreisverträgen geplanten Auftragskosten aus den Windparkprojekten gegenüber. Nordex hat für die Überwachung der Projektkosten ein dem Projektmanagement unterstelltes Projektcontrolling installiert, das neben der Startkalkulation die Mitlaufkalkulation während der Projektlaufzeit sowie die Schlusskalkulation überwacht. Umsatzerlöse und Deckungsbeiträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend bis zur endgültigen Abnahme durch den Kunden erfasst.

Konzern-Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der Nordex-Gruppe erstrecken sich auf die Entwicklung, die Produktion, den Service und den Vertrieb von Windenergieanlagen. Neben der Entwicklung und der Produktion werden zur Unterstützung des Vertriebs Vorleistungen für die Projektentwicklung erbracht, entsprechende Rechte erworben und die Infrastruktur geschaffen, um Windenergieanlagen an geeigneten Standorten zu errichten. Bei der Nordex-Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um ein Einproduktunternehmen. Über die Geschäftsegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt.

Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der Nordex SE identifiziert. Es wurden drei berichtspflichtige Segmente identifiziert, die sich bezüglich der geografischen Märkte unterscheiden und eigenständig geführt werden. Die Nordex SE übt dabei eine reine Holding-Funktion aus und wurde von daher keinem der Segmente zugeordnet.

Die interne Berichterstattung basiert auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses. Die Segmentumsätze beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze der Segmente untereinander (Innenumsätze). Die Festsetzung der Preise für Lieferungen zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt unter Beachtung

Konzern-Segmentberichterstattung	Europa		Asien	
	2014 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	1.598.319	1.348.058	72.194	41.302
Abschreibungen	-40.311	-35.726	-325	-793
Zinserträge	1.401	2.632	157	127
Zinsaufwendungen	-14.339	-23.092	-147	-2.107
Ertragsteuern	50.401	-22.666	-374	169
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT); Segmentergebnis	95.500	75.844	453	-6.061
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	75.751	70.321	39	195
Flüssige Mittel	75.744	56.603	14.037	7.756

des Arm's-Length-Prinzips. Die Außenumsätze umfassen grundsätzlich die Umsätze nach dem Bestimmungsort der Verkäufe. Die Segmentergebnisse sind entsprechend den Außenumsätzen konsolidiert dargestellt. Nachfolgende Übersicht umfasst die nach IFRS 8.32 geforderten Angaben:

Amerika		Zentraleinheiten		Konsolidierung		Konzern gesamt	
2014 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
200.719	81.690	0	0	-136.701	-41.774	1.734.531	1.429.276
-972	-1.087	-1.416	-1.629	0	0	-43.024	-39.235
12	161	7.825	13.304	-6.966	-14.377	2.429	1.847
-1.239	-3.793	-11.699	-13.154	6.966	14.377	-20.458	-27.769
618	5.209	-66.982	9.350	0	0	-16.337	-7.938
7.775	803	14.236	12.334	-39.939	-38.588	78.025	44.332
268	633	230	474	0	0	76.288	71.623
13.044	26.611	210.595	241.993	0	0	313.420	332.963

Angaben zur Bilanz

(1) Flüssige Mittel und Festgelder

In diesen Bilanzposten sind im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten enthalten.

Von den flüssigen Mitteln sind TEUR 392 (2013: TEUR 111) auf einem Treuhandkonto bei einer Bank eingezahlt und nur teilweise frei verfügbar.

Täglich kündbare Guthaben werden mit variablen Zinssätzen verzinst, während Festgelder, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns für unterschiedliche Zeiträume angelegt werden, mit den jeweils gültigen Festzinssätzen verzinst werden.

Die flüssigen Mittel entsprechen dem Finanzmittelbestand zum Zweck der Kapitalflussrechnung.

(2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	61.151	63.590
Abzüglich Wertberichtigungen	-2.353	-1.849
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	58.798	61.741
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	126.663	152.287
	185.461	214.028

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel ein Zahlungsziel von 30 bis 90 Tagen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	1.849	3.743
Aufwandswirksame Zuführung	1.446	1.069
Inanspruchnahme	-49	-227
Auflösung	-893	-2.736
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	2.353	1.849

Zum 31. Dezember 2014 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt sind	20.150	33.461
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, mit einer Verzugsdauer von		
bis zu 30 Tagen	20.293	10.203
31 bis 90 Tagen	7.131	8.709
91 bis 180 Tagen	3.470	1.542
181 bis 360 Tagen	4.314	3.954
361 Tagen und mehr	3.146	3.297
Summe der überfälligen, nicht einzelwertberichtigten Forderungen	38.354	27.705
Teilweise einzelwertberichtigte Forderungen	294	575
	58.798	61.741

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 169 an Forderungen ausgebucht (2013: TEUR 0), die nicht wertberichtigt waren. Für nicht wertberichtigte Forderungen liegen keine Hinweise auf einen Wertberichtigungsbedarf vor.

Die Einzelwertberichtigungen wurden auf Forderungen gegenüber Kunden vorgenommen, bei denen in der Vergangenheit Zahlungsverzögerungen eingetreten sind bzw. Verzögerungen aufgrund der Vergangenheit zu erwarten sind.

Unter den künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind unfertige Aufträge ausgewiesen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode gemäß IAS 11 bilanziert werden. Der Posten setzt sich aus den bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Auftragskosten und den anteilig, entsprechend der Cost-to-Cost-Methode, realisierten Auftragsgewinnen für die jeweiligen Aufträge zusammen. Erhaltene Anzahlungen für die bilanzierten Aufträge wurden abgesetzt.

Im Rahmen der Bewertung von langfristigen Fertigungsaufträgen wurden auf künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen im Geschäftsjahr 2014 Abwertungen in Höhe von TEUR 1.737 (2013: TEUR 74) vorgenommen.

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Aufgelaufene Auftragskosten und anteilig realisierte Auftragsgewinne	1.846.005	1.178.663
Abzüglich erhaltener Anzahlungen	-1.719.342	-1.026.376
	126.663	152.287

Die maximale Kreditexposition am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert der Forderungen.

(3) Vorräte

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	176.024	144.632
Unfertige Erzeugnisse	94.128	117.315
Geleistete Anzahlungen	3.728	1.958
	273.880	263.905

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich im Wesentlichen um produktionsbezogenes Material und Servicematerial. Die unfertigen Erzeugnisse betreffen im Bau befindliche Windenergieanlagen und deren Komponenten sowie Vorleistungen für Projektentwicklungen, Rechte und Infrastruktur, die in Höhe von TEUR 1.354 (2013: TEUR 575) erst nach 2015 fertiggestellt werden.

Der Buchwert der Vorräte beinhaltet Abwertungen, die sich wie folgt entwickelt haben:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Stand Abwertungen am 01.01.	28.782	22.597
Inanspruchnahme	-9.030	-9.564
Auflösung	-778	-965
Aufwandswirksame Zuführung	9.088	16.714
Stand Abwertungen am 31.12.	28.062	28.782

Die Inanspruchnahme der Wertberichtigungen steht insbesondere im Zusammenhang mit dem Abbau von Altbeständen, die Zuführung umfasst im Wesentlichen Vorleistungen für Projektentwicklungen.

Der Buchwert der wertgeminderten Vorräte beträgt TEUR 8.500 (2013: TEUR 18.985).

(4) Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, Beteiligungen und assoziierte Unternehmen	15.671	17.838
Versicherungsansprüche	3.872	158
Kautionen/Sicherungseinlagen	3.000	1.514
Debitorische Kreditoren	1.586	395
Devisentermingeschäfte	1.567	11.194
Bonusansprüche gegen Lieferanten	187	100
Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	150	214
Wertberichtigungen	-2	-10
Sonstige	1.482	2.041
	27.513	33.444

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, Beteiligungen und assoziierte Unternehmen betreffen neben dem Liefer- und Leistungsverkehr insbesondere die Finanzierung von Projektgesellschaften. Die Restlaufzeiten liegen – wie im Vorjahr – unter einem Jahr.

Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 7 in Anspruch genommen (2013: TEUR 0). Zuführungen erfolgten nicht (2013: TEUR 0).

(5) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Steuererstattungsansprüche	31.155	39.996
Rechnungsabgrenzungsposten	8.487	5.075
Transportgestelle	1.863	7.849
Investitionszulagen	1.091	1.091
Ansprüche gegen Lieferanten	749	338
Sonstige	866	762
	44.211	55.111

Die Steuererstattungsansprüche betreffen im Wesentlichen die Vorsteuererstattungsansprüche der Nordex Energy GmbH in Höhe von TEUR 13.851 (2013: TEUR 9.722) und der Nordex Enerji A.S. in Höhe von TEUR 7.934 (2013: TEUR 7.324).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Avalkosten und Lizenzen.

Die Investitionszulagen entfallen auf die Anschaffung von weiterem Produktivvermögen. Innerhalb des fünfjährigen Zweckbindungszeitraums, der mit Abschluss der Investitionstätigkeit beginnt, müssen die geförderten Wirtschaftsgüter in der geförderten Betriebsstätte verbleiben. Zudem sind während des Zweckbindungszeitraums rund 650 Arbeitsplätze dauerhaft im Jahresdurchschnitt zu erhalten.

Bei den Ansprüchen gegen Lieferanten in Höhe von TEUR 749 (2013: TEUR 338) handelt es sich um Forderungen im Zusammenhang mit dem Bezug von Getrieben und Rotorblättern.

(6) Sachanlagen

Die aktivierten Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Grundstücke und Bauten	42.478	41.799
Technische Anlagen und Maschinen	58.022	46.425
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.807	19.046
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.886	10.099
	136.193	117.369

Im Geschäftsjahr wurde Nordex ein Investitionszuschuss zur Erweiterung der Betriebsstätte in Rostock gewährt. Bis zum Ablauf des Zweckbindungszeitraums von fünf Jahren nach Abschluss des Investitionsvorhabens müssen auch hier die geförderten Wirtschaftsgüter in der geförderten Betriebsstätte verbleiben. Weiterhin sind während des Zweckbindungszeitraums rund 1.126 Arbeitsplätze dauerhaft im Jahresdurchschnitt zu erhalten. Der 2014 ausgezahlte Investitionszuschuss von TEUR 760 wurde in Übereinstimmung mit IAS 20.24 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Das seit 2010 bestehende Finanzierungsleasing für die Produktionsstätte in den USA wurde im Zusammenhang mit dem Verkauf am 20. Mai 2014 beendet. Die den Sachanlagen der Nordex-Gruppe im Rahmen von Finanzierungsleasing zuzurechnenden Vermögenswerte des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2013 TEUR
Grundstücke und Bauten	530
Technische Anlagen und Maschinen	1.205
	1.735

Die Entwicklung der Sachanlagen wird in der Anlage „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte“ dargestellt.



(7) Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr TEUR 9.960. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist dem Segment Europa zugeordnet.

Impairment-Test Geschäfts- oder Firmenwert

Für den Geschäfts- oder Firmenwert wird ein jährlicher Wertminderungstest (Impairment Only Approach) zum Jahresende auf Ebene des Segments Europa durchgeführt; Wertaufholungen sind unzulässig. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2014 wie im Vorjahr nicht vorgenommen, da der erzielbare Betrag für das Segment Europa über dem Buchwert der Vermögenswerte des Segments zuzüglich des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts liegt.

(8) Aktivierte Entwicklungsaufwendungen

Zum Bilanzstichtag sind Entwicklungsaufwendungen nach Abzug von Abschreibungen in Höhe von TEUR 106.118 (2013: TEUR 94.315) bilanziert. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 30.694 (2013: TEUR 35.875) aktiviert. Die Zugänge beinhalten Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 2.705 (2013: TEUR 2.388) zu einem Finanzierungssatz von 6,68% (2013: 6,68%). Weitere im Geschäftsjahr 2014 angefallene Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 22.734 (2013: TEUR 15.152) erfüllten nicht die Kriterien für eine Aktivierung und wurden erfolgswirksam erfasst.

Die Entwicklung der aktivierten Entwicklungsleistungen wird in der Anlage „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte“ dargestellt.

(9) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	20.200	24.309
Kumulierte Abschreibungen	-17.334	-21.106
	2.866	3.203

Die Abschreibungen auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 1.640 (2013: TEUR 2.061).

Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag ist die Nordex-Gruppe nicht eingegangen.

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte wird in der Anlage „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte“ dargestellt.

(10) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	1.846	4.311
Beteiligungen	365	370
	2.211	4.681

Die Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen entfallen auf:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Projektgesellschaften	1.796	1.755
natcon 7 GmbH	25	25
Nordex Windpark Verwaltung GmbH	25	25
Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd.	0	2.506
	1.846	4.311

Die Projektgesellschaften halten verschiedene Rechte im Zusammenhang mit selbst entwickelten Windkraftprojekten.

Zweck der natcon 7 GmbH sind die Entwicklung, die Projektierung und die Vermarktung von Betriebsführungs-, Steuerungs- und Visualisierungssystemen für Anlagen, die der dezentralen Energieerzeugung dienen, einschließlich der Erbringung von Serviceleistungen.

Die Nordex Windpark Verwaltung GmbH dient dem Erwerb und der Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften, deren Geschäftszweck insbesondere der Erwerb bzw. die Entwicklung, das Errichten und das Betreiben von Windparks sind, sowie der Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen Gesellschaften.

Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd. dient der Planung, der Entwicklung, der Errichtung und dem Betrieb eines Windkraftprojekts in China.

Im Jahr 2014 wurden acht Projektgesellschaften verkauft und neun Projektgesellschaften gegründet.

Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.506 (2013: TEUR 0) vorgenommen.

Die Beteiligungen umfassen folgende Gesellschaften:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Vent Local S.A.S.	201	201
K/S Whitewater Wind Power Invest I, Komplementarselskabet Whitewater Invest I ApS	91	91
K/S Whitewater Wind Power Invest VII, Komplementarselskabet Whitewater Invest VII ApS	37	37
K/S Whitewater Wind Power Invest VIII, Komplementarselskabet Whitewater Invest VIII ApS	31	31
Eoliennes de la Vallée S.A.S.	1	1
Parc d'Energie de Conlie P.E.C. S.à r.l.	1	1
Sameole Bois du Goulet	1	1
Société Éolienne de Roussée-Vassé S.E.R.V. S.à r.l.	1	1
Vent d'est S.à r.l.	1	1
C&C Wind Sp. z o.o.	-	5
	365	370

Vent Local S.A.S., K/S Whitewater Wind Power Invest I, Komplementarselskabet Whitewater Invest I APS, K/S Whitewater Wind Power Invest VII, Komplementarselskabet Whitewater Invest VII APS und K/S Whitewater Wind Power Invest VIII, Komplementarselskabet Whitewater Invest VIII APS haben als Unternehmenszweck das Betreiben von Windparks.

Die verbliebenen Gesellschaften unterhalten keinen wesentlichen Geschäftsbetrieb.

Alle Anteile sind nicht börsennotiert. Eine Veräußerungsabsicht bestand zum 31. Dezember 2014 nicht.



Darüber hinaus wird auf die dem Anhang als Anlage beigefügte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

(11) Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
KNK Wind GmbH	7.157	7.368
C&C Wind Sp. z o.o.	5.953	-
Way Wind LLC	182	186
Beebe Renewable Energy 2, LLC	28	298
GN Renewable Investments S.à r.l.	0	0
	13.320	7.852

Unternehmensgegenstand der KNK Wind GmbH sind die Planung, die Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Offshore-Windkraftwerken, insbesondere des Offshore Windkraftprojekts Arcadis Ost 1.

Die C&C Wind Sp. z o.o dient der Errichtung und dem Betrieb eines Windparks in Polen.

Way Wind LLC und Beebe Renewable Energy 2, LLC dienen der Planung, der Entwicklung und der Errichtung von Windkraftprojekten in den USA.

Die GN Renewable Investments S.à r.l. übernimmt die Finanzierung von Projektgesellschaften.

Die Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen, die nicht börsennotiert sind, stellen sich wie folgt dar:

2014	KNK Wind GmbH	C&C Wind Sp. z o.o	Way Wind LLC	Beebe Renewable Energy 2, LLC	GN Renewable Investments S.à r.l.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	132	8.299	0	0	18.703
Langfristige Vermögenswerte	12.985	27.241	0	0	170
Kurzfristige Schulden	10.461	15.927	0	0	18.274
Langfristige Schulden	0	0	0	0	0
Erlöse	469	0	0	1	746
Gewinn/Verlust	-533	-537	-11	-61	-65
Anteil	38,89%	40,00%	36,15%	50,00%	30,00%

2013	KNK Wind GmbH	Way Wind LLC	Beebe Renewable Energy 2, LLC	GN Renewable Investments S.à r.l.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	104	11	530	8.087
Langfristige Vermögenswerte	7.948	0	0	473
Kurzfristige Schulden	4.854	0	0	7.781
Langfristige Schulden	0	0	0	0
Erlöse	0	0	61	5.193
Gewinn/Verlust	-1.007	-207	-5	550
Anteil	38,89%	35,76%	49,13%	30,00%

Die Überleitungsrechnung der Finanzinformationen in Bezug auf den Buchwert ergibt sich wie folgt:

2014	KNK Wind GmbH	C&C Wind Sp. z o.o	Way Wind LLC	Beebe Renewable Energy 2, LLC	GN Renewable Investments S.à r.l.	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwert 01.01.	7.368	0	186	298	0	7.852
Umklassifizierung von Beteiligungen in assoziierte Unternehmen	0	6	0	0	0	6
Erwerb Anteile	0	8.179	0	0	0	8.179
Verkauf Anteile	0	0	0	-240	0	-240
Anteiliger Gewinn/Verlust (einschließlich Nachverrechnung At-Equity-Bewertung 2013)	-211	-2.232	-4	-30	0	-2.477
Buchwert 31.12.	7.157	5.953	182	28	0	13.320

2013	KNK Wind GmbH	Way Wind LLC	Beebe Renewable Energy 2, LLC	GN Renewable Investments S.à r.l.	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwert 01.01.	7.157	211	302	0	7.670
Umklassifizierung von Beteiligungen in assoziierte Unternehmen	0	0	0	3	3
Einzahlungen Kapitalrücklage	600	0	0	0	600
Erwerb Anteile	0	52	11	0	63
Anteiliger Gewinn/Verlust (einschließlich Nachverrechnung At-Equity-Bewertung 2012)	-389	-69	-2	-3	-463
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-8	-13	0	-21
Buchwert 31.12.	7.368	186	298	0	7.852

Weil kein aktiver Markt vorliegt, konnten die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden.

Es bestehen keine Eventualschulden im Zusammenhang mit der Konzernbeteiligung an assoziierten Unternehmen.

(12) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	2.831	3.126
Kauttionen	169	265
Darlehen	131	131
	3.131	3.522

(13) Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 13 (2013: TEUR 101) beziehen sich auf Vorauszahlungen für Leasingfahrzeuge.

(14) Latente Ertragsteueransprüche und latente Ertragsteuerschulden

Die aktiven und die passiven latenten Ertragsteuern entfallen auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den folgenden Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge wie folgt:

	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktive latente Ertragsteuern TEUR	Passive latente Ertragsteuern TEUR	Aktive latente Ertragsteuern TEUR	Passive latente Ertragsteuern TEUR
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	5.825	34.030	4.489	29.985
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	21.944	0	29.935
Sonstige Vermögenswerte	4.396	11.385	3.283	7.746
Steuerliche Verlustvorträge	66.259	0	69.811	0
Rückstellungen	9.058	3.185	7.859	0
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	2.386	3.391	1.378	1.221
Summe	87.924	73.935	86.820	68.887
Saldierung	-43.091	-43.091	-35.965	-35.965
Bilanzausweis	44.833	30.844	50.855	32.922

Die aktiven latenten Ertragsteuern enthalten langfristige aktive latente Ertragsteuern vor Saldierung in Höhe von EUR 70,1 Mio. (2013: EUR 71,3 Mio.). Bei den passiven latenten Ertragsteuern entfallen EUR 39,1 Mio. (2013: EUR 41,7 Mio.) auf den langfristigen Anteil der gebildeten passiven latenten Ertragsteuern vor Saldierung.

Nach derzeitiger Einschätzung des Vorstands sind bestehende körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von EUR 178 Mio. (2013: EUR 197 Mio.) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von EUR 172 Mio. (2013: EUR 196 Mio.) bei der Nordex SE in Höhe von EUR 178 Mio. (2013: EUR 192 Mio.) bzw. EUR 172 Mio. (2013: EUR 196 Mio.) voraussichtlich nutzbar. Eine zeitliche Nutzungsbeschränkung der ertragsteuerlichen Verlustvorträge sieht der Gesetzgeber in Deutschland nicht vor.

Für Gesellschaften, die im Vorjahr oder in der laufenden Periode ein negatives Ergebnis gezeigt haben, wurde ein latenter Ertragsteueranspruch in Höhe von

EUR 14 Mio. (2013: EUR 18 Mio.) aktiviert, da die Realisierung des Ertragsteueranspruchs aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung insoweit wahrscheinlich ist.

Die Tochtergesellschaften aktivieren latente Ertragsteuern auf Verlustvorträge unter Berücksichtigung der national gültigen Steuersätze und gegebenenfalls vorliegender zeitlicher Beschränkungen der Nutzbarkeit. Die Ermittlung des latenten Ertragsteueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für die jeweilige steuerliche Einheit.

Bei den ausländischen Tochtergesellschaften der Nordex-Gruppe bestehen folgende Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Ertragsteuern gebildet worden sind:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Nicht angesetzte Verlustvorträge		
davon in mehr als 3 Jahren verfallbar	3.109	588
davon in mehr als 5 Jahren verfallbar	84.011	64.004
davon unverfallbar	57.625	40.205
Gesamtsumme	144.745	104.797

Die wesentlichen nicht angesetzten Verlustvorträge betreffen Nordex USA Inc. in Höhe von TEUR 26.077 (2013: TEUR 15.485), Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd. in Höhe von TEUR 24.685 (2013: TEUR 14.150), Nordex Sverige AB in Höhe von TEUR 18.111 (2013: TEUR 15.728) und Nordex UK Ltd. in Höhe von TEUR 11.513 (2013: TEUR 11.483).

Die nicht angesetzten Verlustvorträge sind in Chile, Großbritannien, Norwegen, Schweden und Singapur zeitlich unbeschränkt vortragsfähig. Die nicht angesetzten Verlustvorträge in Honduras verfallen nach drei Jahren, die in China, Griechenland, der Türkei und Uruguay nach fünf Jahren, die in Rumänien nach sieben Jahren, die in den Niederlanden nach neun Jahren, die in Finnland nach zehn Jahren und die in den USA nach zwanzig Jahren.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von TEUR 7.571 (2013: TEUR 3.199) keine latenten Ertragsteuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Die Veränderungen der latenten Ertragsteuern stellen sich wie folgt dar:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Stand am 01.01.	17.933	26.095
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst	-9.084	-4.619
Im sonstigen Ergebnis erfasst	4.116	-3.232
Umrechnung Fremdwährung	1.024	-311
Stand am 31.12.	13.989	17.933

(15) Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Konsortialkredit wurde im Geschäftsjahr zurückgezahlt, sodass keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mehr bestehen (2013: TEUR 8.408). Zu den Einzelheiten wird auf die Angaben zum Finanzrisikomanagement verwiesen.

 113

(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird auf Punkt (26) verwiesen.

 133

(17) Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von TEUR 3.905 (2013: TEUR 179) entfallen im Wesentlichen auf die im Inland in die steuerliche Organisation einbezogenen Gesellschaften Nordex SE und Nordex Energy GmbH.

(18) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01. 2014 TEUR	Ver- brauch TEUR	Auf- lösung TEUR	Zufüh- rung TEUR	31.12. 2014 TEUR
Einzelgarantie	26.286	12.065	2.828	8.614	20.007
Gewährleistung, Service, Wartung	26.279	4.783	1.700	4.643	24.439
Übrige	9.892	2.586	1.338	2.146	8.114
	62.457	19.434	5.866	15.403	52.560

Die Rückstellungen für Einzelgarantien umfassen überwiegend mögliche Risiken aus Schadensfällen.

Die Rückstellungen für Gewährleistung werden entsprechend den gesetzlichen oder den vertraglichen Laufzeiten in Anspruch genommen.

Die übrigen Rückstellungen enthalten vor allem verbliebene Risiken im Zusammenhang mit dem Geschäftsbereich China, Projektrisiken in Pakistan sowie Aufwendungen für Prozesskosten und Jahresabschlusskosten.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten langfristige sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 21.430 (2013: TEUR 17.138), bei denen mit einer Inanspruchnahme für Zeiträume nach Ende des Geschäftsjahres 2015 gerechnet wird. Der aus der Abzinsung der langfristigen Rückstellungen resultierende Betrag von TEUR 446 (2013: TEUR –65) wurde unter den Zuführungen ausgewiesen.

(19) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Ausstehende Rechnungen	15.880	16.570
Devisentermingeschäfte	5.912	542
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	2.550	1.532
Kreditorische Debitoren	95	606
Finanzierungsleasing	0	416
Sonstige	1.242	992
	25.679	20.658

Mit dem Verkauf der Produktionsstätte in den USA am 20. Mai 2014 wurde das Finanzierungsleasing beendet. Zur Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing des Vorjahres wird auf Punkt (23) verwiesen.

(20) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Erhaltene Anzahlungen	321.971	256.795
Abgegrenzte Schulden	31.090	30.461
Rechnungsabgrenzungsposten	18.283	15.910
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	17.986	15.149
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.049	877
Sonstige	673	1.231
	391.052	320.423

Die abgegrenzten Schulden enthalten im Wesentlichen Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 15.617 (2013: TEUR 15.659) und projektbezogene nachlaufende Kosten in Höhe von TEUR 12.984 (2013: TEUR 11.028).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft überwiegend im Voraus vereinnahmte Erlöse aus mit Kunden geschlossenen Serviceverträgen.

Die Steuerverbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 14.599 (2013: TEUR 12.675) sowie aus noch abzuführender Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 2.804 (2013: TEUR 2.276) zusammen.

(21) Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zur langfristigen Finanzierung der Gesellschaft stehen neben der Unternehmensanleihe eine syndizierte Multi-Currency-Aval-Kreditlinie sowie ein Forschungs- und Entwicklungsdarlehen zur Verfügung. Der Konsortialkredit wurde 2014 abgelöst. Bezüglich der Details wird auf die Angaben zum Finanzrisikomanagement verwiesen.

(22) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden für leistungsorientierte Versorgungszusagen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter der Nordex SE und der Nordex Energy GmbH gebildet. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen. Sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Die Mitarbeiter haben keine eigenen Beiträge zu leisten. Der Refinanzierung der Pensionsrückstellungen liegt kein externes Planvermögen zugrunde.

Der Bilanzausweis ergibt sich wie folgt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Verpflichtungen zum 01.01.	1.442	1.196
Laufender Dienstzeitaufwand	103	195
Zinsaufwand	34	32
Rentenzahlungen	-25	-24
Versicherungsmathematische Verluste	232	43
	1.786	1.442

Die Verpflichtungen zum 31. Dezember entsprechen dem Bilanzausweis.

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	103	195
Zinsaufwand	34	32
	137	227

Das sonstige Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Versicherungsmathematische Verluste	232	43
Amortisation versicherungsmathematischer Verluste 2012	0	17
	232	60

Die im Jahr 2013 gemäß IAS 19 revised 2011 erforderliche Amortisation der versicherungsmathematischen Verluste aus dem Geschäftsjahr 2012 in Höhe von TEUR 17 erfolgte aus Gründen der Wesentlichkeit im Vorjahr im laufenden Geschäftsjahr.

Die Entwicklung der Verpflichtungen und der erfahrungsbedingten Anpassungen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Verpflichtungen zum 31.12.	1.786	1.442
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Verpflichtungen	14	31

Für zukünftige Geschäftsjahre werden jährliche Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 48 (2013: TEUR 25) erwartet.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

	2014	2013
Rechnungszinssatz	1,92% p. a.	3,40% p. a.
Gehaltstrend	n/a	n/a
Rententrend	2,00% p. a.	2,00% p. a.

Die zugrunde gelegte Duration der Verpflichtungen liegt zwischen 13 und 16 Jahren.

Die zugrunde gelegte Sterbewahrscheinlichkeit basiert auf den statistischen Wahrscheinlichkeitswerten nach den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck.

(23) Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Anleihe	156.189	155.645
Devisentermingeschäfte	582	654
Finanzierungsleasing	0	11.301
Sonstige	0	14
	156.771	167.614

Mit dem Verkauf der Produktionsstätte in den USA am 20. Mai 2014 wurde das Finanzierungsleasing beendet. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing des Vorjahres setzen sich wie folgt zusammen:

Leasingzahlungen in Folgejahren – 31.12.2013	Unter 1 Jahr TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Leasing- und Restzahlungen	994	4.764	10.735	16.493
Abzinsungsbeträge	578	2.158	2.040	4.776
Barwerte	416	2.606	8.695	11.717

Unternehmensanleihe

Die am 12. April 2011 ausgegebene Anleihe in Höhe von TEUR 150.000 ist mit einem festen Zins von 6,375 % p.a. und einer Laufzeit von fünf Jahren ausgestattet.

Der anfängliche Ausgabepreis lag bei 99,841%. Der Kupon ist jährlich am 12. April zur Auszahlung fällig.

(24) Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Abgegrenzte Schulden	1.940	0
Rechnungsabgrenzungsposten	1.835	1.927
Sonstige	0	28
	3.775	1.955

Die abgegrenzten Schulden betreffen projektbezogene nachlaufende Kosten.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Voraus vereinnahmte Erlöse aus mit Kunden geschlossenen Serviceverträgen ausgewiesen.

(25) Eigenkapital

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Gezeichnetes Kapital	80.882	80.882
Kapitalrücklage	242.624	244.288
Andere Gewinnrücklagen	-7.951	-10.920
Cash Flow Hedges	-2.901	6.163
Fremdwährungsausgleichsposten	1.762	3.344
Konzernergebnisvortrag	81.583	45.778
Konzernergebnis	0	0
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	395.999	368.135
	395.999	368.135

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2014 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 16.100.000 (2013: EUR 7.347.052), entsprechend 16.100.000 Aktien (2013: 7.347.052), ein Bedingtes Kapital I von EUR 15.086.250 (2013: EUR 15.086.250), entsprechend 15.086.250 Aktien (2013: 15.086.250), sowie ein Bedingtes Kapital II von EUR 1.500.000 (2013:

EUR 1.500.000), entsprechend 1.500.000 Aktien (2013: 1.500.000), jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Aktie.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2014 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2019 ein Mal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 30. April 2016 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Optionsanleihen.

Das Bedingte Kapital II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 gewährt wurden.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 242.624 (2013: TEUR 244.288) umfasst neben dem Agio aus den Kapitalerhöhungen über TEUR 112.404 (2013: TEUR 112.404) auch die Zuführungen in Höhe von TEUR 264 (2013: TEUR 79), denen keine Auflösungen (2013: TEUR 0) gegenüberstehen, im Zusammenhang mit der Bilanzierung des im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Mitarbeiteraktienoptionsprogramms (siehe Punkt (31)).

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der Nordex SE des Geschäftsjahres 2014 von insgesamt

EUR 3.201.014,98 wurde gemäß § 24 der Satzung der Nordex SE in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Im Jahr 2013 wurde der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der Nordex SE von insgesamt EUR 1.401.269,68 in entsprechender Höhe durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.



Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalpositionen wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

(26) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Nordex teilt die finanziellen Vermögenswerte in Loans and Receivables (LaR), Financial Assets Held for Trading (FAHfT) und Available for Sale (AfS) ein. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden als Financial Liabilities at Amortised Costs (FLAC) oder als Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT) klassifiziert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse und Kategorie von Finanzinstrumenten:

	Bewertungskategorie nach IAS 39	31.12.2014		31.12.2013	
		Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten					
1. Flüssige Mittel	LaR	313.420	313.420	332.963	332.963
2. Festgelder	LaR	75.000	75.000	0	0
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	58.798	58.798	61.741	61.741
4. Forderungen aus den langfristigen Fertigungsaufträgen	LaR	126.663	126.663	152.287	152.287
5. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte – Forderungen	LaR	25.946	25.946	22.250	22.250
6. Finanzanlagen – Beteiligungen ¹	AfS	2.211	–	4.681	–
7. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte – Forderungen	LaR	3.131	3.131	3.522	3.522
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte – Devisentermingeschäfte	FAHfT	0	0	1.343	1.343
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete effektive Sicherungsinstrumente					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte – Devisentermingeschäfte		1.567	1.567	9.851	9.851

¹Weil kein aktiver Markt vorliegt, konnte der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden.

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	31.12.2014		31.12.2013	
		Fortgeführte Anschaf- fungskosten TEUR	Beizu- legender Zeitwert TEUR	Fortgeführte Anschaf- fungskosten TEUR	Beizu- legender Zeitwert TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu Anschaf- fungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten					
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	0	0	8.408	8.408
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	177.479	177.479	190.250	190.250
3. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	FLAC	19.767	19.767	19.700	19.700
4. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	0	0	16.916	16.916
5. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ²	FLAC	156.189	163.521	155.659	177.064
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlich- keiten – Devisentermingeschäfte	FLHfT	685	685	24	24
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete effektive Sicherungsinstrumente					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlich- keiten – Devisentermingeschäfte		5.227	5.227	518	518
2. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlich- keiten – Devisentermingeschäfte		582	582	654	654

¹ Ohne kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing TEUR 0 (2013: TEUR 416)

² Ohne langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing TEUR 0 (2013: TEUR 11.301)

Die flüssigen Mittel, Festgelder, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte zum 31. Dezember 2014 entsprechen deshalb näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert der Anleihe ergibt sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag von 104,5% (2013: 106,3%).

Der Buchwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte entspricht aufgrund der marktüblichen Verzinsung dem beizulegenden Zeitwert.

Derivative Finanzinstrumente wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Terminkurse bzw. -preise von Devisentermingeschäften errechnen sich auf Basis des zum Stichtag gültigen Kassakurses unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts.

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die am 31. Dezember 2014 zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		0		0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Derivate) im Hedge Accounting				
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)		1.567		1.567
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		685		685
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate) im Hedge Accounting				
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)		5.809		5.809

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die am 31. Dezember 2013 zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		1.343		1.343
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate im Hedge Accounting				
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)		9.851		8.688
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		24		24
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate im Hedge Accounting				
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)		1.172		971

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegende Zeitwerte auf anhand von aktiven Märkten ermittelten Marktwerten beruhen, werden in Level 1 zusammengefasst. Ein aktiver Markt wird unterstellt, sofern die Marktwerte auf regulärer Basis ermittelt werden und auf tatsächlichen, wiederkehrenden Transaktionen basieren.

Beizulegende Zeitwerte, die nicht anhand aktiver Märkte ermittelt werden können, werden basierend auf Bewertungsmodellen ermittelt. Die Bewertungsmodelle berücksichtigen dabei vornehmlich beobachtbare Marktdaten und verzichten dabei überwiegend auf unternehmensspezifische Schätzungen. Die so bewerteten Finanzinstrumente werden in Level 2 zusammengefasst.

Sofern wesentliche Bewertungsannahmen nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, werden die Finanzinstrumente als Level 3 klassifiziert.

Es gab weder im Vergleich zum Vorjahr noch unterjährig Umklassifizierungen zwischen den verschiedenen Levels.

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten setzt sich, nach Bewertungsklassen getrennt, wie folgt zusammen:

2014	Zinsen	Übriges Nettoergebnis	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Loans and Receivables (LaR)	2.429	6.569	8.998
Available for Sale (AFS)	0	0	0
Financial Liabilities at Amortised Costs (FLAC)	-20.458	1.848	-18.610
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)/Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	0	-2.921	-2.921
	-18.029	5.496	-12.533

2013	Zinsen	Übriges Nettoergebnis	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Loans and Receivables (LaR)	1.847	472	2.319
Available for Sale (AFS)	0	0	0
Financial Liabilities at Amortised Costs (FLAC)	-27.769	-8.680	-36.449
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)/Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	0	529	529
	-25.922	-7.679	-33.601

Finanzinstrumente nach Klassen (IFRS 7)

Finanzielle Vermögenswerte

31.12.2014	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	Nicht in den Scope von IFRS 7 fallende finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Flüssige Mittel	313.420	0	0	313.420
Festgelder	75.000	0	0	75.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.798	0	0	58.798
Forderungen aus den langfristigen Fertigungsaufträgen	126.663	0	0	126.663
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	25.946	1.567	0	27.513
Finanzanlagen	2.211	0	0	2.211
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	13.320	13.320
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.131	0	0	3.131
	605.169	1.567	13.320	620.056

31.12.2013	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	Nicht in den Scope von IFRS 7 fallende finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Flüssige Mittel	332.963	0	0	332.963
Festgelder	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.741	0	0	61.741
Forderungen aus den langfristigen Fertigungsaufträgen	152.287	0	0	152.287
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	22.250	11.194	0	33.444
Finanzanlagen	4.681	0	0	4.681
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	7.852	7.852
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.522	0	0	3.522
	577.444	11.194	7.852	596.490

Finanzielle Verbindlichkeiten

31.12.2014	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Nicht in den Scope von IFRS 7 fallende finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Gesamt TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177.479	0	0	177.479
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	19.767	5.912	0	25.679
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	1.786	1.786
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	156.189	582	0	156.771
	353.435	6.494	1.786	361.715
31.12.2013	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Nicht in den Scope von IFRS 7 fallende finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Gesamt TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.408	0	0	8.408
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	190.250	0	0	190.250
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	20.116	542	0	20.658
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.916	0	0	16.916
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	1.442	1.442
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	166.960	654	0	167.614
	402.650	1.196	1.442	405.288

¹ Einschließlich Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Hedge Accounting

Der Konzern sichert künftige Zahlungsströme auf Gesellschaftsebene, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, gegen Wechselkursrisiken durch Devisentermingeschäfte ab. Hierfür wird das Budget bzw. die Planung individueller kundenspezifischer Projekte verwendet.

Diese Sicherungen wurden im Geschäftsjahr als Cash Flow Hedges im Rahmen des Hedge Accounting bilanziert, sofern sie die strengen Kriterien des IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement erfüllen. Der effektive Teil des Gewinns oder des Verlusts aus den sichernden Instrumenten wird direkt im Eigenkapital ausgewiesen und in der Periode in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert, in der das gesicherte Grundgeschäft realisiert und erfolgswirksam wird, oder wenn ein abgesicherter zukünftiger Zahlungsstrom nicht eintritt.

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Rücklage für Cash Flow Hedges dar:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Stand am 01.01.	6.163	-1.419
Zuführung	-8.439	9.455
Auflösung	-4.632	1.376
Latente Steuer	4.007	-3.249
Stand am 31.12.	-2.901	6.163

Im Geschäftsjahr wurden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus infolge von Ineffektivität beendeten Hedge-Beziehungen zum Zeitpunkt der Realisierung der Grundgeschäfte in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert.

Zum 31. Dezember 2014 bestanden Sicherungsgeschäfte, die nach IAS 39 als Sicherungsbeziehungen klassifiziert wurden, mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren (2013: drei Jahren). Die gesicherten Zahlungsströme aus den künftigen Transaktionen werden voraussichtlich innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren (2013: drei Jahren) ergebniswirksam.

Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen von Hedge Accounting designierten Finanzinstrumente ist in folgender Tabelle dargestellt:

	31.12.2014		31.12.2013	
	Forde- rungen	Verbind- lichkeiten	Forde- rungen	Verbind- lichkeiten
Cash Flow Hedges				
Devisentermin- geschäfte	1.567	5.809	9.851	1.172
	1.567	5.809	9.851	1.172

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(27) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind in den folgenden Regionen erzielt worden:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Europa	1.461.618	1.306.284
Amerika	200.719	81.690
Asien	72.194	41.302
	1.734.531	1.429.276

Unter den Umsatzerlösen sind Erlöse in Höhe von TEUR 1.235.063 (2013: TEUR 872.791) aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode für kundenspezifische Fertigungen ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse sind in folgenden Kategorien erzielt worden:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Neuanlagenverkauf	1.557.278	1.278.214
Servicedienstleistungen	166.354	145.245
Sonstige	10.899	5.817
	1.734.531	1.429.276

(28) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betragen TEUR 28.121 (2013: TEUR 36.616) und betreffen wie im Vorjahr vollständig aktivierte Aufwendungen für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Windenergieanlagen.

Die Bestandsveränderungen betragen TEUR -23.187 (2013: TEUR 36.392).

(29) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Währungskursgewinne	9.139	0
Gewinne Anlagenabgänge	6.787	35
Auflösung von Wert- berichtigungen	893	2.735
Ausbuchung Verbindlichkeiten	153	289
Devisentermingeschäfte	0	529
Übrige	5.699	3.244
	22.671	6.832

Die Gewinne aus Anlagenabgängen resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der Produktionsstätte in den USA.

(30) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.027.440	888.738
Aufwendungen für bezogene Leistungen	315.267	262.328
	1.342.707	1.151.066

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren aus fremdbezogenen Frachten, der Veränderung von Auftragsrückstellungen, aus Provisionen und aus Fremdleistungen für die Auftragsabwicklung.

(31) Personalaufwand

	2014 TEUR	2013 TEUR
Löhne und Gehälter	141.394	130.229
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	26.334	23.008
	167.728	153.237

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen in Höhe von TEUR 127 für beitragsorientierte Pensionspläne und TEUR 103 für leistungsorientierte Pensionspläne.

Im Konzern war die folgende Anzahl von Mitarbeitern beschäftigt:

	2014	2013	Veränderung
Stichtag			
Angestellte	1.614	1.473	141
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.305	1.119	186
	2.919	2.592	327
Durchschnitt			
Angestellte	1.566	1.466	100
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.234	1.077	157
	2.800	2.543	257

Aktienoptionsplan

Maximale Anzahl gewährter Optionen

Der Optionsplan ist zum 31. Dezember 2012 ausgelaufen. Die Optionsplanbedingungen sahen vor, dass bis zum Ende der Laufzeit des Optionsplans maximal 1.500.000 Optionen ausgegeben werden. Von diesen Optionen waren

- (a) maximal 550.000 an Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht einem Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft oder der Unternehmen der Nordex-Gruppe angehören,
- (b) maximal 100.000 an Mitglieder von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind, sowie
- (c) maximal 850.000 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu gewähren.

Ausübungsbedingungen

Vorbehaltlich einer Anpassung infolge einer Kapitalmaßnahme berechtigt je eine Option zum Erwerb je einer auf den Inhaber lautenden Stammaktie der Nordex SE. Bei der Ausübung der Option ist ein Ausübungspreis je Stammaktie zu zahlen.

Der Ausübungspreis entspricht dem jeweiligen arithmetischen Mittel der Xetra-Schlusskurse an der Frankfurter Wertpapierbörse (bzw. einem an seine Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) für voll an der Verteilung des Gewinns und des Gesellschaftsvermögens beteiligte stimmberechtigte Nordex-Stammaktien an den zehn letzten Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Bezugsrechte.

Die Optionen sind frühestens drei Jahre nach Ausgabe ausübbar und verfallen, falls in diesem Zeitraum das Dienstverhältnis endet. Die Optionen können wirksam innerhalb der darauffolgenden zwei Jahre nur während zweier Zeitfenster pro Jahr ausgeübt werden (Ausübungszeitraum).

Die Optionen können nur dann ausgeübt werden, wenn der Nordex-Stammaktienkurs an den zehn letzten Börsenhandelstagen vor dem Tag der Ausübung der Option den Ausübungspreis der jeweiligen Option um mindestens 20% übersteigt.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts
der Aktienoptionen

Zum 31. Dezember 2014 bestehen insgesamt 75.000
Aktienoptionen (2013: 229.695), von denen keine
(2013: 154.695) ausübbar sind:

Aktionsoptions- gewährungen	Ausübungs- preis EUR	Durch- schnittlicher Aktienkurs EUR	Ausgabe- datum	Verfalls- datum	Ausstehende Aktien- optionen Ende 2014	Ausstehende Aktien- optionen Ende 2013
2008	23,10	16,52	01.09.2008	31.08.2013	0	0
2009	12,84	11,77	01.09.2009	31.08.2014	0	104.695
2010	5,26	5,01	25.11.2010	24.11.2015	0	50.000
2012	3,12	3,52	01.06.2012	31.05.2017	75.000	75.000
Gesamt					75.000	229.695

Aktionsoptions- gewährungen	Ausübungs- preis EUR	Durch- schnittlicher Aktienkurs EUR	Ausgabe- datum	Verfalls- datum	Ausstehende Aktien- optionen Ende 2013	Ausstehende Aktien- optionen Ende 2012
2008	23,10	16,52	01.09.2008	31.08.2013	0	211.610
2009	12,84	11,77	01.09.2009	31.08.2014	104.695	120.733
2010	5,26	5,01	25.11.2010	24.11.2015	50.000	50.000
2012	3,12	3,52	01.06.2012	31.05.2017	75.000	75.000
Gesamt					229.695	457.343

Im Geschäftsjahr 2014 sind die gewährten Aktien-
optionen des Jahres 2009 in Höhe von 104.695 verfal-
len. Die gewährten Aktienoptionen des Jahres 2010
wurden 2014 vollumfänglich ausgeübt.

Der so ermittelte Aufwand betrug in der Berichtsperi-
ode für die Tranche 2012 TEUR 41 (2013: TEUR 41).
Die Tranche 2010 hatte bereits im Jahr 2013 ihren
Ausübungszeitraum erreicht.

(32) Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	22.894	18.126
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen	18.490	19.048
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.640	2.061
	43.024	39.235

(33) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Mieten und Pachten, Leasing	19.826	16.844
Reisekosten	16.741	15.565
Sonstige Fremdpersonalleistungen	13.769	6.809
Rechts- und Beratungskosten	11.277	10.407
Fremdleistungen	9.756	6.946
Instandhaltung	9.660	6.562
EDV-Kosten	8.039	6.120
Vergleiche	5.224	1.119
Fortbildung	3.313	2.011
Devisentermingeschäfte	2.921	0
Versicherungen	2.906	3.082
Werbekosten	2.398	2.785
Telekommunikation	2.290	2.126
Sonstige Steuern	2.220	1.361
Ertragsausfälle	2.166	8.592
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.446	2.016
Verluste Abgang Anlagevermögen	764	1.688
Bankgebühren	318	510
Währungskursverluste	0	8.928
Übrige	15.618	17.775
	130.652	121.246

(34) Finanzergebnis

	2014 TEUR	2013 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	330	254
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung	-2.477	-463
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.506	0
Beteiligungsergebnis	-4.653	-209
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.429	1.847
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.458	-27.769
Zinsergebnis	-18.029	-25.922
	-22.682	-26.131

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen auf Gewinnausschüttungen. Das Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung stellt den Ergebnisanteil der assoziierten Unternehmen dar, soweit daraus keine negativen At-Equity-Buchwerte resultieren. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren aus der Wertberichtigung der Anteile an der Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd. Die Zinserträge und die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Geldanlagen bei Banken bzw. aus der Nutzung von Barkreditlinien oder Bankdarlehen sowie aus Avalprovisionen und abgegrenzten Zinsen auf die Unternehmensanleihe.

(35) Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Inländische Ertragsteuer	-3.430	-352
Ausländische Ertragsteuer	-3.823	-2.967
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-7.253	-3.319
Latenter Ertragsteueraufwand	-9.084	-4.619
Gesamter Ertragsteueraufwand	-16.337	-7.938
davon periodenfremde latente Ertragsteuern	-3.043	-3.032
davon periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	396	-83

In den Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Erträge sowie die latenten Ertragsteuerabgrenzungen enthalten. Die latenten Ertragsteuern wurden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Für die Berechnung der inländischen latenten Ertragsteuern wurde zum 31. Dezember 2014 ein Steuersatz von 32,01 % (2013: 31,79 %) herangezogen. Die aktiven latenten Ertragsteuern für inländische steuerliche Verlustvorträge wurden mit einem Steuersatz von 15,83 % (2013: 15,83 %) für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie von 16,18 % (2013: 15,96 %) für Gewerbesteuer ermittelt. Die Veränderung des Gewerbesteuersatzes resultiert aus einer im Vergleich zum Vorjahr abweichenden Aufteilung des Gewerbeertrags.

Die Steuer auf das Vorsteuerergebnis weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des Konzernsteuersatzes von 32,01% (2013: 31,79%) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	55.343	18.201
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-17.715	-5.786
Steuersatzdifferenzen für ausländische Steuern	-5.293	-2.583
Steuerfreie Erträge	160	3.123
Steuereffekte aus At-Equity-Beteiligungen	-793	-528
Änderung Steuersatz und Steuergesetze	301	-1.187
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-2.121	-4.172
Steuereffekte aus Vorjahren	3.043	3.032
Effekte aus der Berücksichtigung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	1.122	12.870
Änderung Wertberichtigung/ Effekte aus der Nichtberücksichtigung von Verlustvorträgen	4.581	-13.727
Sonstige Steuereffekte	378	1.020
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-16.337	-7.938

(36) Ergebnis je Aktie

Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS) wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird:

		2014	2013
Konzernjahresüberschuss	TEUR	39.006	10.263
davon Gesellschafter des Mutterunternehmens	TEUR	39.006	10.243
davon Minderheitsgesellschafter	TEUR	0	20
Gewichteter Durchschnitt der Aktienzahl		80.882.447	74.196.112
Ergebnis je Aktie (EPS)	EUR	0,48	0,14

Verwässert

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befind-

lichen Aktien um sämtliche Wandlungs- und Optionsrechte erhöht wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt gleichfalls EUR 0,48.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

Für Investitionsausgaben in Sachanlagen bestehen zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen, die bisher noch nicht angefallen sind, in Höhe von TEUR 3.485 (2013: TEUR 144).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Operate-Leasing- und Mietverpflichtungen in Höhe von TEUR 39.258 (2013: TEUR 39.389) mit folgenden Laufzeiten:

Geschäfts-jahr	Fälligkeit unter 1 Jahr TEUR	Fälligkeit 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Fälligkeit über 5 Jahre TEUR
31.12.2014	9.282	14.080	15.896
31.12.2013	6.507	15.197	17.685

Die Verpflichtungen aus Miet- und Operate-Leasing-Verträgen betreffen Verpflichtungen aus mobilen Wirtschaftsgütern in Höhe von TEUR 4.548 (2013: TEUR 4.356) sowie immobilien Wirtschaftsgütern in Höhe von TEUR 34.710 (2013: TEUR 35.033).

Die Nordex-Gruppe hat Eventualschulden aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit, bei denen die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses zum Bilanzstichtag nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung war.

Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Das Aufsichtsratsmitglied der Nordex SE, Herr Jan Klatten, ist über die Gesellschaft momentum infra 1 GmbH mit 40% an der polnischen Windparkgesellschaft C&C Wind Sp. z o.o. beteiligt, an der auch die Nordex-Gruppe über die Nordex Windpark Beteiligung GmbH mit 40% beteiligt ist. Die Anteile an der Gesellschaft momentum infra 1 GmbH, bei der Herr Klatten zudem als Geschäftsführer tätig ist, werden mehrheitlich von der momentum-capital Verwaltungsgesellschaft mbH gehalten. Der Erwerb der Beteiligung durch die momentum infra 1 GmbH erfolgte im Rahmen eines marktweiten Bietungsverfahrens, aus

der die momentum infra 1 GmbH als erfolgreichster Bieter für den Anteilserwerb hervorging. Ein möglicher Interessenkonflikt kann von daher ausgeschlossen werden. Geschäftsvorfälle mit Herrn Klatten oder der Gesellschaft momentum infra 1 GmbH sind wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen gewesen.

Weiterhin ist die Nordex-Gruppe über die Nordex SE mit 75% an der natcon 7 GmbH beteiligt. Die natcon 7 GmbH stellt damit ein verbundenes nicht konsolidiertes Unternehmen dar. Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Projektierung und Vermarktung von Betriebsführungs-, Steuerungs- und Visualisierungssystemen für Anlagen, die der dezentralen Energieerzeugung dienen, einschließlich der Erbringung von Serviceleistungen. Die erfolgten Geschäftsvorfälle sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Nahestehende Personen und Unternehmen	Betrag der Geschäftsvorfälle	Betrag der Geschäftsvorfälle	Ausstehende Salden Forderungen (+)/ Verbindlichkeiten (-)	Ausstehende Salden Forderungen (+)/ Verbindlichkeiten (-)
	01.01.–31.12.2014 TEUR	01.01.–31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
natcon7 GmbH	7.881	4.811	-2.325	-970

Daneben gab es keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen.

Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung erläutert, wie sich die Zahlungsmittelströme im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand beinhaltet Kassenbestände und kurzfristige Bankeinlagen. Die Kassenbestände und Bankguthaben haben eine ursprüngliche Laufzeit von bis zu drei Monaten. Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten werden nicht einbezogen. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und Konsolidierungskreisänderungen sowie nicht zahlungswirksame Transaktionen eliminiert werden.

Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit basiert auf der indirekten Methode, d. h., das Jahresergebnis nach Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital und darüber hinausgehender Forderungen und Verbindlichkeiten sowie latenter Steuern ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 160.290 (2013: TEUR 98.089). Dies resultiert vorwiegend aus der Verringerung der Kapitalbindung im Working Capital in Höhe von TEUR 70.997 (2013: TEUR 60.575) sowie aus dem Konzerngewinn einschließlich der Abschreibung in Höhe von TEUR 84.536 (2013: TEUR 49.498).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR -71.590 (2013: TEUR -74.277). Es wurden Entwicklungsprojekte in Höhe von TEUR 30.694 (2013: TEUR 35.875) aktiviert. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 44.287 (2013: TEUR 34.267) entfallen im Wesentlichen auf die Flügelproduktion und die Erweiterung der Betriebsstätte in Rostock.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR –113.279 (2013: TEUR 44.094) und resultiert aus der Anlage von Festgeldern, der Rückführung des Konsortialkredits und der Ablösung des Finanzierungsleasings.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Sofern Ereignisse nach dem Bilanzstichtag aufgetreten sind, die wirtschaftlich bis zum 31. Dezember 2014 verursacht waren, sind diese im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 berücksichtigt.

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG



Vorstand und Aufsichtsrat haben am 19. März 2015 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für das Geschäftsjahr 2014 abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.nordex-online.com/de/investor-relations/corporate-governance.html zugänglich gemacht.

Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften

Die Nordex Energy GmbH, Hamburg, und die Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg, sowie die Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg, sind von der Offenlegungspflicht gemäß § 325 HGB unter Bezugnahme auf die Regelungen des § 264 (3) HGB befreit.

Organe der Nordex SE

Aufsichtsrat

Während des Geschäftsjahres 2014 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 waren als Mitglieder des Aufsichtsrats bestellt:

Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Präsidiums und Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

- Group Engineering Director der Jaguar Land Rover Automotive PLC, Großbritannien
- Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Infineon AG
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der BMW AG
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Continental AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der ASML Holding N.V., Niederlande

Jan Klatten, München

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses

- Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der asturia Automotive Systems AG

Dr. Heinz van Deelen, München

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (bis 9. Januar 2015) und Mitglied des Strategie- und Technikausschusses (seit 9. Januar 2015)

- Vorsitzender des Vorstands der Conslina AG

Frank Lutz, München

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (seit 9. Januar 2015)

- Mitglied des Vorstands der Bayer MaterialScience AG

Dr. Dieter G. Maier, Reutlingen

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses (bis 31. Dezember 2014)

- Geschäftsführer der MABET Beteiligungen GmbH
- Vorsitzender der Geschäftsführung der UKM Fahrzeugteile GmbH
- Vorsitzender des Beirats der Richard Bergner Holding GmbH

Martin Rey, Traunstein

Mitglied des Präsidiums, Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee)

- Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats (Board) der BayWa r.e. USA LLC, USA
- Mitglied des Aufsichtsrats (Board) der Knight Infrastructure B.V., Niederlande

Annette Stieve, Wennigsen

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee)

- Mitglied der Geschäftsführung der Faurecia Automotive GmbH, Chief Financial Officer North East Europe der Faurecia Group

Vorstand

Dr. Jürgen Zeschky, Hamburg

Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer

Lars Bondo Krogsgaard, Hamburg

Chief Customer Officer

Ulric Bernard Schäferbarthold, Hamburg

Chief Financial Officer

Den Organmitgliedern waren zum 31. Dezember 2014 folgende Aktien zuzurechnen:

Name	Organstellung	Aktien
Dr. Wolfgang Ziebart	Aufsichtsrat	10.000 direkt
Jan Klatten	Aufsichtsrat	18.482.000 über eine Beteiligung an der momentum-capital Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH und der Ventus Venture Fund GmbH & Co. BeteiligungsKG

Auf die Vorstände entfallen in Summe Aktienoptionen an der Nordex SE in Höhe von 75.000 Stück.

Vergütungsbericht

Vorstand

Entsprechend den Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) und den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), beschließt der Aufsichtsrat über die Vergütungshöhen, die Vergütungsstruktur und das Vergütungssystem des Vorstands und überprüft diese regelmäßig. Bei der Festlegung der Vergütung orientiert sich der Aufsichtsrat an der Größe und Komplexität der Nordex SE, ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und des internen Gehaltsgefüges. Weitere Kriterien sind die Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Im Vergütungsbericht werden die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie die Höhe der individuellen Vergütung dargestellt. Die Angaben entsprechen den Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Einbeziehung der Grundsätze des Deutschen Rechnungslegung Standards Nr. 17 (DRS 17), den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Vorstände besteht aus festen, erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsabhängigen Komponenten, die den Erfolg eines Geschäftsjahres sowie den langfristigen Unternehmenserfolg abbilden.

Die erfolgsunabhängigen Komponenten umfassen ein monatlich ausgezahltes Jahresgrundgehalt und marktübliche Nebenleistungen. Darunter fallen die Überlassung eines Firmenwagens zur privaten Mitbenutzung, Versicherungen gegen dienstliche und private Unfälle für den Invaliditäts- bzw. Todesfall sowie die Prämie für die D&O-Versicherung, soweit diese den gesetzlich für Vorstände vorzusehenden Selbstbehalt übersteigt.

Die Höhe der Tantieme ist abhängig von der Erreichung finanzieller und nicht finanzieller Ziele sowie einem diskretionären Faktor, der durch den Aufsichtsrat festgelegt wird. Das finanzielle Ziel bildet das jährliche, durch die Gesellschaft erwirtschaftete EBT. Die nicht finanziellen Bemessungsgrundlagen werden zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat der Nordex SE festgelegt. Die Erfüllung der Kriterien wird zum Ende der Performance-Periode vom Aufsichtsrat bewertet. Die Erreichung finanzieller und nicht finanzieller Ziele fließt zu gleichen Teilen in die Ermittlung der Tantieme ein.

Die erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung bestimmt sich anhand des vertraglich vereinbarten Zielbetrags, der mittels des bei Gewährung gültigen Aktienkurses der Nordex-Aktie in virtuelle Nordex-Aktien (Performance Share Units) umgerechnet wird. Zudem wird der Zielerreichungsgrad, der sich aus der Entwicklung der Bruttorendite der Nordex-Aktie (im Sinne eines Total Shareholder Return) im Vergleich zum arithmetischen Mittel der Entwicklung der Performance-Indizes DAX, MDAX und TecDAX ableitet, festgelegt. Anhand des Zielbe-

trags und des Zielerreichungsgrades wird jährlich die finale Anzahl erreichter Performance Share Units überprüft. Die final erreichte Anzahl an Performance Share Units wird mit dem zum Ende der Performance-Periode gültigen Kurs der Nordex-Aktie multipliziert und bestimmt so den Auszahlungsbetrag. Ein Drittel des Netto-Auszahlungsbetrags aus dem Performance-Share-Unit-Plan ist durch das Vorstandsmitglied in Nordex-Aktien mit einer Haltefrist von zwei Jahren zu investieren.

Die Performance Share Units ersetzen ab 2014 die Drei-Jahres-Zielvereinbarungen endgültig als Vergütungssystem. Hieraus resultieren jedoch noch Zuflüsse im Berichtsjahr, welche der Tabelle „Zuflüsse nach DCGK“ zu entnehmen sind.

Die für das Geschäftsjahr 2014 auf die Mitglieder des Vorstands entfallende Vergütung nach DRS 17 ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile werden ab dem Zeitpunkt der Zuwendung für aktienbasierte Vergütungen zeitanteilig bzw. im Zeitpunkt der Zuführung für nicht aktienbasierte Vergütungen erfasst:



Vergütung nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB in Verbindung mit DRS 17	Erfolgsunabhängige Komponenten		Tantieme		Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung		Summe	
	2014 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2013 EUR
Dr. J. Zeschky	445.265	375.265 ¹	460.000	211.005 ¹	171.112	240.500 ¹	1.076.377	826.770
L. Krogsgaard	374.182	373.410 ¹	360.000	344.925 ¹	286.453	267.046 ¹	1.020.635	985.381
B. Schäferbarthold	355.392	327.969 ¹	293.000	63.704 ¹	87.075	120.000 ¹	735.467	511.673

¹Abweichung zum Vorjahr aufgrund einer Änderung der gesetzlichen Vorschriften

Zum 31. Dezember 2014 belaufen sich die insgesamt dem Vorstand gewährten Aktienoptionen auf 75.000 (2013: 125.000), welche vollständig auf Herrn Dr. Zeschky entfallen (2013: 75.000 Herr Dr. Zeschky und 50.000 Herr Krogsgaard). Herr Krogsgaard hat 2014 seine 50.000 Aktienoptionen ausgeübt. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Aktienoptionen gewährt.

Die in der nachfolgenden Tabelle gemäß den Anforderungen des DCGK dargestellten gewährten Vergütungen (einschließlich der Nebenleistungen) des Berichtsjahres weisen im Vergleich zu DRS 17 die Zielwerte der variablen Vergütungsbestandteile im Zeitpunkt der Zuwendung aus. Zusätzlich werden die Werte, die im Minimum bzw. im Maximum erreicht werden können, angegeben:

Gewährte Zuwendungen nach DCGK	Dr. J. Zeschky				L. Krogsgaard				B. Schäferbarthold			
	2014 EUR	2013 EUR	Min. 2014 EUR	Max. 2014 EUR	2014 EUR	2013 EUR	Min. 2014 EUR	Max. 2014 EUR	2014 EUR	2013 EUR	Min. 2014 EUR	Max. 2014 EUR
Festvergütung	430.000	360.000	430.000	430.000	360.000	360.000	360.000	360.000	341.500	307.500	341.500	341.500
Nebenleistung	15.265	15.265	15.265	15.265	14.182	13.410	14.182	14.182	13.892	20.469	13.892	13.892
Summe Fest- einkommen	445.265	375.265	445.265	445.265	374.182	373.410	374.182	374.182	355.392	327.969	355.392	355.392
Tantieme	230.000 ¹	211.005	–	460.000	180.000 ¹	344.925	–	360.000	146.500 ¹	63.704	–	293.000
Mehrfährige variable Vergütung	391.835	–	0	810.000	261.224	540.000	0	540.000	261.224	376.648	0	540.000
Dreijahresziel- vereinbarung 2013–2015	–	–	–	–	–	–	–	–	–	376.648	–	–
Performance Share Units 2014–2016	391.835 ¹	–	0	810.000	261.224 ¹	–	0	540.000	261.224 ¹	–	0	540.000
Performance Share Units 2013–2015	–	–	–	–	–	540.000	–	–	–	–	–	–
Gesamt- vergütung	1.067.100	586.270	445.265	1.715.265	815.406	1.258.335	374.182	1.274.182	763.116	768.321	355.392	1.188.392

¹Der angegebene Betrag stellt den Wert bei einer Zielerreichung von 100% bei einem mittleren Wahrscheinlichkeitsszenario im Gewährungszeitpunkt dar.

Die Tabelle nach DCGK entspricht bei den fixen sowie bei den einjährigen variablen Vergütungsbestandteilen den Zuflüssen für das laufende Geschäftsjahr. Die Tabelle gibt außerdem den Auszahlungsbetrag aus mehrjährigen variablen Vergütungen wieder, deren Planlaufzeit im Berichtsjahr endet:

Zuflüsse nach DCGK	Dr. J. Zeschky		L. Krogsgaard		B. Schäferbarthold	
	2014 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2013 EUR
Festvergütung	430.000	360.000	360.000	360.000	341.500	307.500
Nebenleistung	15.265	15.265	14.182	13.410	13.892	20.469
Summe Festeinkommen	445.265	375.265	374.182	373.410	355.392	327.969
Tantieme	460.000	211.005	360.000	344.925	293.000	63.704
Mehrjährige variable Vergütung	-	366.666	300.750	-	-	120.000
Aktienoption 2010–2013	-	-	300.750	-	-	-
Dreijahreszielvereinbarung 2013–2015 ¹	-	-	-	-	-	120.000
Dreijahreszielvereinbarung 2012–2014 ¹	-	366.666	-	-	-	-
Gesamtvergütung	905.265	952.936	1.034.932	718.335	648.392	511.673

¹Die Dreijahreszielvereinbarungen wurden vorzeitig durch den Performance-Share-Unit-Plan ersetzt. Die tatsächliche Laufzeit betrug bei Herrn Dr. Zeschky 22 Monate und bei Herrn Schäferbarthold 12 Monate.

Aufsichtsrat

Gemäß der Satzung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz der ihm bei der Ausübung seiner Amtstätigkeit erwachsenden Auslagen für das jeweilige volle Jahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 25.000.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der festen Vergütung. Zu dem Auslagenersatz und den Vergütungen gemäß § 17 Abs. (1) bis (3) der Satzung werden weiterhin anfallende Umsatzsteuern (Mehrwertsteuer) erstattet. Soweit die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für Organmitglieder abschließt und sich der Versicherungsschutz auch auf die Mitglieder des Aufsichtsrats erstreckt, trägt die Gesellschaft die Versicherungsprämie hierfür.

Die Bezüge des Aufsichtsrats setzen sich wie folgt zusammen:

2014	Erfolgs-unabhängige Komponenten	Erfolgs-abhängige Komponenten	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. W. Ziebart	50.000	0	0	50.000
J. Klatten	37.500	0	0	37.500
Dr. H. van Deelen	25.000	0	0	25.000
Dr. D. G. Maier	25.000	0	0	25.000
M. Rey	25.000	0	0	25.000
A. Stieve	25.000	0	0	25.000
	187.500	0	0	187.500

2013	Erfolgs-unabhängige Komponenten	Erfolgs-abhängige Komponenten	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. W. Ziebart	50.000	0	0	50.000
J. Klatten	37.500	0	0	37.500
Dr. H. van Deelen	14.585	0	0	14.585
Dr. D. G. Maier	25.000	0	0	25.000
M. Rey	25.000	0	0	25.000
A. Stieve	25.000	0	0	25.000
	177.085	0	0	177.085

Bezüge/Pensionsrückstellung ehemaliger Vorstände

Für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit einer unverfallbaren Anwartschaft sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 427 (2013: TEUR 326) gebildet worden.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2014 betragen für die Abschlussprüfung TEUR 320 (2013: TEUR 296). Auf Steuerberatungsleistungen entfielen TEUR 63 (2013: TEUR 132). Für sonstige Leistungen sind TEUR 3 Honorare (2013: TEUR 2) angefallen.

Nordex SE
Rostock, den 19. März 2015



Dr. J. Zeschky
Vorsitzender des Vorstands



L. Krogsgaard
Vorstand



B. Schäferbarthold
Vorstand

Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangs- bestand 01.01.2014 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Um- buchun- gen TEUR	Fremd- währung TEUR	End- bestand 31.12.2014 TEUR
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	87.340	2.499	17.535	720	2.461	75.485
Technische Anlagen und Maschinen	91.748	16.212	8.332	8.981	1.959	110.568
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.466	11.408	3.373	-691	1.226	58.036
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.453	14.168	134	-9.010	31	15.508
Summe Sachanlagen	239.007	44.287	29.374	0	5.677	259.597
Immaterielle Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwert	14.461	0	0	0	0	14.461
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	137.283	30.694	19.344	0	0	148.633
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	24.309	1.307	5.958	0	542	20.200
Summe immaterielle Vermögenswerte	176.053	32.001	25.302	0	542	183.294

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Anfangs- bestand 01.01.2013 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Ent- konsoli- dierung TEUR	Um- buchun- gen TEUR	Fremd- währung TEUR	End- bestand 31.12.2013 TEUR
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	85.637	1.736	137	44	1.064	-916	87.340
Technische Anlagen und Maschinen	77.969	15.531	4.355	0	3.873	-1.270	91.748
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.673	8.004	4.268	30	-380	-533	49.466
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.109	8.996	113	0	-4.194	-345	10.453
Summe Sachanlagen	216.388	34.267	8.873	74	363	-3.064	239.007
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwert	16.149	0	0	1.688	0	0	14.461
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	120.377	35.875	18.969	0	0	0	137.283
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	25.128	1.482	1.708	168	-363	-62	24.309
Summe immaterielle Vermögenswerte	161.654	37.357	20.677	1.856	-363	-62	176.053

Anfangs- bestand 01.01.2014 TEUR	Zugänge TEUR	Abschreibungen			Fremd- währung TEUR	End- bestand 31.12.2014 TEUR	Buchwert
		Abgänge TEUR	Um- buchun- gen TEUR				31.12.2014 TEUR
45.541	1.789	16.913	199	2.391	33.007	42.478	
45.323	12.383	6.598	-45	1.483	52.546	58.022	
30.420	7.497	2.455	-154	921	36.229	21.807	
354	1.225	0	0	43	1.622	13.886	
121.638	22.894	25.966	0	4.838	123.404	136.193	
4.501	0	0	0	0	4.501	9.960	
42.968	18.490	18.943	0	0	42.515	106.118	
21.106	1.640	5.948	0	536	17.334	2.866	
68.575	20.130	24.891	0	536	64.350	118.944	

Anfangs- bestand 01.01.2013 TEUR	Zugänge TEUR	Abschreibungen			Fremd- währung TEUR	End- bestand 31.12.2013 TEUR	Buchwert
		Abgänge TEUR	Um- buchun- gen TEUR				31.12.2013 TEUR
44.219	2.347	134	0	-891	45.541	41.799	
41.890	7.814	4.185	332	-528	45.323	46.425	
26.895	7.965	4.083	-57	-300	30.420	19.046	
358	0	0	0	-4	354	10.099	
113.362	18.126	8.402	275	-1.723	121.638	117.369	
4.501	0	0	0	0	4.501	9.960	
42.886	19.048	18.966	0	0	42.968	94.315	
21.038	2.061	1.658	-275	-60	21.106	3.203	
68.425	21.109	20.624	-275	-60	68.575	107.478	

Aufstellung des Anteilsbesitzes

zum 31. Dezember 2014

	Wäh- rung
Konsolidierte verbundene Unternehmen	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)	
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft) ¹	EUR
Beebe Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Eólicos R4E S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras	EUR
Green Hills Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking/VR China	EUR
Nordex (Chile) SpA, Santiago/Chile	EUR
Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co.Ltd., Dongying/VR China	EUR
Nordex Education Trust, Kapstadt/Südafrika	EUR
NordexEnergy Uruguay S.A., Montevideo/Uruguay	EUR
Nordex Energy B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR
Nordex Energy GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex Energy Ibérica S.A., Barcelona/Spanien	EUR
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin/Irland	EUR
Nordex Energy Romania S.r.l., Bukarest/Rumänien	EUR
Nordex Energy South Africa RF (Pty.) Ltd., Illovo/Südafrika	EUR
Nordex Enerji A.S., Istanbul/Türkei	EUR
Nordex France S.A.S., La Plaine Saint-Denis/Frankreich	EUR
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Athen/Griechenland	EUR
Nordex Italia S.r.l., Rom/Italien	EUR
Nordex Offshore GmbH, Hamburg	EUR
Nordex Pakistan (Private) Ltd., Islamabad/Pakistan	EUR
Nordex Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	EUR
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur/Singapur	EUR
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur/Singapur	EUR
Nordex Sverige AB, Uppsala/Schweden	EUR
Nordex UK Ltd., Manchester/Vereinigtes Königreich	EUR
Nordex USA Inc., Chicago/USA	EUR
Nordex USA Management LLC, Chicago/USA	EUR
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Ningxia/VR China	EUR
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR
Way Wind, LLC, Delaware/USA	EUR
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)	
Éoles Futur Eurowind France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2014	Eigenkapital 01.01.–31.12.2014	Beteiligung über
–	3.201.014,98	326.770.805,42	–
100,00	–18.474,13	–306.016,63	Nordex USA Inc.
100,00	–2.465.654,70	4.698,64	Nordex USA Management LLC
100,00	319.530,85	0,00	Nordex USA Inc.
100,00	–3.286.632,01	–1.760.670,29	Nordex Energy GmbH
100,00	–1.333.613,95	1.315.178,81	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	855.379,86	–450.200,11	Nordex Energy GmbH
100,00	–210.850,50	–426.194,49	Nordex Energy South Africa (Pty.) Ltd.
100,00	–8.364.881,06	3.428,00	Nordex Energy B.V.
100,00	–65.022.054,51	47.052.486,47	Nordex SE
100,00	0,00	7.607.762,18	Nordex SE
100,00	139.941,26	8.896.595,47	Nordex Energy B.V.
100,00	–3.917.557,08	2.132.514,94	Nordex Energy B.V.
99,98/0,02	–817.887,39	–1.431.602,78	Nordex Energy B.V./Nordex Energy GmbH
100,00	–546.389,27	–2.245.088,41	Nordex Energy GmbH
17,15/82,31/ 0,18/0,18/ 0,18	–1.331.605,74	6.599.057,80	Nordex Energy B.V./Nordex SE/ Nordex Energy GmbH/ Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
100,00	1.762.612,61	7.117.420,30	Nordex Energy B.V.
100,00	0,00	52.000,00	Nordex SE
100,00	1.098.406,52	247.245,56	Nordex Energy GmbH
100,00	1.913.033,75	22.191.821,47	Nordex Energy B.V.
100,00	–224.420,07	–482.275,93	Nordex SE
100,00	–2.088.138,08	–2.303.609,10	Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	4.069.169,46	7.686.384,55	Nordex Energy B.V./Nordex Energy GmbH
100,00	3.160.505,02	–4.708.895,51	Nordex Energy GmbH
100,00	–411.646,80	–2.290.989,24	Nordex Energy GmbH
100,00	–3.508.317,96	7.746.540,28	Nordex Energy B.V.
100,00	–3.049.318,27	2.861.198,34	Nordex Energy B.V.
100,00	13.364.237,62	83.917.242,71	Nordex Energy B.V.
100,00	–84.940,72	–1.818.596,10	Nordex USA Inc.
100,00	0,00	74.825,12	Nordex SE
100,00	–409.869,59	–1.244.825,84	Nordex Energy GmbH
100,00	–474,57	42.906,70	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
100,00	–23.912,28	–93.279,38	Nordex USA Inc.
100,00	210.186,89	374.648,78	Nordex France S.A.S.

	Wäh- rung
Farma Wiatrowa Liw Sp. z o.o., Warschau/Polen	EUR
Farma Wiatrowa NDX1 Sp. z o.o., Warschau/Polen ²	EUR
Farma Wiatrowa NXD V Sp. z o.o., Warschau, Polen	EUR
Farma Wiatrowa Rozdrzew Sp. z o.o., Warschau/Polen (ex. Belzyce)	EUR
Farma Wiatrowa Wymysłów Sp. z o.o., Warschau/Polen	EUR
natcon 7 GmbH, Hamburg ³	EUR
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Hamburg	EUR
Parc Éolien des Pelures Blanches S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien de Zondrange S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex Belgique I (SPRC), Brüssel/ Belgien ³	EUR
Parc Éolien Nordex Belgique II (SPRC), Brüssel/ Belgien ³	EUR
Parc Éolien Nordex I S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex II S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex III S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex IV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex V S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex VI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex VII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex IX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex X S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXIX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXXI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXXII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LVI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LVII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2014	Eigenkapital 01.01.–31.12.2014	Beteiligung über
99,00/1,00	-19.305,84	-38.591,60	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
55,00	-90.368,33	-190.844,90	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
99,00/1,00	-2.997,25	-5.656,44	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	-64.465,55	-170.928,32	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	-2.944,88	-5.601,44	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
75,00	1.791.673,58	2.649.945,57	Nordex SE
100,00	-995,63	3.897,32	Nordex SE
100,00	-27.669,60	-86.792,98	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-10.159,89	-4.792,62	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
99,00/1,00	-10.946,73	7.653,27	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	-4.171,14	14.428,86	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
100,00	-2.680,70	19.615,53	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.889,00	21.167,59	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-7.030,24	16.694,45	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.692,11	21.613,11	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.742,64	21.502,58	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-18.728,44	2.770,30	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.725,70	21.502,74	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.682,64	21.884,68	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.682,64	20.079,96	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-30.589,60	-17.744,88	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-38.115,24	-28.712,69	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.625,33	15.370,03	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.745,33	21.755,51	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.939,07	21.570,13	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.745,53	21.707,86	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-9.799,59	14.594,45	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.702,47	21.935,44	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.702,47	21.802,90	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.702,27	21.802,65	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.702,27	21.802,49	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-5.433,44	19.047,91	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.745,33	21.836,46	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.702,27	21.806,73	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.018,94	21.703,28	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.745,33	21.958,09	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.202,67	15.261,17	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.240,50	15.688,51	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.258,90	15.355,71	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.155,33	14.596,97	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-140,73	36.859,27	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-152,57	-152,57	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-135,37	-135,37	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-1.194,87	35.805,13	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

	Wäh- rung
Parc Éolien Nordex LIX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LXI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parque Eólico Hacienda Quijote SpA, Chile	EUR
Parque Eólico Llay-Llay SpA, Chile	EUR
Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd., Qingdao/VR China ³	EUR
Ringneck Prairie Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Sechste Windpark Support GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR
Vientos de Chinchayote, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Baranquilla, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Caguasca, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Quesera, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Roble, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de San Juan, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vindkraftpark Aurvandil AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Brynhild AB, Uppsala, Schweden	EUR
Vindkraftpark Dieser AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Embla AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Freja AB, Uppsala/Schweden	EUR

Assoziierte Unternehmen

(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)

Beebe Renewable Energy 2, LLC, Delaware/USA	EUR
C&C Wind Sp. z o.o., Natolin/Polen ³	EUR
GN Renewable Investments S.à.r.l., Luxemburg/Luxemburg ³	EUR
KNK Wind GmbH, Frankfurt am Main ³	EUR
Way Wind LLC, Nebraska/USA	EUR

Sonstige Anteile (nicht konsolidiert)

(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)

Eoliennes de la Vallée S.A.S	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest I, Fredensborg/Dänemark, Komplementarselskabet Whitewater Invest I ApS, Helsingør/Dänemark ²	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest VII, Fredensborg/Dänemark, Komplementarselskabet Whitewater Invest VII ApS, Helsingør/Dänemark ²	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest VIII, Fredensborg/Dänemark, Komplementarselskabet Whitewater Invest VIII ApS, Helsingør/Dänemark ²	EUR
Parc d'Énergie de Conlie P.E.C. S.à.r.l., La Martyre/Frankreich ³	EUR
Sameole Bois du Goulet, Caen/Frankreich ²	EUR
Société Éolienne de Roussée-Vassé S.E.R.V. S.à.r.l., Rouesse Vasse/Frankreich ³	EUR
Vent d'est S.à.r.l., Paris/Frankreich ³	EUR
Vent Local S.A.S., Vienne/Frankreich ³	EUR

¹ Gewinnabführungsvertrag; Jahresergebnis und Eigenkapital nach Ergebnisabführung bzw. Ergebnisübernahme nach landesrechtlichen Vorschriften

² Abschluss zum 31.12.2013

³ Vorläufiger Abschluss zum 31.12.2014

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2014	Eigenkapital 01.01.–31.12.2014	Beteiligung über
100,00	-1.194,87	35.805,13	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-1.194,87	35.805,13	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-1.194,87	35.805,13	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	–	–	Nordex (Chile) SpA
100,00	–	–	Nordex (Chile) SpA
66,70	-1.391.386,84	1.740.004,29	Nordex Energy GmbH
100,00	141.299,25	0,00	Nordex USA Management LLC
100,00	463,14	-4.547,63	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/N ordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
100,00	-1.709,08	3.668,23	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-645,35	3.203,41	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-645,35	3.203,41	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-645,35	3.203,41	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-645,35	3.203,41	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
50,00	-61.136,96	90.191,63	Nordex USA Management LLC
40,00	-536.633,35	-723.223,16	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
30,00	-65.246,55	383.749,09	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
38,89	-532.842,67	2.656.489,11	Nordex Offshore GmbH
36,15	-11.373,45	306.897,75	Way Wind, LLC, Delaware/USA
50,00	-2.199,00	-2.313,00	Nordex France S.A.S.
33,33	-44.348,87	-158.946,77	Nordex Energy GmbH
11,11	-29.333,49	-143.849,52	Nordex Energy GmbH
11,11	-61.156,03	-180.471,95	Nordex Energy GmbH
50,00	-68,95	799,42	Nordex France S.A.S.
50,00	-870,00	-340,00	Nordex France S.A.S.
50,00	0,00	-1.631,76	Nordex France S.A.S.
50,00	-855,02	-5.123,61	Nordex France S.A.S.
9,00	-36.042,00	61.557,00	Nordex France S.A.S.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nordex SE
Rostock, den 19. März 2015



Dr. J. Zeschky
Vorsitzender des Vorstands



L. Krogsgaard
Vorstand



B. Schäferbarthold
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Nordex SE, Rostock, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht der Nordex SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die

Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 19. März 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Niklas Wilke
Wirtschaftsprüfer



ppa. Dr. Thomas Ull
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Aktioptionen

Optionen sind derivative Finanzinstrumente, die ihren Eigentümer berechtigen, zu einem späteren Zeitpunkt Wertpapiere zu einem vorher vereinbarten Preis zu kaufen oder zu verkaufen.

Anti-Icing-System

Technologie zur Verminderung der Eisbildung an Rotorblättern. Das Anti-Icing-System kann den Ertrag von Anlagen in Regionen mit kaltem Klima in Wintermonaten um bis zu 25% erhöhen.

Avale

Bürgschaften.

Azimutsystem

Drehmechanismus, der es ermöglicht, das Maschinenhaus horizontal nachzuführen, damit der Rotor immer genau in Windrichtung steht.

Book-to-Bill

Quote aus Anlagenneugeschäft und Umsatz.

Bruttoinlandsprodukt

Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren aktuellen Marktpreisen an, die im Inland innerhalb eines Jahres von In- und Ausländern hergestellt wurden.

Built-to-Print

Konzept für die Produktion von Rotorblättern. Zulieferer produzieren nach konstruktiven Vorgaben von Nordex die jeweiligen Blatttypen in ihren Produktionsstätten.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße, die den aus der Umsatztätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten erzielten Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt. Sie dient der Beurteilung der finanziellen Gesundheit eines Unternehmens.

CCV (Cold Climate Version)

Die an extrem niedrige Umgebungstemperaturen angepasste Version einer Windenergieanlage.

Corporate Compliance

Gesamtheit der Maßnahmen (z. B. Verhaltenskodex, Compliance-Team), die das rechtmäßige Verhalten eines Unternehmens, der Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie seiner Mitarbeiter sicherstellen soll.

Corporate Governance Kodex

Kodex der deutschen Regierungskommission Corporate Governance aus dem Jahr 2002, der national und international anerkannte Standards fairer und verantwortungsvoller Unternehmensführung regelt.

Covenants

Individuell ausgehandelte Darlehensbedingungen, die es dem Kreditgeber ermöglichen, bei Verletzung bestimmter Bedingungen durch den Kreditnehmer den Kredit zu kündigen.

Deckungsbeitrag

Auftragswert abzüglich projektbezogener Materialkosten.

Design-to-Cost/Design-to-Value

Grundprinzip bei der Anlagenentwicklung, das die Kostenseite des Herstellers („Cost“) und die Ertragsseite („Value“) des Investors mit in Betracht zieht.

D&O-Versicherung

Directors-and-Officers-Liability-Versicherung. Die D&O-Versicherung ist eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, die die Organmitglieder vor den Folgen der Managerhaftung schützt.

EBIT

Earnings before Interest and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bzw. operatives Ergebnis.

EEG

Erneuerbare-Energien-Gesetz. Das EEG regelt seit dem 1. April 2000 die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in das deutsche Stromnetz. Das EEG wurde zuletzt zum 1. August 2014 umfassend novelliert und sicherte Betreibern von Onshore-Anlagen im Berichtszeitraum eine Anfangsvergütung von 8,9 ct/kWh. Aktuell ist eine neuerliche Novellierung im politischen Gesetzgebungsverfahren.

Eigenkapitalquote

Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Gilt als Messgröße zur Ermittlung des „werthaltigen“ bilanziellen Vermögens einer Gesellschaft.

Emissionshandel

Handel mit Zertifikaten, die z. B. zum Ausstoß einer bestimmten Menge eines Schadstoffs berechtigen (CO₂-Zertifikate) oder eine bestimmte Menge erneuerbarer Energie („Grüne Zertifikate“) repräsentieren. Zertifikate zählen zu den Instrumenten der Klimapolitik, die staatliche Eingriffe und marktwirtschaftliche Instrumente vereinen.

Engineering

Ingenieurwissenschaftlicher Unternehmensbereich.

Ergebnisabführungsvertrag

Unternehmensvertrag, der die Abführung des Gewinns oder den Ausgleich des Verlusts der einen Gesellschaft an oder durch die andere Gesellschaft zum Gegenstand hat.

Future-Kontrakt

Begriff aus dem Stromhandel: Ein Future-Kontrakt ist ein Vertrag, der Menge, Zeitraum und Preis von Großhandelsgeschäften festlegt.

Generator

Der Generator einer Windenergieanlage wandelt mechanische in elektrische Energie um.

Getriebe

Das Getriebe liegt zwischen der langsamen Rotorwelle und der schnellen Generatorwelle. Es bewirkt, dass die Generatorwelle bis zu einhundert Mal schneller läuft als die Rotorwelle.

Grundlast

Bezeichnung im Stromhandel für die Menge Strom (baseload) bzw. die elektrische Leistung, die in einem definierten Zeitraum (Stunde, Woche, Monat, Quartal, Jahr) von den Stromverbrauchern innerhalb eines Marktgebiets mindestens benötigt bzw. verbraucht wird.

IEC (International Electrotechnical Commission)

Unabhängige Institution, die globale Standards für elektrotechnische Geräte und Anlagen festlegt. Windgebiete werden dabei von der Kommission in die Windklassen IEC 1 (durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 10 m/s), IEC 2 (durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 8,5 m/s) und IEC 3 (durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 7,5 m/s) eingeteilt.

ITC (Investment Tax Credit) Cash Grant

US-amerikanisches Anreizinstrument für Projekte im Bereich der alternativen Energien, das einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 30% der Kapitalkosten gewährt.

Kilowatt

Leistung ist definiert als Energie pro Zeiteinheit und wird in Watt gemessen. Ein Kilowatt (kW) entspricht 1.000 Watt.

Kopfmasse

Bezeichnet bei einer Windkraftanlage das Gewicht des Maschinenhauses und des Rotors.

Leistungskurve

Die Leistungskurve einer Windkraftanlage beschreibt das Verhältnis von abgegebener elektrischer Leistung in Abhängigkeit von der Windgeschwindigkeit.

Megawatt

Ein Megawatt (MW) entspricht 1.000 Kilowatt.

Meldeschwelle

Nach dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) muss ein Aktionär das Über- und Unterschreiten festgelegter prozentualer Anteile (Prozentanteile: 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50, 75) an den Stimmrechten einer Aktiengesellschaft gegenüber dem Emittenten, also der Aktiengesellschaft, und dem Bundesamt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) melden.

Netzparität

Netzparität bezeichnet den Zustand der Kostengleichheit von konventionell erzeugtem Strom und Strom aus regenerativen Erzeugungsquellen.

Neugeschäft

Auftragseingang: Für den sogenannten festen Auftragseingang von Nordex müssen alle Vertragsaufschiebenden Bedingungen erfüllt sein. Dazu gehören u. a. beidseitig unterschriebene Kaufverträge, garantierte Finanzierungszusagen, Baugenehmigungen, Netzanschlussgenehmigungen, Stromabnahmen und Pachten. Sofern die Bedingungen noch nicht vollumfänglich erfüllt sind, handelt es sich um sogenannten bedingten Auftragseingang.

Offshore-Anlagen

In Küstengewässern errichtete Windenergieanlagen.

Onshore-Anlagen

Auf dem Festland errichtete Windenergieanlagen.

Operational Excellence

Zusammenfassung verschiedener Methoden und Prozesse von Einkauf, über Produktion und Errichtung, bis hin zur Inbetriebnahme, um die Wertschöpfungskette ressourcenschonend, effizient und damit wirtschaftlich zu gestalten bzw. zu optimieren.

Pitchsystem

System zur Regelung einer Windenergieanlage durch Drehung des Rotorblatts um seine Längsachse.

POC (Percentage of Completion)

Die Umsatzrealisierung erfolgt nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen nach dem Fertigstellungsgrad eines Auftrags (Percentage-of-Completion-Methode).

PTC (Production Tax Credit)

Der PTC garantiert Steuergutschriften auf die in den USA zu zahlenden Ertragsteuern für Unternehmen, die im Land Windenergieanlagen betreiben.

RENIXX

Aktienindex des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) für 30 weltweit führende börsennotierte Unternehmen der Regenerativen Energiewirtschaft.

Rohertrag

Der Rohertrag (auch: Bruttoertrag) ist eine Kennziffer zur Bestimmung der Kosteneffizienz und berechnet sich aus Umsatz abzüglich Materialaufwand.

Rotor

Der Rotor einer Windenergieanlage besteht aus den Rotorblättern und der Rotornabe. Der Rotor wird an die Rotorwelle montiert.

Schalleistung

Schalleistung ist eine akustische Maßeinheit und bezeichnet die Quellstärke eines Schallerzeugers.

Simultaneous Engineering

Parallele Bearbeitung von Aufgaben im Rahmen der Produktentwicklung zur Verkürzung der Entwicklungszeit.

Streubesitz

Bezeichnet all jene Aktien eines Unternehmens, die am Markt frei gehandelt werden und nicht im Besitz von Anlegern sind, welche sich strategisch und langfristig an einem Unternehmen beteiligen wollen.

Stromgestehungskosten

Bezeichnet die Kosten der Umwandlung einer Energieform (z. B. Wind) in elektrischen Strom.

Syndizierter Kredit

Darlehen, das gemeinsam von mehreren Finanzinstituten vergeben wird.

TecDAX

Technologie-Index der Frankfurter Wertpapierbörse für die 30 größten deutschen Technologiewerte außerhalb des DAX.

Turnkey-Lösung

Bezeichnet die schlüsselfertige Errichtung von Windparks inklusive Wegebau, Netzinfrastruktur, Kabelverlegung und anderer Leistungen, die über den standardmäßigen Lieferumfang von Turbinen hinausgehen.

Verlustvortrag

Ein Verlustvortrag ist die Summe der Verluste, die in den abgelaufenen Wirtschaftsjahren angefallen sind und nicht mit positiven Einkünften verrechnet werden konnten. Diese Verluste können auf spätere Wirtschaftsjahre vorgetragen werden. In steuerlicher Hinsicht verbindet man damit die Absicht, diese Verluste mit Gewinnen, die man für die Zukunft erwartet, zu verrechnen.

Volllaststunden

Der Ertrag einer Windenergieanlage ist von der Windgeschwindigkeit abhängig. Bei Werten zwischen 13 m/s und 15 m/s erreichen Windenergieanlagen ihre maximale Leistung. Anhand der Anzahl der theoretisch erreichbaren Volllaststunden im Jahr wird die Standortqualität für Windparks beurteilt. Die Bandbreite liegt etwa zwischen 1.800 Stunden für Deutschland und 2.900 Stunden für Großbritannien.

Wandelanleihe

Von einer Anteilsgesellschaft ausgegebenes und in der Regel mit einem Nominalzins ausgestattetes verzinsliches Wertpapier, das dem Inhaber das Recht einräumt, es während einer Wandlungsfrist zu einem vorher festgelegten Verhältnis in Aktien einzutauschen.

Windpark

Windparks bestehen aus mehreren Windenergieanlagen, die gemeinsam betrieben werden.

Working Capital

Bezeichnet das in der Realisierungsphase eines Auftrags eingesetzte Kapital des Auftragnehmers.

Xetra

Elektronisches Wertpapierhandelssystem der Deutschen Börse.

Zertifizierung

Windenergieanlagen werden nach bestimmten Richtlinien zertifiziert. Dies stellt sicher, dass die Maschinen korrekt berechnet sind und ihre Betriebsführung sicher ist. In Deutschland sind der Germanische Lloyd bzw. der TÜV Nord die maßgeblichen Zertifizierungsstellen.

Adressen

Nordex SE

Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg, Deutschland
Tel.: +49 40 30030 1000
Fax: +49 40 30030 1101
E-Mail: info@nordex-online.com

Weltweite Tochtergesellschaften und Büros

Deutschland

Service

Nordex Energy GmbH

Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg, Deutschland
Tel.: +49 40 30030 1000
Fax: +49 40 30030 1820
E-Mail: serviceline@nordex-online.com

Nordex Energy GmbH

Centroallee 263 a
46047 Oberhausen, Deutschland
Tel.: +49 208 8241 120
Fax: +49 208 8241 105
E-Mail: SalesGermany@nordex-online.com

EMEA Nord

Nordex Energy GmbH

Niels Bohrs Vej 12 B
6000 Kolding, Dänemark
Tel.: +45 75 73 44 00
Fax: +45 75 73 41 47
E-Mail: SalesDenmark@nordex-online.com

Nordex Energy GmbH

Hiiilikatu 3
00180 Helsinki, Finnland
Tel.: +358 50 375 1795
E-Mail: SalesFinland@nordex-online.com

Nordex UK Ltd.

Suite 4, Egerton House
The Towers Business Park, Wilmslow Road
Didsbury M20 2DX, Großbritannien
Tel.: +44 161 445 99 00
Fax: +44 161 445 99 88
E-Mail: SalesUK@nordex-online.com

Nordex Energy Ireland Ltd.

Clonmel House, Forster Way
Swords, Co. Dublin, Irland
Tel.: +353 1 897 0260
Fax: +353 1 897 0299
E-Mail: SalesIreland@nordex-online.com

Nordex Energy GmbH

Regus Business Centre
Karenslyst allé 8b, 3rd floor
0278 Oslo, Norwegen
Tel.: +47 96 62 30 43
E-Mail: SalesNorway@nordex-online.com

Nordex Sverige AB

Kungsängsvägen 25 B
75323 Uppsala, Schweden
Tel.: +46 18 185 900
Fax: +46 18 185 927
E-Mail: SalesSweden@nordex-online.com

EMEA Ost

Nordex Polska Sp. z o.o.

Ul. Puławska 182, 6th floor
02-670 Warschau, Polen
Tel.: +48 22 20 30 140
Fax: +48 22 20 30 146
E-Mail: SalesPoland@nordex-online.com

Nordex Energy Romania S.R.L.

Strada CA Rosetti nr 17
Etaj 7, birou 703, sector 2
020011 Bukarest, Rumänien
Tel.: +40 21 527 0556
Fax: +40 21 527 0310
E-Mail: SalesRomania@nordex-online.com

EMEA Süd

Nordex Energy GmbH

Marconiweg 14
8501 XM Joure, Niederlande
Tel.: +31 513 41 23 54
Fax: +31 513 41 85 88
E-Mail: SalesBenelux@nordex-online.com

Nordex France S.A.S.

1, Rue de la Procession
93217 La Plaine Saint-Denis, Frankreich
Tel.: +33 1 55 93 43 43
Fax: +33 1 55 93 43 40
E-Mail: SalesFrance@nordex-online.com

Nordex Italia S.r.l.

Viale Città d'Europa 679
00144 Rom, Italien
Tel.: +39 06 83 46 30 1
Fax: +39 06 83 46 30 60
E-Mail: SalesItaly@nordex-online.com

Nordex Energy Ibérica S. A.

Pso. de la Castellana, 23 2º-A
28046 Madrid, Spanien
Tel.: +34 91 7000356
Fax: +34 91 3199388
E-Mail: SalesSpain@nordex-online.com

Nordex Energy GmbH Sucursal em Portugal

Rua Eng.º Ferreira Dias, n.º 728
Edifício ANF Porto, Fracção 2.10
4100-246 Porto, Portugal
Tel.: +351 229388972
Fax: +351 229388974
SalesPortugal@nordex-online.com

Nordex Energy South Africa (RF) (Pty) Ltd.

Wembley Square 3, 2nd floor
80 McKenzie Street
Gardens, Kapstadt
8001
Südafrika
Tel.: +27 21 464 0200
Fax: +27 21 464 0250
E-Mail: SalesSA@nordex-online.com

Nordex Enerji A.Ş.

Havaalanı Kavşağı EGS Business Park
Blokları
B1 Blok Kat: 15 No: 451-452-453
Yeşilköy, Istanbul, Türkei
Tel.: +90 212 468 37 37
Fax: +90 212 465 36 04-05
E-Mail: SalesTurkey@nordex-online.com

Asien

Nordex China

Room 808, First Shanghai Center, No. 39
Liangmaqiao Road, Chaoyang District
Peking 100125, VR China
Tel.: +86 10 84 53 51 88
Fax: +86 10 84 53 51 58
E-Mail: SalesChina@nordex-online.com

USA, Amerika

Nordex USA, Inc.

300 South Wacker Drive, Suite 1500
Chicago, Illinois 60606, USA
Tel.: +1 312 386 4100
Fax: +1 312 386 4101
E-Mail: SalesUSA@nordex-online.com

Nordex Chile SpA

Av. Presidente Riesco 5335, Piso 9,
Las Condes, Santiago, Chile
Tel.: +56 2 2714 3866
Saleslatam@nordex-online.com

Nordex Energy Uruguay S.A.

Calle Rizal 3555, CP 11300 Montevideo,
Uruguay
Tel.: +598 91501168
saleslatam@nordex-online.com

Finanzkalender 2015

27. Februar 2015	Veröffentlichung vorläufiger Zahlen
23. März 2015	Veröffentlichung Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014 Bilanz-Presskonferenz, Telefonkonferenz, Frankfurt am Main
13. Mai 2015	Zwischenbericht zum ersten Quartal 2015 Telefonkonferenz
2. Juni 2015	Hauptversammlung, Rostock
13. August 2015	Zwischenbericht zum ersten Halbjahr 2015 Telefonkonferenz
12. November 2015	Zwischenbericht zum dritten Quartal 2015 Telefonkonferenz

Impressum

Herausgeber
Nordex SE
Investor Relations
Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg
Telefon +49 40 30030-1000
Telefax +49 40 30030-1101
www.nordex-online.de

Konzept, Gestaltung und Satz
EGGERT GROUP, Düsseldorf
Fotografie
Ulrich Mertens, Hamburg
Christiane Koch, Hamburg
Wolfgang Steche, Heidelberg
Ove Arscholl, Rostock
Benito Berger, Montevideo, Uruguay
Druck
Rasch Druckerei und Verlag, Bramsche

Print  **kompensiert**
14-Nr. 1545832
www.brds-online.de

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nordex-Konzerns beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser dieses Geschäftsberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Geschäftsberichts Gültigkeit haben. Die Nordex SE beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

